

# Tierschutz

06-2021

## Aktuell

3.000 AFFEN | 2 MIO. MÄUSE | 3.000 HUNDE  
LEIDEN JEDES JAHR IN TIERVERSUCHEN

## MEIN SCHICKSAL – DEINE WAHL

2021-TIERSCHUTZ-WÄHLEN.DE



26.09. BUNDESTAGSWAHL



DEUTSCHER  
TIERSCHUTZBUND EV.

*Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf und Umgebung e.V.*



Herausgeber:

**Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf  
und Umgebung e. V.**

Geschäftsstelle

Frauenweiler Weg 22

69168 Wiesloch

Telefon 06222/81701

Telefax 06222/388935

Fax PC 032223777374

E-Mail v.stutz@t-online.de

#### Bankverbindungen

##### Volksbank Kraichgau

BLZ 672 922 00, Kto. 7206402

IBAN DE37 6729 2200 0007 2064 02

BIC GENODE61WIE

##### Sparkasse Heidelberg

BLZ 672 500 20, Kto. 50010848

IBAN DE18 6725 0020 0050 0108 48

BIC SOLADES1HDB

#### Spenden auch über PayPal

**tierschutz-wiesloch@t-online.de**

Verantwortlich i.S.d.P.:

Volker Stutz, 1. Vorsitzender

Anschrift wie vor.

Auflage: 2.000 Ex.

Nachdrucke oder Vervielfältigungen, auch auszugsweise, bedürfen der Zustimmung des Tierschutzvereines Wiesloch/Walldorf und Umgebung e. V.

Der Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf und Umgebung e. V. ist Mitglied im **Landes-tierschutzverband Baden-Württemberg** und im **Deutschen Tierschutzbund**.



Seite

Vorwort .....	3
Spenden .....	4 - 6
Kassenbericht 2020 .....	7
Finanzplan 2021 / Kassenbericht bis 31.5.2021 .....	8
Tom-Tatze-Tierpatenschaften .....	11
Sponsoring/Partnerschaft .....	12
Tierschutz hat Zukunft - Testamente .....	12
Mitglieder .....	13
Rückblick auf 2020 .....	15

#### Tom-Tatze-Tierheim

Informationen.....	16
Tom-Tatze-Tierheim im Corona-Modus.....	17
Tierheimstatistik 2020 / bis 21.5.2021 .....	18
Unsere Schützlinge .....	19 - 21
Unser ehemaligen Schützlinge .....	22 - 31

#### Pressemitteilungen Tierschutzverein

Sachspenden - gerne, aber nicht so!.....	32
Kaninchen wie Müll entsorgt.....	33
Katzenkastration - Beitrag für den Tierschutz.....	34
Rücksichtnahme.....	35

#### Tom-Tatze-Geschichten

Das letzte Jahr im Tierheim.....	36
Falsch verstandene Hundeliebe.....	37
Coco und ich - eine Männerfreundschaft .....	38
Corona und Haustiere.....	39
So bitte nicht!!!!.....	39
Murphy - kein einfacher Hund.....	40
Erinnerungen bleiben.....	41

#### Verschiedenes

Hundehaltung in Zeiten der Pandemie.....	42
Zukünftig mehr Tierschutz in Baden-Württemberg?.....	44
Was mich bewegt - Kommentar von Volker Stutz.....	45
Hundeführerschein ist „nicht zu Ende gedacht“ .....	46-47

#### Sonderthema

Süße Ware, schneller Tod: Welpenhandel stoppen!.....	48-51
Hundeimporte - Beschlagnahme .....	51-52
Mahnwache Welpenhandel im Tom-Tatze-Tierheim .....	54-57
Tag des Hundes.....	55

#### Tierschutzjugend

Tom-Tatze-Tierschutzjugend.....	58
---------------------------------	----

#### KreativTeam

Kreativität in Coronazeiten .....	59
-----------------------------------	----

#### Impressum

.....	2
-------	---

Liebe Leser,

die letzten Monate waren eine große Herausforderung für uns alle im Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf und im Tom-Tatze-Tierheim. Da der Vorstand und die Tierheimleitung nicht wussten, was alles auf sie zukommt, welche Probleme zu bewältigen sind, haben wir uns von Anfang an in regelmäßigen Abständen ausgetauscht.

Das Erfreuliche war die Tatsache, dass alles offen besprochen wurde, versucht wurde, auf vieles Rücksicht zu nehmen.

Und ich bin sehr stolz auf die haupt- und festen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und meine Vorstandskolleginnen. Alle zogen an einem Strang, es kam in keiner Phase der Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen zu Hektik oder Verunsicherungen.

Und das Schönste war die feste Absicht aller, unsere Schützlinge nie unter der Pandemie leiden zu lassen. Die Öffnungszeiten des Tom-Tatze-Tierheimes wurden den Einschränkungen entsprechend angepasst. Die Aufnahme und Vermittlung der Tiere wurde immer aufrecht erhalten, die Versorgung der Tiere ebenso. Das regelmäßige Gassigehen konnte auch stattfinden, alle Beteiligten hielten sich an die Vorgaben, die Hunde profitierten davon.

Wir haben dies alles mit einem engen, eingespielten Team realisieren können. Neue ehrenamtliche Helferinnen und Helfer haben wir aus Sicherheitsgründen nicht aufnehmen können, Praktika fanden keine statt und das Ableisten von Strafstunden war ebenfalls nicht möglich.

Der Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stand absolut im Vordergrund.

Ich möchte mich bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben, vor allem im Namen unserer Schützlinge, die im Gegenteil die durch die Einschränkungen verursachte Ruhe sichtlich genossen.

Wie es nun bei weiteren Lockerungsmöglichkeiten weiter geht, können wir zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen.

Es ist jedoch sicher, dass unsere bekannten Veranstaltungen so lange nicht stattfinden können, solange Abstandsregeln gelten, denn diese können wir auf dem Gelände des Tom-Tatze-Tierheimes nicht gewährleisten. Wir werden aber rechtzeitig bekanntgeben, wenn die ersten Veranstaltungen stattfinden können.

Bedanken möchte ich mich auch noch bei den Menschen, die uns durch ihre Zuwendungen in die Lage versetzt haben, ruhig in die Zukunft zu schauen. Vom 1.1.20

# Wir schaffen das!



bis 31.5.21 haben wir über 210.000 € Spenden erhalten, unsere Tierpaten und Mitglieder sorgen dafür, dass wir finanziell gut da stehen.

Sie sehen zwar in unserem Finanzplan für 2021, dass wir viel vorhaben, aber wir können alles gelassen angehen. Vielen, vielen Dank dafür.

Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin so toll, damit wir immer in der Lage sind, unseren Schützlingen einen Ort der Geborgenheit zu geben, an dem sie sich erholen können, mit der Aussicht auf ein neues, dauerhaftes Zuhause. Das wäre so schön!

In dieser Broschüre informieren wir Sie wieder über alles, was bei uns passiert, in aller Offenheit und Ehrlichkeit.

Viele Geschehnisse in unserer Gesellschaft kommentiere ich allerdings auch mit klaren und deutlichen Worten. Es ist leider immer noch so, dass es seitens der politisch Verantwortlichen sehr viele Versprechen und Pläne gibt, die allerdings irgendwann wieder in Vergessenheit geraten oder den Wünschen von Lobbyisten zum Opfer fallen.

Und gerade deshalb werde ich auch weiterhin für die Rechte unserer Tiere eintreten und die Pflichten unserer Gesellschaft diesen gegenüber einfordern.

Der Mensch verursacht großes Leid, also muss er auch dafür einstehen, dieses zu vermeiden und alles dafür tun, den uns anvertrauten Lebewesen ein lebenswertes Leben inmitten unserer Gesellschaft zu gewährleisten.

Helfen Sie bitte mit. Danke im Namen unserer Tiere.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Vollle Af". The signature is stylized and cursive.



Liebe Leserinnen, liebe Leser,  
im vergangenen Jahr haben Sie den Schützlingen  
des Tom-Tatzes-Tierheimes so toll  
geholfen - mit Geld- und Sachspenden.

Hierfür herzlichen Dank!

Da wir nicht wissen, wie es in Zukunft  
weiter geht, möchte ich Sie bitten,  
uns auch weiterhin finanziell  
zu unterstützen.

Deshalb wäre es schön, Sie weiter  
an unserer Seite zu wissen.

Vielen Dank Ihre

*Tilda*



Wie Sie den Broschüren im Jahr 2020 entnehmen konnten, erhielten wir sehr viele Spenden, die uns in der Coronakrise eine große Hilfe waren. Wir möchten an dieser Stelle einige Spenden erwähnen, auch stellvertretend für viele andere. Aufgrund der Beschränkungen der letzten Monate liegt uns natürlich sehr wenig Bildmaterial vor.

In der letzten Ausgabe hatten wir auch darauf hingewiesen, dass Namensnennungen für Spenden in dieser Ausgabe nur möglich sind, wenn uns die Zustimmungserklärung zur Veröffentlichung in schriftlicher Form vorliegt. Wir können aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht anders verfahren und bitten hierfür um Verständnis.

Sollte ich Spenden vergessen haben, dann bitte nicht böse sein. Die vergangenen Monate waren sehr belastend und es war schwierig, alles am Laufen zu halten.

Ich kann Ihnen jedoch versichern, dass wir uns über jede Zuwendung sehr, sehr gefreut haben und diese auch unabhängig von der Höhe zu würdigen wissen.

*Volle Af*

Wir konnten uns über viele Sach- und Geldspenden freuen. Aber da wir nicht wissen, wie es weitergeht, möchten wir Sie ganz herzlich bitten, uns weiterhin finanziell zu unterstützen, damit auch in den kommenden Jahren unsere Schützlinge einen sicheren Ort haben. Danke!

# Spenden

Die **Klasse 6c der Otto-Graf-Realschule Leimen** hat in diesem Schuljahr bei einem Tierschutzwettbewerb des Kultusministeriums teilgenommen. Da wir hierfür ein Preisgeld bekommen haben, möchten wir 100€ dem Tom-Tatze-Tierheim spenden.

Herzliche Grüße und frohe Weihnachten im Namen der ganzen Klasse 6c.







Die **Firma Gartenglück** und **Frau Linda Birkenfelder** überraschten uns vor Weihnachten mit Sachspenden.



Die **Familie Blaich aus Wiesloch** zeigte im Dezember 2020 ein Herz für Tiere! 500 Euro und jede Menge Futter und Tierbedarf ließen die Herzen unserer Schützlinge höher schlagen.



**Leo's Leckerland** 100€, 220€ von **Auto-welt Dorna**. 280€ von **Kludia Lorenz von dogschool4you**. Und 50€ von einer Freundin der Damen einfach so noch dazu. Super!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!



**Christopher Hamsch und Sabrina Klenantz** haben an Heiligabend Katharina Hamsch (Tierpflegerin im Tom-Tatze-Tierheim) überrascht. Sie haben fürs Tierheim 55€ gespendet und die Scheine in Origami-Tierheimtiere gefaltet. Ein ganz tolles Weihnachtsgeschenk!





# Spenden



**Sonja Wiethegger** hat an Weihnachten wieder an uns gedacht und bei Ihren Kunden Spenden gesammelt. Dieses Jahr erhielten wir wieder tolle Geschenke von **B.S.W. Tiernahrung aus Wiesloch-Baiertal** für unsere Schützlinge im Tom-Tatze-Tierheim.



**Johanna Milde** hat einen Teil dessen, was sie an Weihnachten erhalten unseren Schützlingen gespendet. Alexander Kottas freute sich über 50€!

Alexander Kottas und Katharina Hamsch freuten sich riesig über die tolle Futterspende für unsere Schützlinge im Tom-Tatze-Tierheim von der **Tafel in Walldorf**. Vielen lieben Dank dafür!



## Bitte beachten! Hier können Sie uns helfen!

Marktleiter Thomas Köthner (EDEKA Kiesel SBK Walldorf) stellt dem Tom-Tatze-Tierheim den Erlös aus der Pfandbox-rückgabe zur Verfügung.

Die Kunden können hier ihre Pfandbons einwerfen, die sie nicht einlösen.

Also bitte tatkräftig unterstützen.

Danke!



**Danke an alle Spender, die uns so toll helfen. Ob große oder kleine Spende - toll!**

### An dieser Stelle beispielhaft einige weitere Spenden:

- Die **Walldorfer Tafel**, die uns wöchentlich leckere Lebensmittel für unsere Schützlinge überlässt,
- Die **Firma Mars (Pedigree/Whiskas)**, von der wir über den **Deutschen Tierschutzbund** immer wieder Katzen- und Hundefutter kostenlos zur Verfügung gestellt bekommen,
- Die **Catsitters aus Heidelberg**, die uns eine großartige Unterstützung zukommen lassen, dieses Jahr 2.000,00 €.
- Die Walldorfer Märkte **EDEKA** und **SBK**, die uns die Möglichkeit geben, Futterboxen für unsere Schützlinge aufzustellen,
- Die **Mitarbeiter der Stadtverwaltung Leimen**, die aus Ihrer alljährlichen Sammlung zu Weihnachten uns 250,00 € überwiesen haben.
- Die **Familie Henriette und Dr. Jürgen Schuster aus Nußloch** unterstützen uns regelmäßig, dieses Mal mit 500,00 €.
- Von unserem **Fendo und seiner Familie** erhielten wir 200,00 €.
- Von der **Firma Ganter Werkzeug- und Maschinenbau GmbH aus St.Leon-Rot** erhielten wir 500,00 €.
- 750,00 € und eine Sachspende erhielten wir von der Firma **Kissel+Wolf aus Wiesloch**.
- **Birgit Erlewein** unterstützte uns mit 1.000,00 €.
- Von der **Familie Drumm aus Hockenheim** erhielten wir in Gedenken an Oskar 500,00 €.
- Von dem **Autohaus Peuker aus Wiesenbach** kamen 500,00 €.
- Sollten wir jemanden vergessen haben, so möchten wir Sie bitten, sich unter [v.stutz@t-online.de](mailto:v.stutz@t-online.de) zu melden oder im Tom-Tatze-Tierheim Bescheid zu geben.

# Vielen, vielen Dank an alle!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

# 2020 war ein ganz tolles Jahr für uns. 😊



Wir durften erleben, wie sehr man unsere Arbeit schätzt. Es war wunderschön zu sehen, dass viele Menschen in den vergangenen Jahren unser Engagement kennen und respektieren lernten. Wir durften eine so große Unterstützung erfahren, dass wir es heute immer noch nicht richtig glauben können.

Vielen, vielen Dank hierfür!

Auch wenn das Jahr 2020 in finanzieller Hinsicht sehr gut für uns verlief, dürfen wir aber nicht die Augen vor dem verschließen, was noch vor uns liegt. Und hierfür benötigen wir weiterhin Ihre Hilfe - Ihre finanzielle Unterstützung.

Im folgenden zeigen wir Ihnen den Finanzbericht für das Jahr 2020 sowie die Planung für 2021, als auch den bisherigen Verlauf des Jahres 2021.

Weitere Informationen zu dem, was noch vor uns liegt, können Sie an anderer Stelle dieser Broschüre entnehmen.

## Kassenbericht 1.1.2020 – 31.12.2020

Ausgaben		263.446,31 (100,00%)		Einnahmen		394.338,33 (100,00%)	
<b>Tierkosten</b>	<b>35.229,29</b>	(13,37%)		<b>Tierschutzverein</b>	<b>264.806,67</b>	(67,15%)	
- Futter (Hunde)	1.321,14		- KFZ-Kosten	824,04	- Mitgliedsbeiträge	20.793,00	
- Futter (Katzen)	276,35		- KFZ-Versicherungen	1.739,52	- Erh. Spenden/Zuwendungen	186.290,72	
- Futter (Kleintiere)	332,54		- KFZ-Steuern	153,00	- Spendenkasse Tierheim	476,53	
- Futter (Divers)	0,00		- Geldtransit	0,00	- Tierpatenschaften	23.781,84	
- Katzenstreu	1.294,70		- Nebenkosten des Geldverkehrs	91,75	- Erbschaften	10.000,00	
- Stroh, Heu, Einstreu	253,24		- Umsatzsteuer-Zahlungen	6.937,43	- Veranstaltungserlöse Sp/Getr.	0,00	
- Arztkosten/Medizin	29.765,01		<b>Investitionen</b>	<b>27.018,01</b>	(10,26%)	- Veranstaltungserlöse Sonstige	0,00
- Tierbedarf	1.172,88		- Neubauten	23.024,06	- Erlöse Verkaufsartikel	1.250,00	
- Sonstige	813,43		- Betriebsausstattung	3.993,95	- Partnerpakete	5.712,00	
<b>Personalkosten</b>	<b>128.008,22</b>	(48,59%)	<b>Sonstige Kosten</b>	<b>12.105,46</b>	(4,60%)	- Zuschüsse Behörden/Sonstige	14.000,00
- Löhne	66.890,33		- Öffentlichkeitsarbeit	782,89	- Anzeigen Tierschutzbroschüre	2.320,00	
- Aushilfslöhne	10.605,60		- Tierheimbroschüre	6.779,87	- Sonstige Erlöse u. ähnl. Zinsen	180,58	
- Ges. Soz. Aufwendungen	41.081,35		- Sonstige Drucksachen	2.434,49	<b>Tierheim</b>	<b>22.141,00</b>	(5,61%)
- Lohnsteuer	7.877,78		- Allgemeine Kosten Verein	1.796,81	- Tieraufnahme Hunde	1.130,00	
- Beiträge Berufsgenossenschaft	1.553,16		- Präsente	0,00	- Tieraufnahme Katzen	460,00	
- Freiwillige Soz. Aufwendungen	0,00		- Fortbildungskosten	0,00	- Tieraufnahme andere Tiere	319,00	
<b>Raumkosten</b>	<b>32.798,32</b>	(12,45%)	- Einkauf Verkaufsartikel	0,00	- Tiervermittlung Hunde	6.890,00	
- Strom	5.434,86		- Einkauf für Veranstaltungen	311,40	- Tiervermittlung Katzen	6.590,00	
- Heizung	4.645,00		- Kosten Erbschaft	0,00	- Tiervermittlung andere Tiere	1.240,00	
- Wasser/Abwasser	2.750,28		<b>Versicherungen/</b>		- Pensionserlöse Hunde	2.073,00	
- Müllentsorgung	7.319,67		<b>Beiträge</b>	<b>7.741,71</b>	(2,94%)	- Pensionserlöse Katzen	1.821,00
- Reinigung	1.776,36		- Versicherungsbeiträge Tierheim	3.294,24	- Pensionserlöse andere Tiere	1.618,00	
- Instandhaltung	10.784,15		- Versicherungsbeiträge Verein	2.487,47	<b>Kommunen/Sonst. Verwahrung</b>	<b>100.138,22</b>	(25,39%)
- Sonstige Raumkosten	0,00		- Abgaben Verbände	1.960,00	- Vergütung Fundtier-		
- Miete / Pacht	88,00		<b>Betriebsergebnis</b>		- versorgung Kommunen	95.626,47	
<b>Betriebskosten</b>	<b>20.545,30</b>	(7,80%)	<b>Einnahmen</b>	<b>394.338,33</b>	- Sonst. Verwahrung/Vet.beh.	4.511,75	
- Bürobedarf	175,15		<b>Ausgaben</b>	<b>263.446,31</b>	<b>Amtsgericht</b>	<b>2.500,00</b>	(0,63%)
- Fachliteratur	377,00		<b>Ergebnis</b>		- Bußgelder	2.500,00	
- EDV-Kosten allgemein	47,77		<b>bis 31. 12. 2020</b>	<b>130.892,02</b>	<b>Finanzamt</b>	<b>4.752,44</b>	(1,21%)
- Telefon	814,63		<b>+ Bestand</b>		- Umsatzsteuer-Rückzahlungen	4.752,44	
- Internetkosten	67,88		<b>zum 1. 1. 2020</b>	<b>160.719,58</b>			
- Porto	4.684,69		<b>Guthaben</b>	<b>291.611,60</b>			
- Programmgebühren	634,50						
- Buchführungskosten	3.542,53						
- Prüfungs- und Abschlusskosten	0,00						
- Rechts- und Beratungskosten	455,41						



[www.sparkasse-heidelberg.de](http://www.sparkasse-heidelberg.de)



# Engagieren ist einfach.

## Weil jede Hand zählt.

Wenn man sich ehrenamtlich für die Gemeinschaft einsetzt, gewinnen alle. Auch wir leisten unseren Beitrag, damit von unserem Engagement möglichst viele profitieren können.

Wenn's um Geld geht



# Sparkasse Heidelberg



# GIEBEL

druck · personalisierung · mailings

Hansastr. 5  
69181 Leimen / St. Ilgen  
Telefon 0 62 24 · 5 39 44  
[info@giebel-mailing.de](mailto:info@giebel-mailing.de)  
[www.giebel-mailing.de](http://www.giebel-mailing.de)

Gemeinsam engagiert in der





# Finanzplanung 1.1.2021 – 31.12.2021

## Ausgaben 512.100,00 (100,00%)

<b>Tierkosten</b>	<b>43.000,00</b>	(8,40%)
- Futter (Hunde)	2.000,00	
- Futter (Katzen)	500,00	
- Futter (Kleintiere)	500,00	
- Futter (Divers)	100,00	
- Katzenstreu	2.500,00	
- Stroh, Heu, Einstreu	400,00	
- Arztkosten/Medizin	35.000,00	
- Tierbedarf	1.000,00	
- Sonstige	1.000,00	
<b>Personalkosten</b>	<b>126.500,00</b>	(24,70%)
- Löhne	66.000,00	
- Aushilfslöhne	10.000,00	
- Ges. Soz. Aufwendungen	41.000,00	
- Lohnsteuer	8.000,00	
- Beiträge Berufsgenossenschaft	1.500,00	
- Freiwillige Soz. Aufwendungen	0,00	
<b>Raumkosten</b>	<b>38.500,00</b>	(7,52%)
- Strom	4.500,00	
- Heizung	6.000,00	
- Wasser/Abwasser	3.000,00	
- Müllentsorgung	7.500,00	
- Reinigung	2.000,00	
- Instandhaltung	15.000,00	
- Sonstige Raumkosten	500,00	
- Miete / Pacht	0,00	
<b>Betriebskosten</b>	<b>20.750,00</b>	(4,05%)
- Bürobedarf	500,00	
- Fachliteratur	500,00	
- EDV-Kosten allgemein	750,00	
- Telefon	800,00	
- Internetkosten	100,00	
- Porto	4.500,00	
- Programmgebühren	1.000,00	
- Buchführungskosten	3.500,00	
- Prüfungs- und Abschlusskosten	0,00	
- Rechts- und Beratungskosten	500,00	

- KFZ-Kosten	800,00	
- KFZ-Versicherungen	1.500,00	
- KFZ-Steuern	200,00	
- Geldtransit	0,00	
- Nebenkosten des Geldverkehrs	100,00	
- Umsatzsteuer-Zahlungen	6.000,00	
<b>Investitionen</b>	<b>254.600,00</b>	(49,72%)
- Neubauten/Renovierungen	244.600,00	
- Betriebsausstattung	10.000,00	
<b>Sonstige Kosten</b>	<b>20.250,00</b>	(3,95%)
- Öffentlichkeitsarbeit	2.500,00	
- Tierheimbroschüre	10.000,00	
- Sonstige Drucksachen	4.000,00	
- Allgemeine Kosten Verein	2.000,00	
- Präsente	0,00	
- Fortbildungskosten	250,00	
- Einkauf Verkaufsartikel	1.000,00	
- Einkauf für Veranstaltungen	500,00	
<b>Versicherungen/Beiträge</b>	<b>8.500,00</b>	(1,66%)
- Versicherungsbeiträge Tierheim	3.500,00	
- Versicherungsbeiträge Verein	3.000,00	
- Abgaben Verbände	2.000,00	

### Betriebsergebnis

<b>Einnahmen</b>	<b>422.700,00</b>
<b>Ausgaben</b>	<b>512.100,00</b>
<b>Ergebnis bis 31. 12. 2021</b>	<b>- 89.400,00</b>
<b>+ Bestand zum 1. 1. 2021</b>	<b>291.611,60</b>
<b>Guthaben</b>	<b>202.211,60</b>

## Einnahmen 422.700,00 (100,00%)

<b>Tierschutzverein</b>	<b>299.000,00</b>	(70,74%)
- Mitgliedsbeiträge	20.500,00	
- Erh. Spenden/Zuwendungen	60.000,00	
- Baukostenzuschüsse/ Spenden für Sanierungen	183.400,00	
- Spendenkasse Tierheim	1.000,00	
- Tierpatenschaften	25.000,00	
- Erbschaften	0,00	
- Veranstaltungserlöse Sp/Getr.	0,00	
- Veranstaltungserlöse Sonstige	0,00	
- Erlöse Verkaufsartikel	0,00	
- Partnerpakete	6.000,00	
- Anzeigen Tierschutzbroschüre	3.000,00	
- Sonstige Erlöse u. ähnl. Zinsen	100,00	
<b>Tierheim</b>	<b>17.700,00</b>	(4,19%)
- Tieraufnahme Hunde	1.000,00	
- Tieraufnahme Katzen	350,00	
- Tieraufnahme andere Tiere	350,00	
- Tierversmittlung Hunde	5.000,00	
- Tierversmittlung Katzen	5.000,00	
- Tierversmittlung andere Tiere	1.000,00	
- Pensionserlöse Hunde	2.000,00	
- Pensionserlöse Katzen	1.500,00	
- Pensionserlöse andere Tiere	1.500,00	
<b>Kommunen/Sonst. Verwarentg.</b>	<b>98.000,00</b>	(23,18%)
- Vergütung Fundtier-versorgung Kommunen	97.000,00	
- Sonst. Verwarentgelte/Vet.beh.	1.000,00	
<b>Amtsgericht</b>	<b>0,00</b>	(0,00%)
- Bußgelder	0,00	
<b>Finanzamt</b>	<b>8.000,00</b>	(1,89%)
- Umsatzsteuer-Rückzahlungen	8.000,00	

# Kassenbericht 1.1.2021 – 31.5.2021

## Ausgaben 97.888,06 (100,00%)

<b>Tierkosten</b>	<b>13.373,03</b>	(13,67%)
- Futter (Hunde)	604,39	
- Futter (Katzen)	0,00	
- Futter (Kleintiere)	109,07	
- Futter (Divers)	0,00	
- Katzenstreu	0,00	
- Stroh, Heu, Einstreu	237,86	
- Arztkosten/Medizin	12.105,46	
- Tierbedarf	0,00	
- Sonstige	326,25	
<b>Personalkosten</b>	<b>49.697,36</b>	(50,77%)
- Löhne	26.216,85	
- Aushilfslöhne	4.619,00	
- Ges. Soz. Aufwendungen	14.915,03	
- Lohnsteuer	2.394,79	
- Beiträge Berufsgenossenschaft	1.551,69	
- Freiwillige Soz. Aufwendungen	0,00	
<b>Raumkosten</b>	<b>18.010,39</b>	(18,40%)
- Strom	1.508,46	
- Heizung	4.128,06	
- Wasser/Abwasser	531,01	
- Müllentsorgung	3.552,75	
- Reinigung	67,98	
- Instandhaltung	8.222,13	
- Sonstige Raumkosten	0,00	
- Miete / Pacht	0,00	
<b>Betriebskosten</b>	<b>10.494,11</b>	(10,72%)
- Bürobedarf	607,99	
- Fachliteratur	204,20	
- EDV-Kosten allgemein	0,00	
- Telefon	296,35	
- Internetkosten	67,87	
- Porto	579,80	
- Programmgebühren	267,75	
- Buchführungskosten	1.443,74	
- Prüfungs- und Abschlusskosten	0,00	
- Rechts- und Beratungskosten	0,00	

- KFZ-Kosten	829,50	
- KFZ-Versicherungen	1.036,38	
- KFZ-Steuern	52,00	
- Geldtransit	0,00	
- Nebenkosten des Geldverkehrs	40,16	
- Umsatzsteuer-Zahlungen	5.068,37	
<b>Investitionen</b>	<b>0,00</b>	(0,00%)
- Neubauten	0,00	
- Betriebsausstattung	0,00	
<b>Sonstige Kosten</b>	<b>2.077,05</b>	(2,12%)
- Öffentlichkeitsarbeit	0,00	
- Tierheimbroschüre	0,00	
- Sonstige Drucksachen	589,81	
- Allgemeine Kosten Verein	487,81	
- Präsente	0,00	
- Fortbildungskosten	0,00	
- Einkauf Verkaufsartikel	999,43	
- Einkauf für Veranstaltungen	0,00	
- Kosten Erbschaft	0,00	
<b>Versicherungen/Beiträge</b>	<b>4.226,12</b>	(4,32%)
- Versicherungsbeiträge Tierheim	1.519,09	
- Versicherungsbeiträge Verein	660,03	
- Abgaben Verbände	1.975,00	

### Betriebsergebnis

<b>Einnahmen</b>	<b>158.628,50</b>
<b>Ausgaben</b>	<b>97.888,06</b>
<b>Ergebnis bis 31. 05. 2021</b>	<b>60.740,44</b>
<b>+ Bestand zum 1. 1. 2021</b>	<b>291.611,60</b>
<b>Guthaben</b>	<b>352.352,04</b>

## Einnahmen 158.628,50 (100,00%)

<b>Tierschutzverein</b>	<b>64.329,32</b>	(40,55%)
- Mitgliedsbeiträge	20.912,00	
- Erh. Spenden/Zuwendungen	24.381,69	
- Spendenkasse Tierheim	263,33	
- Tierpatenschaften	11.946,93	
- Erbschaften	0,00	
- Veranstaltungserlöse Sp/Getr.	0,00	
- Veranstaltungserlöse Sonstige	0,00	
- Erlöse Verkaufsartikel	1.110,30	
- Partnerpakete	5.712,00	
- Zuschüsse Behörden/Sonstige	0,00	
- Anzeigen Tierschutzbroschüre	0,00	
- Sonstige Erlöse u. ähnl. Zinsen	3,07	
<b>Tierheim</b>	<b>8.105,00</b>	(5,11%)
- Tieraufnahme Hunde	400,00	
- Tieraufnahme Katzen	200,00	
- Tieraufnahme andere Tiere	105,00	
- Tierversmittlung Hunde	3.220,00	
- Tierversmittlung Katzen	930,00	
- Tierversmittlung andere Tiere	430,00	
- Pensionserlöse Hunde	1.773,00	
- Pensionserlöse Katzen	405,00	
- Pensionserlöse andere Tiere	642,00	
<b>Kommunen/Sonst. Verwahrung</b>	<b>85.394,18</b>	(53,83%)
- Vergütung Fundtier-versorgung Kommunen	76.734,79	
- Sonst. Verwarentgelte/Vet.beh.	8.659,39	
<b>Amtsgericht</b>	<b>800,00</b>	(0,50%)
- Bußgelder	800,00	
<b>Finanzamt</b>	<b>0,00</b>	(0,00%)
- Umsatzsteuer-Rückzahlungen	0,00	

**STOLZENBERGER**

DIGITAL . PRINT . MEDIEN



# Wir machen Druck – für Ihren Erfolg!

Höchste Qualität für Ihre Drucksachen –  
immer die beste Lösung für Ihr individuelles Anliegen!

Dank unseres breitgefächerten Angebots können wir auch anspruchvollste Bedürfnisse erfüllen – schnell, kompetent und zuverlässig. Ob schickes Einzelstück, ansprechende Bild-/Textpersonalisierung oder hochwertiges Kunstbuch: bei uns sind Ihre Medien in besten Händen.

Und nach dem Druck? Ist für uns noch lange nicht Schluss: Gerne unterstützen wir Sie auch dabei, Ihre Produkte professionell an die gewünschte Adresse zu bringen.



Sprechen Sie uns an:  
06224 76979-17 oder  
[info@stolzenberger.com](mailto:info@stolzenberger.com)

Stolzenberger Druck und Werbung GmbH & Co. KG | In der Gerberswiese 2 | 69181 Leimen | [www.stolzenberger.com](http://www.stolzenberger.com)

[vbkraichgau.de/ausbildung](http://vbkraichgau.de/ausbildung)

Jetzt online  
bewerben!

**Zukunft  
braucht Perspektive.**

**Morgen  
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Wir bieten die richtige Perspektive für einen erfolgreichen Start in deine Ausbildung und anschließend attraktive Karrierechancen, denn wir garantieren Übernahme bei guter Leistung. Weitere Infos zu unseren Ausbildungsberufen unter: [vbkraichgau.de/ausbildung](http://vbkraichgau.de/ausbildung)

 **Volksbank  
Kraichgau**



# Tom-Tatze-Tierpatenschaften

Vielen  
Dank!



Volker Stutz  
Sybille Breunig  
Wolfgang Daniel  
Günter Herrmann  
Martina und Lieselotte Keller  
Martin Maier  
Ferdinand Steger  
Thomas Gundelfinger  
Bernhard Koch  
Gabriele Steinmann-Riethmüller  
Peter und Ulrike Grendel  
Jutta Knauber  
Corina Zobel  
Sibylle und Reinhard Maier  
Martin Caton  
Herrad Lichdi  
Achim Smailus  
Anita Heiß  
Nadine Herkert  
Eleonore Knopf  
Familie Zander  
Lisa Reher  
Birgit Schneidewind  
Sandra und Arno Singer  
Manuela Wehner  
Stefanie Menrath  
Klaus Langer  
Ursula Herbst  
Sabine Jenkins  
Sylvia Beate Stiefvater  
Patricia Gräber  
Rita Pleitgen  
Kerstin Nieradt  
Simone Geißler  
Heike Sohn  
Deborah Brunner  
Heinz Melcher  
Roswitha Fabricius-Spangenberg  
Claudia Weller  
Ralf Kaltenmaier  
Wolfgang Riethmüller  
Heike Kaucher  
Ludwig Sauer  
Marion Renz  
Mirjam Möhle  
Birgit Stiefel  
Jutta Schoppengerd  
Roland Wagner  
Petra Höfler  
Christina Lehn  
Andreas Bleiholder  
Manuela Fischer  
Karsten Kröneck  
Melanie Oechsler  
Stefanie und Matthias Arnold  
Dagmar Malter  
Ute Boyd  
Irmgard Klamp  
Andrea Braun  
Korinna Ahrens  
Marcus Hautz  
Gabriela Heyne  
Harald Spannagel  
(ANUBIS-Tierbestattungen)  
Marliese Hoffmann  
Michael Stelzer  
Hannelore Mundo  
Gabriele Hess  
Sabine Frey  
Manuela Erles

Wiesloch  
Heidelberg  
Heidelberg  
Stutensee  
Leimen  
Malsch  
St.Leon-Rot  
Walldorf  
Wiesloch  
Leimen  
Sandhausen  
Heidelberg  
Rauenberg  
Malsch  
Rauenberg  
Rauenberg  
Neidenstein  
Neidenstein  
Östringen  
St.Leon-Rot  
Rauenberg  
Dielheim  
Wiesloch  
Rauenberg  
Leimen  
St.Leon-Rot  
Reilingen  
Wiesloch  
Walldorf  
Reilingen  
Walldorf  
Sandhausen  
Hockenheim  
Wiesloch  
Neckargemünd  
St.Leon-Rot  
Östringen  
Sandhausen  
Wiesloch  
Wiesloch  
Leimen  
Mühlhausen  
Wiesloch  
Reichenau  
Dielheim  
Wiesloch  
Nußloch  
Nußloch  
Wiesloch  
St.Leon-Rot  
Nußloch  
Rauenberg  
St.Leon-Rot  
Waghäusel  
Bad Schönborn  
Reilingen  
Angelbachtal  
St.Leon-Rot  
Widnau - Schweiz  
Leimen  
Walldorf  
Wiesloch  
  
Wiesloch  
Leimen  
Bruchsal  
Brühl  
Wiesloch  
Wiesloch  
Neckargemünd

Anke Frey  
Ursula Hänsch  
Helen Farys  
Malu Herb  
Larissa Bender  
Yvonne Gruler  
SPG Gebäudemanagement GmbH  
Martina Sauter  
Keith Frederik Hahn  
Katja Brenner  
Pia und Ben Schneider  
Nastassja Spieß  
Beate Hansmann  
Birgit Erlewein  
Gloria Lindberg  
Katrin Günthner  
Ulrike Nonnenmacher  
Heiderose Horn  
Birgit und Guido Haag  
Sandra Spencer  
Felicity Spencer  
Alison Spencer  
Annette Gräber  
Emma Schuppe  
Sabine Faller-Osewold  
Antje Walter  
Angela Vetter  
Iris Borgner  
Jutta Schatz  
Kurt und Ingeborg Ihle  
Josef Kahlenberg  
Petra Geider  
Tina Beyer  
Marianne Deike  
Andrea Schneider  
Liane Ziegler  
Berit Blum  
Jule Greta Neidich  
Henriette Stutz  
Gabriele und Gerd Ullmann  
Colleen Barth  
Daniela Kretz  
Margarete Eichhorn  
Claudia Rebscher  
Jürgen und Katrin Hollberg  
Christiane Fuchs  
Johannes Carl Albers  
Ingrid Franz  
Fabian Beeck  
Annette Frischmann  
Leni Frischmann  
Bernd Köhler  
Ingrid Hassert  
Elvira Rudischer-Weckesser  
Michael Schupp  
Hans Dietz  
Gabriele Schrick  
Martina Müller  
Lara Treu  
Denise Moll

Wiesloch  
Meckesheim  
St. Leon-Rot  
Wiesloch  
Rauenberg  
Speyer  
St.Leon-Rot  
Sandhausen  
Sandhausen  
Leimen  
Walldorf  
Wiesloch  
Walldorf  
Heidelberg  
Mühlhausen  
Leimen  
Heidelberg  
St.Leon-Rot  
Nußloch  
Malsch  
Malsch  
Leimen  
St.Leon-Rot  
Gaiberg  
Walldorf  
St.Leon-Rot  
Rauenberg  
Sandhausen  
Leimen  
St.Leon-Rot  
St.Leon-Rot  
Heidelberg  
Wiesloch  
Walldorf  
Dielheim  
Walldorf  
Wiesloch  
Wiesloch  
Dielheim  
Pfinztal  
Mühlhausen  
Hockenheim  
Heidelberg  
Wiesloch  
Wiesloch  
Hockenheim  
Wiesloch  
Walldorf  
Dielheim  
Dielheim  
Hockenheim  
Wiesloch  
Lobbach  
Reilingen  
Walldorf  
Wiesloch  
Sandhausen  
St. Leon-Rot

**129 Patenschaften = pro Monat 2.430,57 € = pro Jahr 29.166,84 €.**



23.05.2021

Ziel der Patenschaft ist es, die Versorgung der uns anvertrauten Tiere sicher zu stellen. Wir würden uns freuen, wenn die Paten nach der Vermittlung eines Tieres die Patenschaft auf einen unserer anderen Schützlinge übertragen würden. Sollten Sie Interesse haben, uns zu unterstützen, wenden Sie sich bitte an unsere Mitarbeiter, die Sie gerne über die Möglichkeiten informieren werden. Weitere Informationen: [www.tierschutz-wiesloch.de](http://www.tierschutz-wiesloch.de).



Sie  
möchten  
unser  
Engage-  
ment  
unter-  
stützen?

Unser 1. Vorsitzender, Herr Volker Stutz, informiert Sie gerne, wie dies möglich ist. Er ist am besten per Mail zu erreichen [v.stutz@t-online.de](mailto:v.stutz@t-online.de) oder per Telefon 06222-81701.



Sie auch?

Sponsoring  
Partnerschaft

## Wie kann ich Tieren helfen?

### Ratschläge zur Abfassung eines Testamentes.

Viele Tierfreunde denken darüber nach, ob sie mit ihrem Geld nicht auch über ihren Tod hinaus Tieren helfen können. Sie machen sich auch Gedanken darüber, was aus ihren vierbeinigen oder geflügelten Hausgenossen wird, wenn sie selbst sich einmal nicht mehr um sie kümmern können.

In dem Ratgeber zur Abfassung eines Testamentes „Tierschutz hat Zukunft – mit Ihrem Testament“ hat der Deutsche Tierschutzbund zusammengestellt,

- was grundsätzlich zu beachten ist,
- wie ein Testament abgefasst wird,
- welche Inhalte es haben muss und
- wo es aufbewahrt werden sollte.

Die Broschüre ist **kostenlos** zu beziehen beim:

**Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf und Umgebung e. V.,  
Frauenweiler Weg 22,  
69168 Wiesloch oder im  
Tom-Tatze-Tierheim,  
NuBlocher Straße 108,  
69190 Walldorf.**

Oder bestellen Sie per E-Mail:  
[v.stutz@t-online.de](mailto:v.stutz@t-online.de).





# Gemeinsam sind wir stark!

# 956

Menschen können sich nicht irren - oder?  
Werden auch Sie Mitglied in dieser starken  
Gemeinschaft!

## Tierschutz verbindet.

# Mitglieder

## Werden auch Sie Teil unserer Gemeinschaft. 😊

Nur ein großer Verein ist in der Lage, Tierschutz in unserer Region so zu vertreten, dass die Rechte der Tiere angemessen berücksichtigt werden. Seit 2002 ist der Tierschutz als Staatsziel im Grundgesetz verankert. Damit wurde eine lange Diskussion über den Rang des Tierschutzes im Verfassungsgefüge abgeschlossen. Aber seit nun fast 20 Jahren ist das Papier, auf dem dieses hehre Ziel geschrieben steht, sehr geduldig. Wer die aktuelle Politik verfolgt, wer mit offenen Augen durch den Alltag geht, wird feststellen, dass noch sehr viel zu tun ist.

Und deshalb brauchen wir einen starken Verein - deshalb brauchen wir **SIE**. Helfen Sie bitte mit. Danke.



[www.tierschutz-wiesloch.de](http://www.tierschutz-wiesloch.de)

## Mitglied werden!

*Nur ein starker Verein kann etwas  
bewirken. Unseren Schützlingen zu dem  
zu verhelfen, was sie verdienen, ist unser  
Ziel. Deshalb helfen Sie mit!*

**Eine Stimme für die Tiere.**



**Geschäftsstelle**  
Frauenweiler Weg 22  
69168 Wiesloch  
Telefon (0 62 22) 8 17 01  
Telefax (0 62 22) 38 89 35  
Fax PC 032223777374  
vstutz@t-online.de

**Bankverbindungen**  
**Volksbank Wiesloch**  
IBAN DE37 6729 2200 0007 2064 02  
**Sparkasse Heidelberg**  
IBAN DE18 6725 0020 0050 0108 48  
**Spenden auch über PayPal**  
tierschutz-wiesloch@t-online.de

Amtsgericht  
Wiesloch  
Vereinsregister  
Nr. 112

Steuer-Nr.  
32081/07580



NuBlocher Straße 108  
69190 Walldorf  
Telefon (0 62 27) 10 57  
Telefax (0 62 27) 38 27 38  
tierschutz-wiesloch@t-online.de

MILLIONEN SCHWEINE | MILLIONEN KÜHE | MILLIONEN HÜHNER  
LEIDEN UNTER DEN SCHLECHTEN HALTUNGSBEDINGUNGEN

# MEIN SCHICKSAL – DEINE WAHL

[2021-TIERSCHUTZ-WÄHLEN.DE](https://www.2021-tierschutz-waehlen.de)



26.09. BUNDESTAGSWAHL



DEUTSCHER  
TIERSCHUTZBUND E.V.



## Weniger Spenden, mehr Tiere

# Das Tom-Tatze-Tierheim blickt auf das Jahr 2020 zurück – Die Tiere bedürfen einer intensiveren Betreuung

Der anschmiegsame Lenny freut sich sichtlich, denn so wie es aussieht, hat der sechsjährige Beagle-Rüde bald ein neues Zuhause. „Die Vermittlung der Tiere lief im Jahr 2020 gut“, sagt Volker Stutz, der Vorsitzende des Tierschutzvereins Walldorf/Wiesloch. Das Tom-Tatze-Tierheim war aufgrund der Beschränkungen im Zuge der Corona-Pandemie vergangenes Jahr zwar oftmals für die Öffentlichkeit nicht zugänglich, geschlossen war es dennoch nicht: Tieraufnahme und -vermittlung fanden nach Absprache statt.

„Wir hatten vergangenes Jahr weniger Tiere als sonst im Heim“, berichtet Volker Stutz. Für wahrscheinlich hält er, dass durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie – etwa das Arbeiten im Homeoffice, die im Lockdown geschlossenen Geschäfte und kulturellen Einrichtungen sowie die Ausgangsbeschränkungen – die Menschen mehr Zeit mit ihren Tieren verbracht und besser auf sie aufgepasst haben.

Rund 30 Prozent weniger Tiere als das Jahr zuvor wurden 2020 im Tierheim abgegeben. Allerdings hatte man mit den abgegebenen Tieren im medizinischen Bereich mehr Aufwand als das Jahr zuvor. Die Tiere hatten gesundheitliche Probleme und mussten intensiver betreut werden. Vermittelt wurden 2020 rund 250 Tiere, überwiegend waren es Katzen, gefolgt von Kleintieren wie Vögeln und zum Schluss Hunde. Das Tierheim befürchtet nach wie vor, dass die Zahl der hier abgegebenen Tiere stark steigt, sobald die Corona-Maßnahmen, etwa das Arbeiten von zu Hause aus, aufgehoben werden.

Mit Sorge betrachtet Volker Stutz eine weitere Entwicklung in der Krise: Zugenommen haben in Deutschland Tiertransporte aus dem Ausland, die vor allem Welpen quer durch Europa fahren und an verschiedenen Stellen zum Verkauf anbieten, berichtet er.

Die Zunahme zeigt seiner Ansicht nach, dass der Bedarf in Deutschland aufgrund des Lockdowns groß ist – und Anbieter, die wenig Rücksicht auf das Wohl der Tiere nehmen, das aus-nutzen, während nicht alle Käufer genau hinschauen, woher beispielsweise der Welpen stammt. Diese Tiere werden Stutz zufolge oftmals für sehr viel Geld angeboten, sind aber nicht gesund oder artgerecht gehalten worden. Beispielsweise seien die Welpen nicht entwurmt.

Momentan ist die finanzielle Situation des Tom-Tatze-Tierheims stabil: Zu verdanken ist das der hohen Spendenbereitschaft der Menschen im vergangenen Jahr. „Wir haben rund 185.000 Euro an Spenden erhalten“, sagt Stutz dankbar, in den vergangenen Jahren seien es im Schnitt rund 58.000 Euro gewesen. Das Tierheim ist von der Hilfe überwältigt.

Das Geld könne man gut brauchen, denn auch dieses Jahr werden viele Feste aufgrund der Corona-Beschränkungen wohl ausfallen und somit fehlen Einnahmen. Der befürchtete Rückgang der Mitgliederzahl blieb dankenswerterweise aus, im Laufe des Corona-Jahres kamen sogar neue Anmeldungen hinzu.

Ins Leben gerufen hat das Tierschutz-Team indes einen Online-Verkauf namens „Kreativ für Tiere“, angeboten werden beispielsweise selbst gebastelte Kuschelkissen für Hunde. Das Kreativ-Team hatte diese Dinge in den vergangenen Jahren immer bei der Tierweihnacht zum ersten Advent angeboten. Nachdem das und andere Veranstaltungen ausfallen, hat man nun diese Alternative gefunden.

Artikel von Agnieszka Dorn, erschienen in der Rhein-Neckar-Zeitung.



Foto: Agnieszka Dorn



#### So erreichen Sie uns:

Nußblocher Str. 108, 69190 Walldorf  
 Telefon 06227/1057  
 (täglich von 15.00 bis 17.00 Uhr, außer  
 Dienstag und Donnerstag, ansonsten AB),  
 Fax 06227/382738  
[tierschutz-wiesloch@t-online.de](mailto:tierschutz-wiesloch@t-online.de)  
[www.tierschutz-wiesloch.de](http://www.tierschutz-wiesloch.de)  
 oder unter der Geschäftsstelle des  
 Tierschutzvereines Wiesloch/Walldorf  
 und Umgebung e.V. (siehe Umschlagseite 2).

#### Spendenkonten:

##### Volksbank Kraichgau

DE37 6729 2200 0007 2064 02  
 GENODE61WIE  
 BLZ 672 922 00, Konto-Nr. 7 206 402

##### Sparkasse Wiesloch

DE18 6725 0020 0050 0108 48  
 SOLADES1HDB  
 BLZ 672 500 20, Konto-Nr. 50 010 848  
 - Spenden sind steuerlich absetzbar -

#### Öffnungszeiten:

Täglich (auch an Sonn- und Feiertagen)  
 von 14.30 - 17.00 Uhr  
 Dienstag und Donnerstag geschlossen

#### Gassigehzeiten (Voraussetzung ist die Absolvierung einer Gassigeher-Schulung):

Montag, Mittwoch, Freitag:  
 von 14.30 bis 17.00 Uhr  
 Samstag und Sonntag:  
 8.00 bis 10.30 Uhr (Hunde müssen zwischen  
 8.00 Uhr und 8.30 Uhr abgeholt sein)

#### Vermittlungsgebühren:

Hund	230,00 Euro
Katze (kastriert)	90,00 Euro
Katze (unkastriert)	60,00 Euro
Kleintiere	25,00 Euro

#### Wir nehmen Ihr Tier auch in Pension!

Es wird bei uns liebevoll und kompetent  
 betreut. Rechtzeitige Voranmeldung ist  
 unbedingt nötig (außer in Notfällen).  
 Jeder Hund muss eine gültige 8-fach-  
 Impfung, jede Katze eine 2-fach-Impfung  
 haben. Die Impfungen dürfen nicht älter  
 als 1 Jahr und nicht jünger als 3 Wochen  
 sein. Der gültige Impfpass ist mitzubringen.  
 Besonderheiten wie beispielsweise Medika-  
 mente, spezielles Futter (z.B. Diät) sprechen  
 Sie bitte mit den Tierheim-Mitarbeitern ab.

#### Pensionskosten pro Kalendertag:

1 Hund	15,00 Euro
2 Hunde	28,00 Euro
3 Hunde	40,00 Euro
1 Katze	9,00 Euro
2 Katzen	15,00 Euro
3 Katzen	21,00 Euro
Kleintiere	6,00 Euro

(Es gelten die Vertragsbedingungen gemäß  
 den entsprechend zu schließenden Pensions-  
 tierverträgen.)

Alle genannten Preise inklusive der  
 gesetzlichen Mehrwertsteuer.



# Tom-Tatze-Tierheim im Corona-Modus

„Die Gesundheit der Mitarbeiter steht an erster Stelle, damit wir die Versorgung unserer Schützlinge gewährleisten können.“

Volker Stutz erklärt die Situation. „Es gibt zwar immer mehr Lockerungen, aber wir müssen darauf achten, dass sich nicht zu viele Menschen gleichzeitig während der Öffnungszeiten im Tierheim aufhalten, da wir ansonsten die Abstandsregeln nicht einhalten können.“

Das öffentliche Leben draußen zu lassen und dennoch den Tieren die Chance auf die Vermittlung in ein neues Zuhause zu bieten, ist der Spagat, den Mitarbeiter und Vorstand lösen mussten.

Zurzeit bitten die Mitarbeiter, von einem Besuch abzusehen, sofern man nicht ernsthaftes Interesse an der Adoption eines Tieres hat. Telefonisch kann man die ersten Infos erhalten. Auch für Beratungen steht das Tierheim weiterhin zur Verfügung. Termine werden aber nicht vergeben.

Wer vor Ort vorbeikommt, muss klingeln. Ein Mitarbeiter kommt dann zum Tor und lässt die Besucher rein, sofern es möglich ist. „Manchmal kann es zu längeren Wartezeiten vor dem Tor kommen,“ erklärt Karin Schuckert, Tierheimleitung. „Wir nehmen uns für jeden, der Interesse an unseren Tieren hat, ausreichend Zeit. Solche Beratungsgespräche können eben länger dauern. Die ansonsten gängigen Hygieneregeln gelten natürlich auch hier, da machen wir keine Ausnahmen.“

Die Mitarbeiter bitten um Verständnis und stehen für Fragen oder für Informationen gerne telefonisch unter 06227-1057 zur Verfügung.

*Ganz lieben Dank  
im Namen unserer  
Schützlinge.*



Liebe Besucher,  
herzlich willkommen  
in unserem Tierheim.  
Wir wünschen Ihnen  
einen angenehmen  
Aufenthalt.



## Öffnungszeiten

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
für Besucher + Gassigeher von 14.30 - 17.00	geschlossen	für Besucher + Gassigeher von 14.30 - 17.00	geschlossen	für Besucher + Gassigeher von 14.30 - 17.00	für Besucher von 14.30 - 17.00 für Gassigeher von 8.00* - 10.30	für Besucher von 14.30 - 17.00 für Gassigeher von 8.00* - 10.30

**Telefonzeiten:**  
Täglich von 15.00 - 17.00 Uhr, außer Dienstag und Donnerstag, ansonsten Anrufbeantworter.  
In Notfällen wenden Sie sich bitte an die auf der Ansage des Anrufbeantworters angegebenen Kontakte.

### Wichtige Informationen für Gassigeher

Wie bereits angekündigt, ist es nur noch mit einem Gassigeher-Ausweis möglich, im Tom-Tatze-Tierheim Hunde auszuführen. Vorher müssen die Gassigeher-Schulung absolvieren (ca. 3,5 Stunden mit einem rechtlichen Teil und einem praktischen Teil, das ein theoretisches und praktisches Gassigeher vermittelt). Die Termine dieser Schulungen finden **zurzeit nicht statt**. Unsere Homepage [www.tierschutz-wiesloch.de](http://www.tierschutz-wiesloch.de), Anmeldungen sind im Tom-Tatze-Tierheim möglich, bitte keine telefonischen Anmeldungen. Sie erhalten dann eine Anmeldebestätigung.  
Der Vorstand des Tierschutzvereines Wiesloch/Walldorf und Umgebung e.V.



Auch wir sehen uns in der aktuellen Lage im Hinblick auf die Problematik mit dem Coronavirus gezwungen, Maßnahmen zu treffen.  
**Da wir weiterhin zu den Öffnungszeiten für Sie da sein möchten, bitten wir Besucher, die kein Tier adoptieren möchten, von einem Tierheimbesuch abzusehen.**

Auf dem Tierheimgelände befolgen Sie bitte die Anweisungen unserer Tierheimmitarbeiter!

Bei Fragen oder für Informationen: Telefon (06227-1057) oder per Mail ([nur\\_vstutz@t-online.de](mailto:nur_vstutz@t-online.de)).

Fundtiere nehmen wir weiterhin an. Für die Gassigeher, die bereits einen Ausweis erhalten haben, ist auch weiterhin das Gassigehen zu den bekannten Zeiten möglich. Wir würden uns freuen, wenn diese Regelungen akzeptiert werden, damit wir keine weitergreifenden Maßnahmen ergreifen müssen. Es wäre vor allem im Sinne unserer Schützlinge und unserer Mitarbeiter. Danke für Ihr Verständnis.

Wenn Sie das Tierheimgelände betreten, bitte beachten:



Mindestens  
1,5 m Abstand



Hände-  
Desinfektion



MEDIZINISCHE  
MASKENPFLICHT  
(öffentlich / mehr / hier)



Das Jahr 2020 stand ganz unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie, es kamen weniger Fund- und Abgabetiere ins Tom-Tatze-Tierheim, die Vermittlungen liefen trotz Beschränkungen bei den Öffnungszeiten sehr gut. Wie es 2021 weiter geht, können wir heute noch nicht sagen, aber wir hoffen, dass wir keine Aufnahmewelle haben werden, wenn die Menschen feststellen, dass sie nun aufgrund der Lockerungen nicht mehr so viel Zeit mehr für ihre Familienmitglieder haben. Wir werden sehen.

### Fund-, Abgabe-, Verwahrtiere - 2020

	Bartagame	Hamster	Hund	Igel	Kaninchen	Katze	Meerschweinchen	Schildkröte	Vogel	Gesamt
Bestand 1.1.20	0	0	13	0	7	18	0	1	12	51
Tieraufnahme	2	10	60	4	24	106	7	4	20	237
Abgeholt/Zurück			23	3	1	29	1	2	1	60
Vermittelt		10	33		20	88	6	3	26	186
Gestorben			1		1	1			2	5
Euthanasie				1		3				4
Bestand 31.12.20	2	0	16	0	9	3	0	0	3	33

### Pensionstiere - 2020

	Hamster	Hund	Kaninchen	Katze	Meerschweinchen	Schildkröte	Vogel	Gesamt
2020	1	19	20	21	14	2	5	82

### Fund-, Abgabe-, Verwahrtiere - bis 21.5.2021

	Bartagame	Hamster	Hund	Igel	Kaninchen	Katze	Meerschweinchen	Schildkröte	Vogel	Gesamt
Bestand 1.1.21	2	0	16	0	9	3	0	0	3	33
Tieraufnahme			30		15	32	4		7	88
Abgeholt/Zurück			25			10			1	36
Vermittelt			15		15	8			4	42
Gestorben									2	2
Euthanasie						2				2
Bestand 21.05.21	2	0	6	0	9	15	4	0	3	39

### Pensionstiere - bis 21.5.2021

	Hund	Kaninchen	Katze	Gesamt
2020	8	2	4	14



Bitte beachten Sie, dass es sein könnte, dass eines der auf den folgenden Seiten abgebildeten Tiere mittlerweile vermittelt werden konnte und sich nicht mehr im Tom-Tatze-Tierheim befindet. Deshalb ist es am besten, Sie kommen einfach zu den Öffnungszeiten zu uns ins Tom-Tatze-Tierheim. Dort können Sie auch mit unseren Tierpflegerinnen über die zu vermittelnden Tiere sprechen. Wir möchten Sie bitten, von E-Mail-Anfragen zu unseren Schützlingen abzusehen. Uns ist wichtig, dass wir persönlichen Kontakt mit Interessenten haben, so können Fragen gleich geklärt werden. Danke für Ihr Verständnis.

# Unsere Schützlinge.

Wir stellen hier nie alle Tiere vor, die im Tom-Tatze-Tierheim wohnen. Unter [www.tierschutz-wiesloch.de](http://www.tierschutz-wiesloch.de) finden Sie in der Regel die Tiere, die aktuell zur Vermittlung stehen.

## Nicky

Ich bin total verängstigt und vor allem scheu Ende 2019 hier ins Tierheim gekommen.



Bis zum heutigen Tag kann ich mich nicht überwinden, von Menschen angefasst zu werden. An den Tierheimalltag habe ich mich gewöhnt. Die Leute hier möchten nun Menschen suchen, die Zeit und Geduld aufbringen, um sich mit mir intensiv zu beschäftigen. Das wird länger dauern! Vielleicht ist da draußen jemand, der meiner kleinen Seele helfen will.

## Ludo

männlich, 2011 geboren  
Mittlerweile sind es viele, viele Jahre, die ich hier im Tierheim sehnsüchtig auf ein neues Zuhause warte - auf M E I N Zuhause.



Viele Menschen haben schon nach mir gefragt, nur der passende Zweibeiner war in all der Zeit leider noch nicht dabei. Ich bin kein Hund für eine Familie mit Kindern, auch wenn ich aussehe wie der perfekte, kleine Kinderkumpel. Die sind mir einfach viel zu wild und laut und ganz oft kann ich ihr verrücktes Verhalten einfach nicht einschätzen und das bringt mich völlig aus der Spur. Ich wünsche mir am liebsten eine Einzelperson, mit dem nötigen Know-How und Feingefühl für ein schlaues Kerlchen wie mich, der zugegeben auch gerne mal versucht, seinen Sturkopf durchzusetzen. Ich bin mir sicher irgendwo da draußen läuft gerade jemand ganz alleine durch die Felder und müsste sich einfach mal auf den Weg hierher ins Tierheim machen, um mich kennenzulernen. Denn wenn ich meinem Zweibeinern erstmal vertraue, hat dieser mit mir einen Freund fürs Leben gewonnen!

## Murphy

Man sagt ja immer, „aller guten Dinge sind drei“. Aber ehrlich gesagt wünsche ich mir eigentlich, dass es bei mir schon beim zweiten Anlauf klappen wird, die Suche nach einem neuen Zuhause, MEINEM Zuhause.



Ich war bereits einmal vermittelt, was aber leider sehr schnell daran scheiterte, dass man mich als ganzen Kerl verkannte und alle Ratschläge, Tipps und Verhaltensregeln, die man meinen neuen Leuten damals mit an die Hand gab, keine Beachtung fanden. So brav und nett ich beim Gassigehen sein kann, so anspruchsvoll ist doch das Zusammenleben mit mir!

Ich wünsche mir Leute, die bereit sind, mich eine lange Zeit im Tierheim kennenzulernen. Leute, die bereit sind, sich auf einen Charakterkopf wie mich einzulassen und in meiner Erziehung und im täglichen Zusammenleben mit mir nicht nur stumpf nach Schema F vorgehen werden, sondern in manchen Situationen auch mal mit Köpfchen und Verständnis für mich „um's Eck“ denken können.

Ich sehe mich nicht in einer kleinen Wohnung, da ist es mir zu eng. Ich wünsche mir ein Zuhause, wo ich viel draußen sein kann, ein bisschen „mein Ding“ machen kann und trotzdem Familienanschluss habe, wobei meine Familie eine Familie im XS Format sein muss! Eine Person, höchstens 2 Personen solltet ihr sein, mit anderen Tieren oder gar Kindern, egal ob groß oder klein, möchte ich mein zukünftiges Zuhause nicht teilen.

Ich bin eben ein Vierbeiner mit besonderen Ansprüchen an meine Menschen, da muss man schon genauer hinschauen. Wenn ihr also jemand seid, der die Körpersprachen von uns Hunden sehr gut versteht, der vielleicht schon mal einen besonderen Hund aus dem Tierschutz hatte und die bereits genannten Bedingungen erfüllen könnte,

kommt doch mal im Tierheim vorbei. Ich wünsche mir nichts mehr als einen echten Hundemenschen, der mich nimmt, wie ich nun mal eben bin, ein zauseliger Charakterkopf, der auf seine Art und Weise auch einfach nur lebenswert ist.



## Rocky

männlich, geboren ca. 2014/2016 (geschätzt)

Ich bin ein sehr netter, aber sensibler Typ. Wenn mir manche Situationen zu viel werden oder ich mich überfordert fühle, mache ich allerlei Faxen, um meine Unsicherheit zu überspielen.

Nun suche ich ein Zuhause bei lieben Leuten, die mich verstehen, nicht überfordern und mir trotzdem das schöne Leben zeigen.

Mit kleineren Kindern möchte ich nicht zusammen leben und eigentlich möchte ich Ihr Einzelprinz sein, damit Sie auch auf meine persönlichen Gefühle eingehen können. Ich freue mich unendlich auf SIE!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!



## Emmi und Mietzi

geboren 2014/2015

Wir beiden haben unser Zuhause verloren, weil sich die Wege unserer Zweibeiner getrennt haben und sich keiner mehr um uns kümmern wollte. Da wir nicht die besten Freunde sind und jeder gerne seinen eigenen Weg geht, suchen wir, getrennt voneinander, ein neues Zuhause mit Freigang. Wenn wir euch Zweibeiner erst mal in unser Herz geschlossen haben, sind wir zwei nette Katzendamen, die sich über ein kuscheliges Plätzchen auf ihrem Sofa freuen.



## Tasman und Tari

Alter unbekannt

Unser bisheriges Leben war alles andere als schön. Mit etwa 50 weiteren Kaninchen wurden wir gestapelt in kleinen Käfigen in einer Wohnung gehalten. Unsere Besitzerin hatte jeglichen Bezug zu normaler und artgerechter Tierhaltung verloren und immer mehr und mehr Tiere aus den bekannten Internetportalen bei sich aufgenommen.

Jetzt soll für die zwei Hübschen alles besser werden. Sie suchen, getrennt voneinander, ein neues Zuhause bei netten Kaninchenmädels. Sie können gerne in ein kaninchengerechtes Freigehege umziehen.



Tasman



Tari

## Ein Sonntag mit Herausforderung

Es ist Sonntag, der 8.11.2020. Morgens um 8 Uhr beginnt der Dienst der Mitarbeiter und alles scheint völlig normal. Dann, eine Stunde später, wird ein Körbchen draußen bei den Freigänger-Katzen des Tierheims gefunden. Zwei Bartagamen sitzen in der Novemberkälte drin. Diese Tiere, die Wärme lieben und zum Überleben brauchen, sind ausgesetzt, mitten im Gebüsch, obwohl die Tierheimmitarbeiter längst da sind. „Es ist für uns immer völlig unverständlich, wenn so etwas passiert.“ Tierheimleiterin Karin Schuckert nahm sich den beiden an und verstand auf den ersten Blick sofort. Es waren Gliedmaßen und Schwänze bei beiden angefressen. „Sie sind wohl zusammengehalten worden. Wir sind ein kleines Tierheim. Ohne Absprache und gleich zwei dieser durchaus interessanten Tiere ist eine Aufnahme für uns eine Herausforderung.“ Diese Tiere benötigen ein Terrarium von mindestens 150x80x80cm Größe. Dazu eine Beleuchtung mit UVB für den Knochenaufbau und Wärme. Sand, Klettersystem, Versteckmöglichkeiten gehören zu einer artgerechten Inneneinrichtung.

„Wir hatten all das nur für ein Tier da. Auch Nahrung für sie haben wir nicht immer vorrätig. Sie benötigen Heimchen, Grillen, Schaben, ... und nur wenig Grünfutter. Improvisieren gehört für uns mit zum Alltag.“

Für die zweite Bartagame wurde dann aber gleich Montag ein neues Terrarium gekauft mit allem was dazugehört. „Insgesamt haben wir nun 500€ investieren müssen.“ Katharina Hambsch, Tierpflegerin, ärgert neben den finanziellen Ausgaben besonders, dass man sich seinen Haustieren auf so unfaire Weise entledigt. „Bartagamen sind durchaus faszinierende Tiere. Sie sind tagaktiv, schnell handzahn und, wenn man die Grundlagen beachtet, auch einfach in der Haltung. Diese Tiere werden bis zu 15 Jahren alt. Das muss man eben auch bedenken. Unsere beiden sind etwas zu dünn und ihre Wunden müssen noch heilen.“ Die Tierheimmitarbeiter hoffen auf Liebhaber dieser Tiere, damit sie bald in ein neues Zuhause umziehen können.

Informationen erhalten Interessierte zur Zeit zunächst telefonisch unter: 06227/1057





## Das Schicksal geht manchmal seltsame Wege

Ungepflegt und ungewollt kam Anfang Oktober das Kaninchen **Bunny** ins Tom-Tatze-Tierheim. Wir berichteten bereits an dieser Stelle. Die Mitarbeiter kämpften regelrecht um das Überleben. Die Fehlstellung der Zähne machte diese Aufgabe nicht leichter. Denn kooperativ zeigte Bunny sich nicht. Dann kam völlig unerwartet auch ein weiteres Kaninchen, **Schlappi**, mit derselben Zahnfehlstellung ins Tierheim. Kurzentschlossen setzten die Mitarbeiter beide Kaninchen zusammen. Zur Überraschung aller war es ruck zuck um die zwei geschehen. Es war wohl Liebe auf den ersten Blick. Noch schöner war das sofort veränderte Verhalten von Bunny den Mitarbeitern gegenüber. Sie hatte wieder richtig Lust zu leben und das Zähne schneiden sowie die Fellpflege ist gar nicht mehr so schlimm. Schließlich muss auch Schlappi alle vier Wochen seine Zähne schneiden lassen. Geteiltes Leid ist halbes Leid. Die beiden zeigen, dass an dem Spruch was dran ist.

Dieses Glück darf man nicht trennen. Nun suchen die Mitarbeiter echte Kaninchen – Profis, die beide zusammen bei sich aufnehmen können.

Schlappi ist 7 Jahre alt und Bunny 5 Jahre. Beide Kaninchen benötigen Innenhaltung. Sie müssen regelmäßig und zuverlässig alle 4 Wochen zur Zahnkontrolle und Zahn schneiden. Gerade Zähne schneiden ist nicht einfach und es bedarf einiges an Übung. Die Backenzähne können nur durch einen Tierarzt geschnitten werden. Auch bei der Fellpflege muss sich der neue Besitzer auskennen. Ebenfalls notwendig ist eine genaue Kontrolle, wieviel jeder frisst.

Es wird nicht leicht, für beide zusammen ein neues Zuhause zu finden. Geht nicht gibt es aber nicht - für die Mitarbeiter und für die beiden Kaninchen. Wer also diese Herausforderung annimmt der bekommt eine echt tierische Love – Story. Weitere Informationen erhalten sie zunächst telefonisch unter: 06227/1057.



*Wenn Sie ein neues Familienmitglied suchen, schauen Sie bitte zuerst bei uns vorbei.*

*Auf den vorhergehenden Seiten haben Sie gesehen, welche tollen Lebewesen es bei uns gibt. Und auf den folgenden Seiten können Sie sehen, dass es sich lohnt, bei uns vorbei zu schauen.*



Deshalb Ihr erster Weg:

Danke.



# Unsere ehemaligen Schützlinge.



## Buddy

Hallo Herr Stutz,  
wir wollten mal wieder HALLO sagen !!!!  
Buddy hat sich ganz toll entwickelt.... klar  
merkt man dass er eine schlimme Vergangen-  
heit hatte, ....in einigen Situationen.....aber die  
werden besser und wir geben nicht auf!!!  
Ganz liebe Grüße an Sie und an das Tierheim-  
Team.

Hallo Herr Stutz,  
ich wollte Ihnen, wieder kurze Info über Buddy  
geben....  
Ihm geht es richtig gut! Er hat zwar da und hier  
noch paar Baustellen aber ich weiss die bekom-  
men wir, auch noch in den Griff !!!  
Einfach im Leben und beim Spazieren Spaß  
haben und sich schmutzig machen mit Gassibe-  
kannschaften ....  
Auf dem Sofa pennen....  
Wir sind Samstags immer bei ner Hundetraine-  
rin,.... mittlerweile in der Gruppenstunde!  
Wünsche Ihnen und dem Tierheim Team alles  
Gute  
Euer Buddy  
Grüße auch von Stefan und Jessica



## Caya (Marie)

Sie hat sich mittlerweile sehr gut eingelebt und  
auch schon einiges bei uns gelernt.  
Unbekannte Dinge oder auch fremde Menschen  
findet sie manchmal noch ein bisschen unheim-  
lich, aber sie wird immer sicherer.  
Wir sind so glücklich, dass sie bei uns ist!  
Wir haben euch noch ein paar Bilder mitge-  
schickt.  
Liebe Grüße  
Caya + Christina& Janis





## Fabio & Hikari (Ocean)

Hallo unsere damalige Halter/rinnen, uns geht's gut!

Als wir frisch zur neuen Halterin umgezogen sind, waren wir etwas ängstlich, weil die Umgebung hier anders war. Aber mittlerweile haben wir uns gut eingewöhnt.

In unserer WG haben wir 2 andere Kumpels und mit denen verstehen wir uns einigermaßen gut.

Ich (Fabio) musste neulich zum Arzt, um meinem Schnabel kürzen zu lassen. Der Arzt meinte, dass mein Schnabel wegen Milben so lang und deformiert wächst.

Er hat mir gegen Milben am Nacken Tropfen gegeben und meine Halterin ölt meinen Schnabel weiter. Ich hoffe, dass mein Schnabel wieder normal wächst und ich nicht mehr zum Arzt gehen muss!!

Wir melden uns wieder bei Euch.

Viele liebe Grüße

Fabio und Hikari (Ocean)



## Frodo

Liebe Grüße von eurem ehemaligen Tom-Tatze-Mitbewohner Frodo!

Meine Menschen und ich wünschen euch allen frohe Weihnachten und alles Gute und viel Glück im neuen Jahr. 2020 war sicher nicht das, was wir alle uns gewünscht und erhofft hatten, aber Kopf hoch - bestimmt wird bald alles wieder besser!





## Fussel

Hallo Team TH Wiesloch, unsere Fussel hat sich sehr gut bei uns eingelebt. Sie ist in ihr Herrchen sehr verliebt. Begrüßt ihn jeden Morgen mit wedelten Schwanz, wenn er aus dem Schlafzimmer kommt und springt auch auf ihn herauf. Ich darf sie baden, Augenpflege usw. machen, auch Futter geben und Gassi gehen. Außer Haus darf ich sie streicheln und sie hört auch, wenn ich sie rufe. Sie hat kein einziges Mal versucht, zu beißen!!! Gestern durfte ich sie auf dem Sofa anfassen und streicheln. Sie fasst jeden Tag mehr Vertrauen. Jetzt bin ich in Rente und wir können viel Zeit miteinander verbringen. Mit unseren Katzen versteht sie sich auch gut. Ich wünsche dem ganzen Team im Namen von Fussel schöne Feiertage und Gesundheit.



## Hansi

Hansi das Kaninchen ist mittlerweile einen Monat bei uns und hat sich wunderbar eingelebt. Vom ersten Tag an haben sich die beiden hervorragend verstanden. Keine Kämpfe, kein Beißen, alles so langweilig harmonisch, das gab es noch nie. Er und seine Partnerin hoppeln mittlerweile auch in den Garten und neugierig inspiziert er alles. Wir sind sooo glücklich und ich glaube dem Hansi geht es genauso. Danke vielmals und liebe Grüße von meinem Mann und mir.



## Hilda

Sehr geehrte Damen und Herren, vor ein paar Wochen haben wir die Häsin Hilda adoptiert. Sie hat sich super eingelebt und versteht sich sehr gut mit ihrem Partner Whiskey. Das Außengehege, welches für die Hasen vorgesehen ist, wird mit letzten Zügen auch fertiggestellt. Tagsüber dürfen sie auch schon dort rumhoppeln und buddeln.





## Luzzy

Liebes Tom-Tatze-Team, ich wollte euch ein großes Hallo aus Karlsruhe schicken und euch noch einmal sagen: Danke für die Zeit bei euch, ihr wart immer so lieb zu mir! Und ich möchte euch ein paar Einblicke in mein neues Leben bei meinem neuen Menschen schicken, denn es geht mir (und uns zusammen) ganz wunderbar! Zuhause ist es schön, ich bekomme gaaaaanz viel Liebe, Streicheleinheiten und Ruhe, lustige Spiele und manchmal auch eine ausgelassene Runde Toben und Raufen. Es hat etwas gedauert, aber mittlerweile lasse ich mich auch jeden Tag genüsslich bürsten, mein Fell ist schon richtig schön geworden dadurch (naja, auf den Bildern sieht man das vielleicht noch nicht so gut). Anfassen darf mich mein Mensch sowieso überall, auch am Schwanz oder Po, da vertraue ich ihr.

Am liebsten bin ich im Wald und auf Wiesen unterwegs, dann wird geschnuppert, getobt und jeden Tag auch ein bisschen was geübt. Sitz, Platz, Hier, Stopp und Fuß, aber das bauen wir in unsere Spiele ein, dann hab ich auch viel mehr Lust, das zu üben. Und ich sage euch, ich bin schon richtig Weltklasse darin (naja, „fast“, sagt mein Mensch, „aber schon richtig supergut für diese kurze Zeit“. Immerhin, oder?). Autofahren mag ich nicht so, aber auch da bin ich schon wesentlich ruhiger, es geht ja immer schnell vorbei und wir kommen so immer an tolle Ausflugsziele. Ich gebe zu, das Alleinsein ist noch sehr schlimm für mich, deshalb gehen wir das auch gaaaaanz langsam an. Ich hoffe, ihr freut euch über die Fotos! Ich wünsche euch alles Gute und bestimmt komme ich euch mal besuchen, wenn ich in der Gegend bin (und entsprechend lange Auto fahren kann)!

Liebe Grüße, eure Luzzy

Von meinem Menschen soll ich euch auch liebe Grüße schicken und dazu: „Danke für meinen absolut perfekten Hund! Ein Leben ohne Luzzy kann ich mir nicht mehr vorstellen – und muss es zum Glück ja auch nie mehr 😊“



Gleich nach der Ankunft im neuen Zuhause: Da bin ich noch etwas schüchtern, außerdem muss ich mich noch von der stressigen Fahrt erholen. Aber ich habe mich gleich wohl gefühlt und mit dem Extragekuschel an den ersten Tagen war sowieso der Umzugsstress bald vergessen.



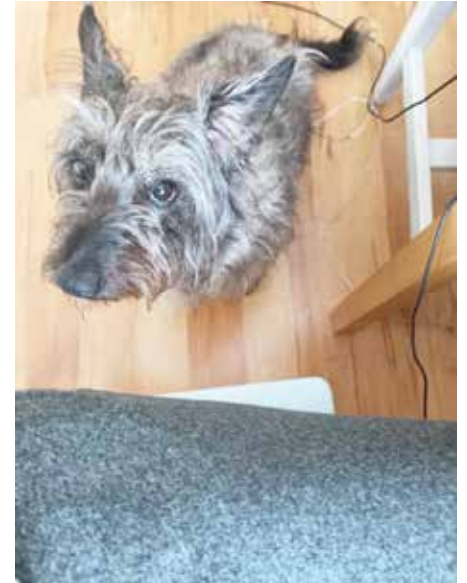
Mittlerweile sieht es so aus, wenn ich auf dem gleichen Platz auf dem Sofa penne. Ich fühle mich super wohl und sicher und schlafe lieber so...



...oder so. Denn je verdrehter, desto gemütlicher!



Manchmal wecke ich meinen Menschen nach einem gemeinsamen Mittagsschlaf auch einfach, indem ich mich an ihr Gesicht schmiege (und ja, manchmal schlecke ich ihr auch das ganze Gesicht ab, kann halt nicht anders). Was soll es Schöneres geben?



Das Homeoffice nervt allerdings gewaltig! Ich setze meinen verführerischsten Dackelblick auf, vielleicht gibt es doch eine Runde Kuscheln oder ein tolles Suchspiel, statt zu arbeiten? Nein? Dann lege ich mich halt wieder in mein Bettchen und schlafe eine Runde, das geht auch.



Wir sind jeden Tag 3x in der Stadt unterwegs für unsere kleinen Gassirunden. Das klappt auch schon total prima, ich komme gut mit den Geräuschen, den lauten Kids und den anderen Hunden klar.

Manche kenne ich auch schon, da wir uns öfter über den Weg laufen. Aber das Highlight ist unsere tägliche Runde durch den Wald und das Toben auf einer Wiese, Kuschelpausen natürlich inklusive. Da schaue ich schon mal so strubbelig aus, wenn ich eben noch Fangen mit meinem Menschen gespielt habe.





Durch den Wald schnüffeln ist sowieso einfach das Tollste! Und wenn mein Mensch andere Menschen zu unserem Spaziergang einlädt, finde ich die immer toll und demonstriere ihnen, was für eine Supernase ich bin.



Hier posiere ich schon ganz profimäßig auf meiner Lieblingswiese. Ich glaube, ich melde mich bei „Germany's next Dogmodel“ an!



Und hier bin ich einfach nur sowas von glücklich!!!

## Jesse

Hallo Herr Stutz, anbei wie gewünscht ein paar neue Bilder von Jesse, selbstverständlich sind wir damit einverstanden die Bilder in ihrer Tierschutzbroschüre zu veröffentlichen.

Jesse lebt sich immer besser bei uns ein, diese Woche war der Schnee bis jetzt das Highlight. Wir wünschen Ihnen und den Mitarbeitern des Tierheimes ein schöne Adventszeit und eine frohe Weihnachten.



## Klaus & Brigitte

Hallo und guten Abend, wie in meiner Sprachnachricht angekündigt, sende ich Ihnen Bilder von Klaus & Brigitte, gemeinsam mit Jimmy & Lilly. Die vier sind eine tolle Clique und haben von morgens bis abends eine offene Voliere, sowie Lande- und Spielmöglichkeiten draußen. Sie nutzen den Raum noch nicht voll aus, das kommt mit der Zeit. Brigitte war nur ein Mal bisher am Fliegen, Klaus hingegen schon öfters. Es ist toll sie alle mit ihren unterschiedlichen Charakteren kennen zu lernen.

Wir haben sehr viel Freude mit allen vier Adoptivsittichen und so lebhaft wie die vier sind, sind sie sicherlich auch mit uns glücklich.





## Koa & Yumi

Hallo Herr Stutz, ich sende Ihnen und dem Tierheim ganz liebe Grüße.  
Im November habe ich bei Ihnen im Tierheim zwei kleine Katzenkinder adoptiert. Die haben sich gut entwickelt, ich wollte Ihnen nochmal für die tolle Vermittlung danken.  
Die beiden haben mein Leben verändert, ich bin so froh sie aufgenommen zu haben.  
Hier ein paar Bilder von den zwei Rabauken Koa (grau getigert) und Yumi (schildplatt) 😊



## Leo

Hallo Herr Stutz,  
heute habe ich es endlich übers Herz gebracht die Futter und Streuspenden für Nager im Tom-Tatze-Tierheim abzugeben.  
Ich habe auch einiges an Katzenfutter übergeben, welches mein Kater Leo nicht isst. 🙄  
Leo habe ich übrigens vor fast 3 Jahre aus dem Tom-Tatze-Tierheim geholt. Was soll ich sagen?! Es war Liebe 🥰❤️ auf den ersten Blick. Ich bereue keinen Tag, ich bin über jeden einzigen Tag mit ihm dankbar.



## Lucky (Lausi)

Hallo Herr Stutz,  
wir wollten kurz einmal ein paar Bilder von unserem super braven Hund schicken, vielleicht können Sie diese an die MitarbeiterInnen vom Tom-Tatze-Tierheim weiterleiten?  
Er macht große Fortschritte - jetzt hat er keine Angst mehr vor sich schließenden Türen oder Türschwellen, frisst in aller Seelenruhe ohne Panik, man könnte ihm was wegnehmen, er geht einwandfrei die Treppen rauf und runter.  
Seit dem Wochenende schafft er es nun auch in die Wohnung und ist nicht nur im Büro, übernachten klappt aber noch nicht in der Wohnung.  
Seine Hauptbeschäftigung ist chillen, er schläft viel und sehr tief!  
Mit dem Leinentraining fangen wir erstmal noch nicht an, da hat er noch zu viel Angst davor (vielleicht war er mal lange angebunden...)  
Wir wünschen Ihnen, Ihrer Familie und allen MitarbeiterInnen im Tierheim eine frohe Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins hoffentlich bald coronafreie 2021!!  
Viele Grüße euer Lucky (Lausi)





## Sarah

05.03.2021

Hallo liebe Tierheim-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Hier schreibt Familie Renftlen. Am 24.02.2021 ist Sarah bei uns eingezogen, also vor zehn Tagen. Was soll ich sagen, es ist einfach toll, sie in unserer Familie zu haben. Ich glaube, sie fühlt sich auch sehr wohl hier. Sie hat ihr Plätzchen auf einer orthopädischen Hundematte und liegt dort meistens. Sehr gerne legt sie sich aber auch zu jedem dazu, der gerade ruhig auf seinem Platz sitzt. So platziert sie sich neben Leos Arbeitsplatz, wenn Leo stundenlang am Computer im Homeschooling sitzt. Oder neben meinen Schreibtisch, wenn ich arbeite. Wenn ich in der Küche bin, liegt sie auf einer zweiten Matte nahe der Küche und beobachtet mich ganz genau. Es könnte ja etwas abfallen. Alleine sein muss sie höchstens mal für ein bis zwei Stunden, und das klappt problemlos. Sie bleibt da ganz entspannt. Meistens ist jemand zuhause bei uns. Auch vor dem Laden kann ich sie kurz lassen, wenn ich mit ihr etwas einkaufen gehe.

Wie im Tierheim geht sie gern spazieren. Interessanterweise geht sie zielstrebig durch den Ort und schnuppert an jedem Tür- und Toreingang, wenn sie den Weg wählen darf. Vielleicht schaut sie noch immer, ob sie vielleicht ihr altes Menschenrudel wiederfindet. Aber sie geht bereitwillig überall hin, wo wir hingehen. Wie im Tierheim geht sie anderen Hunden gern aus dem Weg und lässt sich auch gern beschützen und abschirmen. Wenn Hund und Mensch höflich und vorsichtig sind, geht sie auch mal schwanzwedelnd auf andere zu.

Zuhause schüttelt sie auch mal aus eigenem Antrieb für ein paar Minuten ihr Kuscheltier oder rennt mit ihrem Zerspielzeug herum. Dann legt sie sich wieder hin. Als ob sie sich erinnert, was sie früher mal gespielt hat. Sie ist sehr empfänglich für Streicheleinheiten aller Art, da schnauft sie tief, schließt die Augen, dreht sich zum Streichler und legt den Kopf ab. Wenn gerade niemand Zeit zum Streicheln hat, auch ok für sie, sie kann auch stundenlang dösen. Sie ist dann einfach mit uns in einem Raum.

Fressen und verdauen klappt prima. Sicher hat sie auskuriert, was sie zuletzt im Tierheim hatte. Sie bekommt zweimal am Tag ein vernünftiges Dosenfutter und ab und an ein paar Leckerli aus Fischhaut oder getrocknetem Huhn. Pfoten putzen, trocken rubbeln, Augen sauber wischen, in die Ohren gucken, alles kein Problem.

Man braucht ihr nur leise etwas sagen, da hört sie schon. An der Leine zieht sie nicht, klappt alles mit einem freundlichen Wort. **Ein toller Hund, und ich kann nur alle Interessenten im Tierheim ermutigen einen „alten“ Hund aufzunehmen. Wir Hundeanfänger haben es sehr leicht mit ihr, weil sie schon alles kann und sanft und entspannt ist.**

Viele liebe Grüße sendet eine glückliche Familie Renftlen mit Sarah. Und wir schreiben mal wieder.



29.03.2021

Hallo liebe Tierheim-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Sarah und Familie Renftlen wünschen allen Menschen und Tieren frohe Ostern! Sarah ist nun einen Monat bei uns. Sie gehört schon richtig dazu. Sie bellt, wenn es klingelt und guckt dann neugierig nach, wer es ist. Sie läuft auch gerne die Grundstücksgrenze ab und prüft, ob alles in Ordnung ist. Spazieren geht Sarah meistens munter und zielstrebig ein paar Schritte voraus und immer mit der Nase am Boden. Es werden also immer wichtige Spuren verfolgt. Einmal ist fünf Meter neben uns ein Feldhase aufgesprungen und davon gerannt, den hat Sarah gar nicht bemerkt. Ich glaube, sie verfolgt eher Mäusespuren.

Ich kann Sarah auf unseren bekannten Feldwegen ohne Leine laufen lassen. Sie freut sich immer sehr, wenn ich sie losmache, läuft im Galopp mit wedelndem Schwanz voraus, bleibt aber spätestens nach 15 Metern stehen und schaut mich an. Wenn ich in die Hocke gehe und sie mit ihrem Namen rufe, kommt sie und lässt sich loben und anleinen. Wenn ich mit dem Arm zeige, wo wir hingehen werden, läuft sie in die gezeigte Richtung. Ein echter toller Wunderhund! Sie bleibt schon von selbst an der Stelle stehen, wo ich sie auf dem Rückweg in unseren Ort immer anleine, und schaut mich an.

Anderen Hunden geht sie gern aus dem Weg, kommt auch bereitwillig zu mir, wenn ich sie rufe, oder sucht sogar hinter mir Schutz, wenn sich ein Hund nähert. Wenn die Hunde höflich und zurückhaltend sind, wedelt Sarah neugierig, forsche Vierbeiner werden angebellt. Mit meinem Bruder und seinen Hunden waren wir schon gemeinsam unterwegs, alle Hunde ohne Leine. Sarah läuft zwar gern mit den beiden Hunden mit, entfernt sich aber von mir nicht weiter als 15 Meter.

Kinder im Alter von 6 bis 12 mag Sarah offenbar besonders gern, jedenfalls möchte sie oft hingehen, wenn sie draußen Kinder spielen sieht. Mit Leo und seinen Freunden rennt sie gerne quer über das Feld, einfach so. Sie rennt dann einfach mit. Allerdings geht ihr nach ein paar Minuten die Puste aus, und dann geht sie halt wieder langsamer. Laufen und Gehen draußen klappt geschmeidig, beim Aufstehen und Hinlegen zuhause ist sie etwas steifbeinig.

Zu Hause schläft Sarah viel, am liebsten in der Position „Totes Reh“ ausgestreckt auf der Seite. Wenn was los ist, ist sie natürlich sofort bereit. Dann bringt sie schwanzwedelnd ihr Kuscheltier oder ihr Kuscheltuch und zeigt uns, dass wir das Kuscheltier jetzt zusammen zerren und schütteln und drauf herumkauen könnten.

Herzliche Grüße, und wir schreiben mal wieder, Familie Renftlen aus Schriesheim mit Sarah





## Mickey & Jacky

Hallo Herr Stutz,

Ende Oktober 2014 haben wir zwei Katzen aus dem Tom-Tatze-Tierheim zu uns nach Hause geholt: Kater Mickey 9 Jahre alt und Kätzin Jacky 13 Jahre alt.

Ende Oktober 2020 musste Mickey in die Klinik, wir mussten ihn leider gehen lassen.

Jacky wurde vor lauter Trauer um ihren Kameraden so schwer krank, dass sie nur noch ein Schatten ihrer selbst war. Es hat uns so weh getan, ihrer Trauer zusehen zu müssen, die unsere ganze, ungeteilte Liebe für die tapfere Katze nicht heilen konnte. Sie wäre im März 2021 ganze 19 Jahre alt geworden. Nun sind sie beide nebeneinander im Garten begraben und wir trauern um sie.

Wir hatten eine sehr enge, emotionale Bindung, die uns beiden alten Menschen unendlich viel bedeutet hat. Es war eine wunderschöne Zeit.



## Nora

Liebes Tom & Tatze Team  
Fröhliche Weihnachten wünschen Mathias, Corinna, Maya und Marc mit unseren weiteren Familienmitgliedern Nora, Fritz und Katze Nuri! Auch für uns war dieses Corona-Jahr eine Belastung, die aber zum Glück gar nicht auf Kosten der Tiere war. Im Gegenteil, durch Home-office und Digital-Unterricht blieb viel mehr Zeit zum Spazierengehen und immer war jemand zu Hause. Bleiben Sie gesund und alles Gute für 2021. Ihre Familie Cellarius



## Shiva

Hi Ihr!

Madame fühlt und benimmt sich wie zu Hause 😊. Hat alle Räume inspiziert. Sie ihr Apportierspielzeug irgendwo rausgefremelt und damit gespielt, dann geschlafen, dann nen Knoten gefunden und später einen Kauknochen bekommen und war sichtlich glücklich. Waren gassi. Da knurrt und bellt sie, aber sie ist heute einfach durch. Tim und ich kommen aus dem Kopfschütteln nicht raus. Tim war im Schock. Hat minutenlang nichts gesagt. Sie hat ihn erstmal verbellt, als sie ihn erkannt hat, tat es ihr schrecklich leid und hat sich super gefreut. Jetzt hockt sie vor der Glotze :). Wir sind so happy! Danke für alles, auch von Tim. Liebe Grüße Die Karls





## Theo & Jury

Hallo Leute, ich, der stattliche Kangal, und Juri, mein „kleiner“ Kumpel wollten euch mal wieder grüßen. Die Zeit rast und unser Auszug aus dem Tom-Tatze-Tierheim liegt tatsächlich schon Jahre zurück.

Ich bin inzwischen zu einem kleinen Faultier mutiert und geh nur noch mit zur Arbeit, wenn ich Lust habe. Ansonsten genieße ich mein Leben bei netten Spaziergängen, döse in meinen mühsam gebuddelten Erdlöcher vor mich hin oder bewache meine Familie.



Juri ist inzwischen erwachsen geworden und ich überlasse ihm gerne die Hauptarbeit in unserem Alltag. Nur mal kein Stress verbreiten, ist mein Motto!

Nunja, ich muss zugeben... aus dem kleinen Juri ist wirklich ein ordentlicher Kerl geworden und er schaut nun wirklich deutlich über mich weg. Und auch wenn wir aktuell unsere Steffi nicht zu Events im Tierheim begleiten können, freuen wir uns trotzdem über alle, die die Arbeit des Tierschutzvereins unterstützen. Und ich bin sicher... Wir sehen uns auch irgendwann mal wieder bei einem Spaziergang im Tierheim, einer Gassigängerschulung oder einem Tierheimfest!

Herzlichst, Euer Theo



## Timmi

Liebes Tierheim-Team, meine Eltern und ich möchten euch ganz liebe Weihnachtsgrüße senden.

Ich habe mich prima eingelebt und man sagt mir oft, dass ich ein ganz Feiner bin.

Meine Opas und Omis wollten mich nach den Feiertagen gar nicht mehr gehen lassen.

Jetzt gehe ich wieder meiner Lieblingsbe-

schäftigung nach ... mit meinen Schwestern (den Katzen) auf der Couch liegen und gekraut werden. Ich freue mich, wenn ich euch wieder besuchen kann. Euer Timmi.



## Timmy (Struppi)

Liebes Tom-Tatze-Team, zum Ende dieses turbulenten Jahres möchten Timmy (ehemals Struppi) und ich Ihnen ganz liebe Weihnachtsgrüße und gute Wünsche für das neue Jahr senden.

Timmy hat sich seit seinem einzug im September 2019 mittlerweile gut eingelebt und fühlt sich hier sehr wohl. Auch sein Bein, das ja damals noch vor seinem Umzug operiert worden war, hat sich sehr gut entwickelt und ist wieder voll einsatzfähig (siehe Bilder!).

Unser Training, vor allem das Besuchertraining, ist zwar wegen Corona leider etwas ins Stocken geraten, trotzdem haben wir bereits große Fortschritte erzielt und Timmy hat schon sehr viel gelernt.

Im September konnten wir zum Glück mit Steffi und dem Pfortenteam ins Herbstcamp nach Nordholland fahren. Dort hat Timmy sich unglaublich wohl gefühlt und das freie Laufen und Toben am Strand sehr genossen. Das werden wir also auf jeden Fall wieder machen, wenn es die Corona-Lage zulässt.

Ich hoffe, dass Sie trotz aller Schwierigkeiten einigermaßen gut durch das Jahr gekommen sind und die Lage für Sie im Tierheim bald wieder besser wird.

Meine Familie und ich haben eine kleine Spende auf das Konto des Tierheims überwiesen und hoffen, dass wir damit zumindest ein klein wenig unterstützen können.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schützlingen von Herzen alles Gute und hoffen auf ein besseres Jahr 2021!





## Arthur

In der letzten Broschüre habe ich bereits berichtet, wie Arthur zu uns kam und über die Anfangsschwierigkeiten in seinem neuen Zuhause. Er ist nun seit einem halben Jahr bei uns und das beiderseitige Kennenlernen hat länger gedauert, als geplant.

Wobei es einen Plan nicht wirklich gab. Steffi Winter hat vor allem in der Anfangsphase dafür gesorgt, dass es nicht total in die Hosen ging. Was ich zu Beginn überhaupt nicht zur Kenntnis nahm, war seine Unsicherheit, da er doch aufgrund seiner Größe und seines Auftretens sehr sicher und furchteinflößend wirkte.

Aber die Tatsache, dass er in den ersten beiden Lebensjahren bei 3 Familien lebte und dann auch noch ins Tierheim kam, hat nicht dazu beigetragen, dass er ein selbstbewusster Hund wurde. Nachdem mir diese Unsicherheit bewusst wurde, konnte ich viele Reaktionen von Arthur besser einordnen.

Ich glaube, wir sind auf einem sehr guten Weg. Im Augenblick bin ich dabei, ihm so weit als möglich das Leben in seinem neuen Zuhause zu erleichtern. Allerdings zum großen Teil in sei-

nem Tempo, auf seine Bedürfnisse eingehend. Unten finden Sie einen Text, der mich zutiefst beeindruckt hat. Viele dieser Gedanken waren schon bei mir vorhanden, ich hätte es jedoch nie so formulieren können. Ein ganz wunderbarer Text, der mich tief beeindruckt und berührt hat.

**Ich möchte ein Seelenmensch sein, dann erübrigt sich für mich die Frage, ob ich an Seelenhunde glaube, denn sie sind immer Seelenhund – nur muss ich dafür bereit sein.**

Ich werde mit Arthur einen Weg gehen, der uns beiden gut tut. Wie dieser Weg sein wird und wohin er führt, werden wir zusammen herausfinden. Aber ich bin mir sicher, dass es klappt. Wir haben keine Eile, es muss für uns beide passen.

Ich weiß, er beobachtet mich ganz genau und ich habe gelernt, auch ihn genauer zu beobachten und seine Bedürfnisse zu sehen und zu respektieren. Wir helfen uns gegenseitig.

**Wir finden unseren Weg!**



## Ein anderer Blickwinkel zu der Frage nach dem Seelenhund

Die Frage nach dem Seelenhund – ich weiß nicht, wie oft ich diese Frage gehört oder auch schon gelesen habe und so auch gerade wieder in einer Gruppe.

Dabei stelle ich jedes Mal aufs Neue fest, dass sich meine Gedanken nicht darum drehen, ob es diesen Seelenhund nur einmal gibt oder was es ist, was diesen Seelenhund ausmacht.

Ich stelle mir die Frage gerne anders: Bin ich Seelenmensch für meinen Hund?

Viele Hunde durfte ich in meinem Leben schon begleiten und so oft habe ich festgestellt, wie sehr sie sich an die Gegebenheiten meines Lebens anpassen.

Wir Menschen holen uns Hunde in unser Leben, denen es in vielen Bereichen gelingt, sich gut an unsere Lebensumstände anzupassen. Oft ist dies für uns so selbstverständlich, dass wir dem nicht einmal mehr Beachtung schenken. Unser Blick fällt daher oft nur auf das, was nicht gelingt, wo wir uns vor Probleme gestellt sehen. Was ist aber dort, wo es unserem Hund nicht gelingt, unsere Lebensumstände so zu meistern, wie wir es uns wünschen?

Bin ich dann Seelenmensch genug, den Weg zu gehen, der erforderlich ist, um meinem tierischen Freund zu helfen, die Welt in der ich lebe, zu verstehen und ihn dabei zu unterstützen, sie zu bewältigen?

Bin ich Seelenmensch genug, um von meinen Wünschen und Träumen, die ich mir für mein Leben mit meinem Hund erdacht habe, auch einmal Abstand nehmen zu können?

Bin ich bereit, damit vielleicht auch auf manches zu verzichten, Dinge hinzunehmen, die sich so manches Mal nicht so einfach an meinem Hund verändern und ändern lassen? Bin ich hier bereit, meine Bedürfnisse zugunsten der Bedürfnisse meines Hundes auch einmal zurückstellen?

Bin ich bereit zu akzeptieren, dass ich Verantwortung für ein Lebewesen trage, das sich nicht immer in mein Lebensschema einfügen kann, weil es fühlt, weil es fordert, weil es lebt?

Bin ich Seelenmensch genug, dass ich verstehe, dass nicht alles formbar ist und ich genau darin aber auch einen Schatz finden

kann, in dem ich die Individualität meines Hundes entdecke und diese lerne zu sehen, zu fördern und damit auch wertzuschätzen?

In der Frage, „Bin ich Seelenmensch für meinen Hund?“ finde ich auch ein Stück weit eine Herausforderung, loslassen zu können von Vorstellungen, von Erwartungen, von Erwartungserwartungen. Ich erlebe genau darin die Befreiung, dass nichts muss, aber alles sein kann. Dass die Wege manches Mal andere sind, als die geplanten – sehr individuell, sehr eigen und manches Mal auch steinig.

Das soll nicht heißen, dass ich mich dabei selbst aufgeben muss, sondern nur, dass es manches Mal gilt, meinen Standpunkt zu ändern, Dinge anders zu sehen und ihnen eine andere Wertigkeit zu geben, damit die Leichtigkeit bewahrt bleibt. Stress und Druck sind doch meist die Dinge in unserem Leben, mit denen wir uns und unserem Hund oft erst Probleme schaffen. Zeit zu lernen, Zeit zu wachsen – dabei auch verzeihlich mit sich selbst umgehen zu können, schafft in meinen Augen Raum für einen guten ausbalancierten Weg. Ein Weg, der natürlich auch mich als Menschen im Blick hat, denn nur in meiner Balance kann auch mein Hund ausreichend Balance finden.

Seelenmensch für einen Hund zu sein, verlangt für mich keine Perfektion, keine Allwissenheit, keine Unfehlbarkeit. Es verlangt für mich auch nicht, immer nur auf der Sonnenseite stehen zu müssen.

Seelenmenschen gehen mit ihrem vierbeinigen Freund natürlich auch durch Regen, aber sie wandeln auf einem gemeinsamen Weg, sie sind ihrem Hund zugewandt, um sich seiner Individualität bewusst zu sein und nehmen damit auch die Herausforderung an, neue Wege zu erforschen, die nicht immer frei von Fehlern sind, aber gepflastert mit Empathie und der Bereitschaft hinzuzulernen, um miteinander zu wachsen.

Ich möchte ein Seelenmensch sein, dann erübrigt sich für mich die Frage, ob ich an Seelenhunde glaube, denn sie sind immer Seelenhund – nur muss ich dafür bereit sein.

Text von Marc Schneider

## Sachspenden – gerne, aber nicht so!

Die Menschen hier in der Region sind durchaus kreativ in den Ideen, wie man helfen kann. Das weiß der Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf schon seit über 50 Jahren zu schätzen. „Mal ist es das Taschengeld von einem Kind, das einfach mal etwas für unsere Tiere tun möchte, mal ist es das Urlaubsgeld, was wir bekommen, da der Urlaub ausgefallen ist. All diese Dinge gehen uns ans Herz und wir schätzen das sehr.“ Volker Stutz, 1. Vorsitzender, schaut dankbar bei diesen Worten. Auch Sachspenden werden regelmäßig im Tom-Tatze-Tierheim abgegeben. Dazu gehören hauptsächlich Futter für die Tiere, Decken und Spielzeug. „Grundsätzlich sollte man anrufen, bevor man mit einer Sachspende zu uns in Tierheim kommt, schließlich haben wir nur ein kleines Lager und können nicht immer alles gleichermaßen verstauen,“ so Karin Schuckert, Tierheimleitung. Natürlich ist das Prozedere nicht jedem bekannt und so steht des Öfteren der ein oder andere unangekündigt vor der Tür. „Es passiert nur ganz selten, dass wir jemanden wieder wegschicken, schließlich möchte man unseren Schützlingen ja etwas Gutes tun.“ Sollte man denken, doch dann öffnet Katharina Hamsch, Tierpflegerin, den Karton der letzten Spende. Reingeschaut und der ganze Karton flog in den Müll.

„Es war siffig und hatte so gar nichts mit einer gut gemeinten Spende zu tun. Leider passiert das immer wieder. Kaputte Spielsachen, durchlöchernde Decken, die Liste ist unendlich.“ Am meisten entsetzten die Mitarbeiter immer der Satz: „Für die Tiere geht es ja noch.“ Natürlich, Neuware muss es nicht sein, aber sie muss funktionstüchtig sein, robust und gut erhalten. „Unsere Schützlinge sollen hier mit Respekt und Achtung behandelt werden, das haben unsere Tiere genauso verdient wie der Mensch,“ so Stutz. „Wer für die Tiere nur Müll übrighat, der hat den Tierschutzgedanken nicht verstanden. Als Entsorgungsplatz darf man das Tierheim aber nicht sehen.“

In einem Tierheim werden Kratzbäume, Spielzeug, Leinen, etc. viel mehr beansprucht als in einem Privathaushalt. Alleine für die Entsorgung fallen im Tom-Tatze-Tierheim jährlich ca. 7000 € Müllgebühren an. Karin Schuckert erklärt: „Wenn Sie unseren Tieren etwas Gutes tun möchten, stellen Sie sich vorher die Frage: Würde ich mich darüber freuen? Bei einem eindeutigen Ja als Antwort kommen Sie vorbei. Wir garantieren Ihnen, wir freuen uns dann auch.“

Das Tierheim macht darauf aufmerksam, dass neben dem Zubehör für Tiere auch immer sehr viel Putz- und Waschmittel benötigt wird. Auch solche Spenden sind sinnvoll und erfreuen Mensch und Tier.



Von Birgit Schreidewind – 07.03.2021.



## Kaninchen wie Müll entsorgt.

Freitag, am frühen Morgen/in der Nacht, wurden zwei Kaninchen im Tom-Tatze-Tierheim ausgesetzt! Sie wurden in einer Stofftüte einfach über den 2m hohen Zaun geworfen, dass sich die beiden hätten schwer verletzen können, hat man billigend in Kauf genommen! Man hätte sich ja denken können, dass das schief geht und die beiden nicht brav in der Tasche sitzen bleiben würden, bis man sie findet. So passiert es natürlich, dass sich die beiden unter dem Eingangstor durchdrückten. Eines der Kaninchen fand Tierpflegerin Katharina Hamsch zufällig neben den Mülltonnen und konnte es glücklicherweise recht schnell einfangen. Das zweite rannte panisch weg und verschwand irgendwo zwischen Brombeerhecken und Flugwiese im Nirgendwo. Alle Versuche, das Kaninchen doch noch zu finden blieben bislang erfolglos.

„Uns kann man anrufen, wir beißen nicht.“ Katharina Hamsch erklärt weiter: „An erster Stelle stehen für uns doch die Tiere. Für jedes Problem finden wir ganz sicher eine Lösung. Vor was hat man denn Angst, dass man sein Tier auf diese Weise entsorgt? Wichtig war scheinbar nur, dass man sich nicht rechtfertigen muss, sich vielleicht mit der Anschaffung der Kaninchen einen Fehler eingestehen zu müssen.“

Und wer muss es ausbaden?...

An dieser Stelle möchte der Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf dringen darauf hinweisen, dass domestizierte Hauskaninchen nicht lange in der freien Natur überleben können.

Wichtige Instinkte und körperliche Merkmale, die Kaninchen in der Wildnis schützen, sind verloren gegangen. Schon alleine durch die vielen gezüchteten Fellfarben können sie sich nicht vor Fressfeinden verstecken. Sie werden zur leichten Beute. Die scharfen, wilden Fähigkeiten, die für das Überleben eines Kaninchens erforderlich sind, wurden längst verwässert.

Ein Haustier einfach auszusetzen ist strafbar. Also haben Sie den Mut, auch unangenehme Situationen wie die Abgabe des eigenen Tieres in einem Tierheim auszuhalten. Stehen Sie dazu, denn das sind Sie Ihrem Familienmitglied schuldig, alles andere ist feige und bedeutet möglicherweise den Tod ihres Tieres.



Von Birgit Schreidewind – 01.05.2021.

## Katzenkastration – ein enorm wichtiger Beitrag für den Tierschutz.

Das Leben auf der Straße ist hart, das können freilebende Katzen nur bestätigen. Im Tom- Tatze-Tierheim wurde neulich ein kleines Katzenbaby abgegeben, gefunden im Wald ohne Mutter. Über das Schicksal der Katzenmutter wird man wohl nichts mehr erfahren, doch das Thema Katzenkastration ist gerade jetzt im Frühjahr besonders wichtig.

Es geht bei dem Thema immer nur darum, Katzenelend zu vermeiden und nicht, die Tiere um ihre Freiheit und natürliche Lebensweise zu berauben. Der Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf möchte an dieser Stelle Aufklärung betreiben:

Eine Kastration hat viele Vorteile. Aus Tierschutzsicht muss man wissen, dass unkastrierte Katzen sich zwei bis dreimal im Jahr fortpflanzen können - bei vier bis sechs Jungen pro Wurf steigt ihre Zahl schnell sprunghaft an. Das Schicksal dieser Tiere ist ungewiss, nicht selten können sie mangels Futter und Pflege nicht überleben. Eine Kastration dient aber auch dem Schutz des Einzeltieres und erhöht damit die Lebensqualität.

- Sinkendes Unfallrisiko durch Verkleinerung des Aktionsradius beim Freigang
- Weniger Verletzungen durch Revierkämpfe
- Keine Rolligkeitssymptome
- Keine übelriechenden Markierungen
- Geringeres Bedürfnis zu streunen
- Weniger Aggressionen
- Stärkere Menschenbezogenheit
- Kaum Risiko hormoneller Erkrankungen
- Deutlich geringeres Risiko der Infektion mit FeLV (= Leukose) oder FIV (= Katzenaids) durch den Wegfall von Paarungsbissen und Katerkämpfen
- Doppelt so hohe Lebenserwartung
- Kein Zuwachs ungewollter Katzenkinder, für die man kein Zuhause findet

Der Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf bittet dringend:

Kastrieren Sie ihre Haustiere, damit es nicht weiter solche Schicksale gibt wie von dem Findling, was nun ohne Mutter aufwachsen muss.



Von Birgit Schreidewind – 16.05.2021.





# Begegnungen in der Natur erfreulich durch gegenseitige Rücksichtnahme.

Viele Menschen sind in der Corona Zeit zu Hundebesitzern geworden. Sie genießen die gemeinsame Zeit und entdecken natürlich auch ganz neue Seiten an sich selbst. Ein Hund ist eben ein treuer Partner an der Seite seines Menschen. Gemeinsame Erlebnistouren durch die Natur sind da zusätzliche Momente, die Freude bringen. Voraussetzung dafür ist das gemeinsame Gassigehen.

Dazu lässt man sein Handy am besten ganz Zuhause, damit man nicht in Versuchung gerät, nur schnell eine WhatsApp zu schreiben.

Spaziergänger, Fahrradfahrer und Sportler genießen ebenfalls die Natur. Umso wichtiger ist es, aufeinander Rücksicht zu nehmen. Für Hundebesitzer bedeutet es, Hunde gehören gerade jetzt im Wald an die Leine. Es ist das Wohnzimmer der Wildtiere und diese müssen mit ihrem Nachwuchs geschützt werden. Ohnehin gehören Hunde, die nicht hören, an die Leine. Gehorsam übt man Stück für Stück und ebenfalls gemeinsam. Der Hund braucht dafür Zeit und der Mensch oftmals Geduld. Keine Sorge, der Hund büßt nichts von seiner Freiheit ein, wenn er an der Leine ist. Schließlich ist das größte für ihn, bei seinem Menschen zu sein. Es gilt, unliebsame Begegnungen zu verhindern. Nicht jeder Mensch und auch nicht jeder Hund will den direkten Kontakt. Dies gilt es überall zu respektieren. Wenn man mit seinem Hund gemeinsam unterwegs und nicht abgelenkt ist, bekommt man auch mit, wenn er einen Haufen absetzt. Der Tierbesitzer ist hier in der Pflicht, ihn aufzuheben. Ausreden gibt es dabei nicht, auch das gehört zur Rücksichtnahme.

Umgekehrt gilt das aber auch für Wanderer, Jogger oder Fahrradfahrer. Wer Mensch und Hund überholen will, muss sich rechtzeitig bemerkbar machen. Das gibt dem Menschen die Möglichkeit, zusammen mit seinem Hund Platz zu machen. Außerdem mag es nicht jeder Hund, wenn man zu dicht an ihm vorbei geht, läuft oder fährt.

## Rücksichtnahme gilt eben für alle!

Der Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf wünscht allen eine gemeinsame schöne Zeit mit vielen schönen Begegnungen.



Von Birgit Schreidewind – 31.05.2021.



## Das letzte Jahr im Tierheim, ohne wirkliche Besucher, mit, ohne und durch Corona...

Mitte März 2020 dachte ich, was kommt auf uns zu? Wie lange wird es dauern? Was sollen wir tun? Wie verhält man sich richtig? Im Prinzip waren es die Gedanken, wie sie jeder andere Mensch auch hatte. Nur anfangs hatten wir zusätzlich die Sorge, dass wir vielleicht irgendwie unsere Tiere nicht richtig versorgen können oder auch - zumindest ziemlich zu Anfang - Können unsere Hunde überhaupt das Gelände verlassen um Gassi zu gehen?

Ja, viele Fragen...Ängste...Verunsicherungen! Aber wir sind schon immer ein super Team und daher überwog bei uns allen der Optimismus, dass wir alles zusammen hinbekommen. Seitdem setzen wir uns alle 2 - 4 Wochen zusammen, um die Lage zu besprechen. Die wenigen Mitarbeiter teilten wir so gut es ging in 2 Teams auf, damit falls ein Team ausfällt, unsere Tiere auf jeden Fall versorgt waren. Unsere Regeln waren und sind es bis heute: Unsere Gassigeher (alle mit „Führerschein2019“) dürfen Gassi gehen. Besucher dürfen nicht ins Tierheim, Interessenten schon... das klärt sich dann am Telefon oder am durchgehend verschlossenen Tierheimtor.

Vorteil ist natürlich, wir haben sofort Kontakt zu möglichen Interessenten. Wenn ein passendes Tier im Tierheim ist, können wir direkter mit den Leuten reden. Ein weiterer Vorteil ist vor allem die Ruhe! Ja, die Tiere kamen und kommen zu Ruhe. Keine fremden Leute, die 5x die Woche durch ihr Revier laufen und einfach nur gucken, denn das regt die Tiere nur auf.

Es war auch im April 2020 schon klar, dass der Tag der offenen Tür im Mai nicht stattfin-

det. So komisch wie es sich jetzt anhört, wir hatten tatsächlich die Hoffnung, im August den Bücherflohmarkt stattfinden lassen zu können...

Vermitteln konnten wir relativ gut, im Juni 2020 hatten wir kaum noch Katzen im Tierheim, es kamen nur ein paar in den gelockerten Sommermonaten. Momentan haben wir auch nur vier Katzen in der Vermittlung.

Wir fragen uns bis heute: Wo sind die Fundtiere?

Auch unsere Hunde konnten wir gut in neue Familien vermitteln. **Glauben Sie mir, wir schauen genau hinter das Wort Home-office!!!** Berichten muss ich ihnen unbedingt von zwei für mich besonderen Vermittlungen. Da ist zum einen Lausi, der bis zu seinem Umzug nicht einmal spazieren, geschweige denn an einer Leine gelaufen ist und Rica, die sehr sehr ängstlich ist und auch öfter von Panikattacken heimgesucht wurde. Mittlerweile sind beide im neuen Zuhause gut angekommen, machen alles mit. Stellen Sie sich vor, Lausi geht jetzt sogar in Schwetzingen-Stadt spazieren. Ich bin sprachlos...

Natürlich durch Corona bedingt, ist der Handel mit Hunden auf dem Vormarsch. Schauen Sie sich um, so viele Menschen sind jetzt mit Welpen unterwegs. Wir wurden auch nicht verschont und hatten bis jetzt 2mal fünf Welpen. Illegale Einwanderer ohne Pässe und Tollwutimpfungen. Ich behaupte, sie waren alle viel zu jung, denn bei ihrer Ankunft hier im Tierheim waren sie höchstens sechs Wochen alt.

Die Kleinen müssen dann von „Amtswegen“ in Quarantäne, die je nachdem, woher sie kommen, bis zu 6 Monaten dauern kann. Für uns bedeutet das viel Arbeit, auch wenn es noch so schön und herzlich ist, mit den Hundekindern. Für die Hunde ist es eine Katastrophe! Alles, was sie in ihrer Kindheit (Prägenphase) nicht kennenlernen, ist später sehr schwer nachzuholen. Wir geben uns zwar alle Mühe, wie zum Beispiel viel spielen, größere Privathunde zum Kennenlernen, Autofahren, auch meine Enkelkinder mussten schon mal



herhalten, aber all das ersetzt einen Hundekinderalltag nicht. Erfreulicherweise sind alle Hundekinder groß geworden und manche haben ein Zuhause in unserem weiteren Umfeld bekommen. Sie sind alle unheimlich tolle, intelligente Hunde geworden, allerdings immer noch mit kleineren Ängsten...

Wie wird es in dieser Richtung weitergehen? Wir hatten ja noch Glück, in anderen Tierheimen sind bis jetzt hunderte Welpen gestrandet...

Während ich gerade diese Zeilen schreibe, erhalte ich einen Anruf von der Polizei. Sie bringen uns in der nächsten halben Stunde 12 Hunde und 1 Katze aus einem beschlagnahmten Tiertransport. Ich kann jetzt gar nicht sagen, welche Gedanken mir durch den Kopf gehen. Jetzt bin ich Profi, ich bereite mit meinem Team nun alles für die Neuankömmlinge vor.

Einen Tag später am Abend: Allen Tieren von gestern geht es den Umständen entsprechend gut. Sie waren über 30 Stunden unterwegs, bevor sie bei uns ankamen. Sie sind alle fix und fertig und wirklich durch den Wind. Und während wir hier unsere Arbeit machen wollen, kommen einige der zukünftigen Besitzer und wollen ihre Tiere abholen. Sie bedrohen uns und die Polizei bleibt den ganzen Tag an meiner Seite. Soll das etwa die Zukunft sein? Menschen bestellen im Internet ihr Tier und nehmen es auf der Autobahn in Empfang? Mir wird angst und bange bei der Vorstellung.

So, das letzte Jahr ist vorbei, das Neue Jahr geht unverändert so weiter...

Ich kann sagen, unsere Tierheim Schützlinge haben von der Corona Ruhe profitiert, wir als Team, so erscheint es mir zumindest, sind noch enger zusammengewachsen.

ABER! Wir vermissen Sie und unsere Tierheimfeste, hoffentlich sehen wir uns zu Weihnachten!

Karin Schuckert  
Tierheimleitung



Lausi in seinem neuen Zuhause.



## Falsch verstandene Hundeliebe - fehlgeleitete Hundeliebe

„Schreibt mal, was euch im letzten Jahr mit Corona so bewegt hat“, mit dieser Bitte kam unser Vorstand Anfang des Jahres zu uns Tierpflegern.

Eigentlich war mein Text recht schnell fertig, ein bisschen was aus unserem Tierheimalltag, der im Vergleich zu den Jahren zuvor die meiste Zeit recht ruhig verlief. Teilweise sogar fast gespenstisch still, bis hin zu Menschen und Momenten, die uns sowohl im positiven wie auch im negativen Sinn durch das vergangene „Corona-Jahr“ begleitet haben.

Allerdings hat mich mein gestriger Abend dazu bewegt, den alten Text in den Müll zu verbannen und über ein Thema zu schreiben, mit dem ich mich privat viel beschäftige und mit dem wir im Tierheim innerhalb von kurzer Zeit nun zum dritten Mal konfrontiert wurden.

### Der (illegale) Welpen- bzw. Hundehandel, der Dank Corona einen mega Boom erlebt.

Gestern war mein freier Samstag und ich wollte mich gerade auf den Weg machen, um mit unseren Hunden eine gemütliche Gassirunde zu drehen, bis plötzlich mein Handy klingelte. Es war Karin und wenn diese an meinem freien Abend anrief, musste es was Wichtiges sein. „Katharina, bist du zufällig zuhause oder in der Nähe? Die Hundestaffel bringt uns gleich 12 Hunde und 1 Katze. Sie haben einen Transporter auf der Autobahn angehalten, genaueres weiß ich noch nicht! Kannst du kommen?“

Für manche Tierheime scheint das ein Klacks zu sein, aber für unser kleines Tierheim ist die Aufnahme von 12 Hunden auf einen Schlag eine Herausforderung, weil wir platztechnisch doch recht schnell an unsere Grenzen kommen. Vor allem, wenn es dann noch darum geht, Tiere, deren Herkunft und Gesundheitsstatus unbekannt bzw. fraglich ist, räumlich von unseren aktuellen Tierheimbewohnern getrennt unterzubringen.

Nachdem das Gassigehen meiner eigenen Hunde recht dürftig ausgefallen war, traf ich kurze Zeit später im Tierheim ein. Es dauerte nicht lange, bis auch das Veterinäramt und die Hundestaffel da waren und wir einen ersten Blick auf die 13 Tiere werfen konnten, die bis auf weiteres bei uns bleiben sollten.

Aus dem weißen Sprinter drang ein furchtbarer Gestank, in ungesicherten Gitterboxen gestapelt saßen 12 Hunde und eine Katze, in ihren eigenen Ausscheidungen ohne Fenster, ohne Licht und ohne jegliche Frischluftzufuhr und das, wie sich im Laufe des Gesprächs rausstellte, seit mehr als 30 Stunden ohne Pause!

13 Tiere, verschiedensten Alters, von Welpen bis zum Erwachsenen, die seit mehr als einem Tag unter furchtbaren Zuständen über die Au-

tobahnen dieser Welt gekarrt wurden, um am Ende dieser Odyssee irgendwo eine Familie hoffentlich glücklich zu machen...

Während ich hier gerade so an meinem Text sitze, klingelt wieder mein Telefon. Wir als Tierheim bekommen Drohungen der Adoptanten oder nenne ich sie lieber Käufer? Man wolle die Hunde holen, egal mit welchen Mitteln. Unser Tierheim zum aktuellen Zeitpunkt bewacht von der Polizei, vor dem Tor eine Menschenansammlung. Für uns Tierpfleger ein mulmiges Gefühl, immerhin sind wir ja nicht schuld an dieser Misere, sondern nur da, um diesen gestrandeten Tieren eine liebevolle Unterbringung zu bieten, wo sie zur Ruhe kommen können, bis geklärt werden kann, wie es mit ihnen weitergehen soll. Die Schuld sollte man eindeutig bei sich selbst suchen, die Einreisebestimmungen und Transportbestimmungen nach Deutschland sind eigentlich bekannt und mit gar nicht so viel Aufwand problemlos umzusetzen. Gerade ein Tierschutzverein sollte sein Transportunternehmen genau auswählen. Umso geschockter waren wir an diesem Tag, als sich rausstellte, dass diese Tiere tatsächlich für einen „Tierschutzverein“ gefahren wurden. 30 Stunden ohne Pause, Wasser aus abgeschnittenen PET-Flaschen, an denen man sich die Zunge aufschneidet, wenn man versucht, während der Fahrt daraus zu trinken! Tierschutz sieht für mich anders aus.

Der Wunsch nach einem eigenen Hund war noch nie so groß wie zu Corona-Zeiten. Etwas, worüber wir uns auch noch lange mit dem Veterinäramt und der Polizei unterhielten, nachdem wir gute 2,5 Stunden damit verbracht hatten, Hunde zu sortieren, Impfausweise und Chipnummer zu kontrollieren und die Häufchen ihrer selbst auf unsere Zwinger aufzuteilen.

Der Wunsch, ein paar Klicks auf einschlägigen Internetseiten, es war noch nie so einfach, einen Hund zu bekommen, ob von privat

*Hier sieht man einen Teil der Hunde beim Entladen.*



oder von einem der unzähligen Auslandstierschutzvereinen. Bildchen und herzerweichende Texte tun ihr Übriges, zack ist das neue Familienmitglied da. Wenn man Glück hat, bekommt man seinen Vierbeiner sogar noch vor die Haustür geliefert. Praktisch zu Zeiten von Corona, wo man seine Kontakte ja ohnehin einschränken soll.

Ich weiß nicht, ob es einfach nur Unwissenheit ist oder pure Gleichgültigkeit, aber mein Bauchgefühl und ein bisschen Menschenverstand sollten mich doch vor solchen Aktionen bewahren. Das Internet ist voll mit Aufklärungsmaterial zum Thema Welpen- und Hundehandel, aber ich glaube, der persönliche Egoismus lässt manche plötzlich zu Analphabeten werden. Ein neues Familienmitglied per Mausclick? Weil das Bild so süß war?!?

Auch bei uns im Tierheimalltag zeigte sich die „Jetzt-und-Sofort“ Mentalität der Menschen täglich. Ohne Frage, wir hatten auch unsere gewohnten, tollen Interessenten für unsere Tiere, aber eben auch Unmengen an Menschen, die jetzt gerade ein Tier haben wollten, weil es aktuell gerade „passt“.

„Bei uns passt es gerade!“ Ich weiß nicht, wie oft ich diesen Satz in all den Monaten gehört habe. Aber passt es auch, wenn Corona mal rum ist, wenn alle wieder den ganzen Tag arbeiten gehen, die Kinder wieder in die Schule müssen und das neue Familienmitglied, das Dank Homeoffice und Homeschooling seine Familie bisher 24/7 um sich hatte, plötzlich 8 Stunden brav alleine sein muss, ohne einen Mucks von sich zu geben oder die Einrichtung zu zerstören?

Ich sehe das, wie viele Kollegen anderer Tierheime auch, sehr kritisch und mit einer ordentlichen Portion Bauchschmerzen. Die Zeit nach Corona, was wird sie uns Tierheimen bringen, die befürchtete riesige Flut an „bei uns passt's gerade“-Tieren?!?

Ich hoffe, wir täuschen uns...

Katharina Hamsch  
Tierpflegerin



## Coco und ich – eine Männerfreundschaft

Da stand er nun vor mir, der Käfig mit Coco. Ein wunderschöner Papagei, der mich zunächst beugte und dann einfach losplapperte. Es war lustig, und es nahm mir die „Angst“ vor Berührung. Bislang hatte ich nämlich im Tierheim nur Pensionspapageien kennengelernt, und denen konnte man nicht zu nahekommen. Ich gab ihm etwas zu knabbern, das nahm er auch, um es gleich wieder fallen zu lassen und dann hielt er mir seinen Kopf hin. Ich durfte ihn kraulen. Das war der Beginn unserer Männerfreundschaft. Während er meine Kolleginnen immer mal wieder attackierte, genoss er meine Nähe und ich natürlich seine.

Ich radel immer gerne ins Tierheim. Nun zu wissen, dass Coco mich begrüßen wird, dass ließ mich noch schneller werden.

Coco hatte nie Artgenossen kennengelernt, also konnte man bei ihm auch keine Papageien typischen Geräusche, oder Töne hören. Das fehlte mir von Anfang an. Ich wollte mehr wissen über das, was ein Papagei so

braucht und somit beschäftigte ich mich mit seiner bisher erlebten Einsamkeit. Zu einem Papagei gehört ein Artgenosse und viel Platz, so einfach ist es im Grunde. Coco hatte nichts davon und war so ein lieber, toller und lustiger Vogel. Mein Wunsch für ihn war einfach nur, dass er endlich das bekommt was er so dringend braucht, Artgenossen. Bis dahin wollte ich ihm immer sein eigenwilliges Köpfchen kraulen – und die Sachen aufheben, die er so runterwarf...

Wir schalteten Anzeigen, und auch Coco machte den Corona bedingt wenigen Besuchern schöne Augen und Worte. Es kam trotzdem kein Interessent.

Coco blieb eine ganze Weile bei uns im Tierheim. Er machte schon so lange mit uns Feierabend, dass er auch zur richtigen Zeit (manchmal ein bisschen früher) rief: „Und Tschüss!“

Dank Coco kam auch Karneval-Feeling auf: „Helau! A la gut!“ Es war wirklich lustig, wie gesagt, dennoch, das sind Verhaltensweisen, die auf die Einsamkeit zurückzuführen sind.

Und plötzlich war sie da, Coco's große Chance. Er durfte ausziehen in ein typisches Papageien Zuhause. Ich freute mich riesig für ihn.



Bis es soweit war, kraulte ich ihn weiter und nahm Stück für Stück Abschied. Die bange Frage, die mich beschäftigte war, wird Coco von seinen neuen Kumpels angenommen? Wird er „papageiisch“ sprechen? Das konnte keiner im Vorfeld sagen. Doch innerhalb von nur wenigen Tagen erinnerte sich Coco an seinen Ursprung. Er verlernte die menschliche Sprache und genoss die Gesellschaft seiner Kumpels.

Die ersten Tage nach seinem Auszug waren für uns alle im Tierheim seeeehr ruhig. Es war komisch und ich radelte wieder etwas langsamer ins Tierheim. Ich muss immer noch viel an Coco denken. Ich denke dann voller Freude an das, was er jetzt hat. Und aus mir hat er einen Papageienfreund gemacht. Ich freue mich schon jetzt auf den nächsten Pensionspapageien. Ich lerne jetzt auch papageiisch.

Alexander Kottas  
Tierpfleger



## Verschwiegenheit ist nicht sein Ding Graupapagei Coco fehlen Artgenossen

Walldorf. Graupapagei Coco (Foto: pm) lebt zurzeit im Tom-Tatze-Tierheim in Walldorf in einer kleinen Voliere gleich im Eingangsbereich. Wer auch immer das Tierheim betritt, kommt an ihm nicht vorbei. Er unterhält die Besucher und die Mitarbeiter in einer Tour. „Coco hat schon einen hohen Unterhaltungswert, und man muss ihm auch unweigerlich ständig antworten.“ Karin Schuckert freut sich sehr über seine Anwesenheit. „Er genießt jeden





## Corona und Haustiere

Seit Corona und den damit einhergehenden Kontaktbeschränkungen besinnen sich die Menschen gezwungenermaßen immer mehr auf das Wesentliche: Entschleunigung, Natur, Tiere, Innere Werte.

Das Leben von Erwachsenen und Kindern hat sich seit Monaten drastisch verändert: Home Office, Home Schooling, keine Treffen, kein Urlaub, keine gemeinsamen Unternehmungen, Ausgangssperren.

Zu Beginn konnte man die erzwungene Ruhe noch genießen, man bemerkte, worauf es wirklich im Leben ankommt. Doch mit der Zeit fällt einem dann doch die „Decke auf den Kopf“. Wen wundert es da, wenn viele Menschen auf einmal ihre Liebe zum Tier entdecken? Fehlende menschliche Kontakte werden durch tierische Kontakte ersetzt. Das Tier, egal ob Hund, Katze, Kaninchen, Meerschweinchen ist auf einmal eine willkommene Abwechslung.

Der Welpenhandel boomt, jeder möchte so ein knuffiges kleines Lebewesen haben, auf den Straßen sieht man plötzlich vermehrt süße, kleine, tapsige Hundewelpen.

Doch was passiert, wenn sich die Lebenssituation der jetzt so glücklichen „Hundeeltern“ wieder ändert? Was, wenn Urlaub, Kinobesuch, Ausflüge und andere Aktivitäten wieder möglich sind? Nicht überall ist es möglich einen Hund mitzunehmen. Wer versorgt während der Abwesenheit Kaninchen oder Meerschweinchen? Wird man dann weiter bereit sein, aus Rücksichtnahme auf das Tier Abstriche in der Freizeitgestaltung hinzunehmen?



Darauf angesprochen, bekommt man fast immer zu hören: „die Anschaffung des Tieres hat ja überhaupt nichts mit Corona zu tun. Nein, der Wunsch, sich ein Tier zuzulegen besteht ja schon sooo lange. Und jetzt sei eben der richtige Zeitpunkt dafür.“

Ich wünschte, es wäre tatsächlich so. Doch ich bezweifle es.

Natürlich gibt es auch in diesen Zeiten verantwortungsvolle Menschen, für die tatsächlich jetzt der richtige Zeitpunkt gekommen ist, um sich ein Tier anzuschaffen. Diese Menschen trifft man dann oft in Tierheimen, bei Hunden, die beispielsweise eine längere Kennenlernphase benötigen. Mit denen man sich oft, wiederholt und länger anfreunden muss, weil sie ängstlich, misstrauisch, schreckhaft sind und erst wieder lernen müssen, dass man Menschen auch vertrauen kann. Hier geht es tatsächlich um das Tier und nicht darum, möglichst schnell entstandene Langeweile anderweitig auszufüllen. Und hier wird es auch nach Corona keinen Sinneswandel geben!

Was ist aber mit all den anderen?

Die Tierheime sehen mit großer Sorge in die Zukunft!

## So bitte nicht!!!!

Genauso passiert im Frühjahr 2020

5 Katzenbabys können vermittelt werden.

2 davon haben gleich ein neues Zuhause gefunden und dürfen ausziehen.

Von den übrigen 3 Katzenbabys sind 2 ebenfalls versprochen und reserviert. Eine sehr nette Familie mit kleiner Tochter hat sich die beiden ausgesucht. Da wir grundsätzlich kein einzelnes Katzenbaby alleine zurücklassen, erklären wir dies der Familie und man hat vollstes Verständnis dafür abzuwarten, bis auch das letzte Katzenbaby Interessenten gefunden hat und dann alle am gleichen Tag ausziehen dürfen. Wie lange das dauert, das ist jedoch ungewiss. Aber man hat vollstes Verständnis!

Dieses Verständnis hält genau 2 Tage an. Dann beginnt der „Telefon-Terror“.

**Erster Anruf:** „Das Kind ist unentwegt am Weinen. Man kann es gar nicht beruhigen. Es will unbedingt die Kätzchen haben. Ist es nicht vielleicht doch möglich, die beiden zu holen?“

NEIN!

**Zweiter Anruf** am darauffolgenden Tag. Es werden verschiedene Vorschläge gemacht:

„Können Sie das übrig gebliebene Kätzchen nicht zu einer anderen Katze setzen?“

„Können wir nicht ein Kätzchen holen und später, wenn das letzte Kätzchen vermittelt ist, dann das zweite dazu holen?“

„Notfalls nehmen wir eben nur ein Kätzchen“



Dieser Anruf hat ganz deutlich gezeigt, dass es eigentlich gar nicht um die Tiere geht. Nein, offensichtlich geht es nur darum, dem Kind seinen Wunsch zu erfüllen, koste es was es wolle! Und so bekommt die Vermittlung schon einen fahlen Beigeschmack.

Eine Nacht „drüber schlafen“ und wir sind eigentlich vom Gefühl her sicher, dass wir so die Katzen nicht vermitteln möchten.

Dann wird uns die Entscheidung durch zwei weitere Anrufe vermeintlicher Katzeninteressenten für das letzte Katzenbaby noch leichter gemacht. Wir wundern uns, woher diese Leute von diesem Kätzchen wissen. Wurden diese jetzt vorgeschickt, damit man doch schneller an die „eigenen“ beiden Katzen kommt?

Ein letztes Telefonat mit der „netten Familie“, in dem wir genau diese Befürchtungen ansprechen, bringt endgültig Klarheit.

Ja, es war genauso, wie befürchtet. Um an die Kätzchen zu kommen wurden alle Register gezogen. Zudem erklärt man uns, wir müssten verstehen, dass die kleine Tochter mangels Spielkameraden (durch Corona Kontaktbeschränkungen) so schnell als möglich „Ersatz“ bräuchte. Nur deshalb sollten die beiden Kätzchen einziehen (obwohl man ja eigentlich nie Katzen wollte).

Damit war die Sache für uns erledigt!

Nicht lange danach haben alle drei wirklich gute Plätze gefunden. In Familien, die sie nicht nur aus einer Laune heraus oder als Ersatzbefriedigung geholt haben, sondern weil man die Tiere liebt!

Henriette Stutz  
Tierpflegerin,  
stv. Tierheimleitung



## Murphy – kein einfacher Hund, aber dennoch liebenswert

Immer wieder mal kommen zu uns ins Tierheim Hunde, die nicht leicht im Umgang sind. Die Gründe hierfür sind unterschiedlich. Schlechte Erfahrungen in der Vergangenheit, schlechte oder gar keine Erziehung oder auch rassebedingte Eigenarten.

Diese Hunde liegen mir immer besonders am Herzen, denn sie sind oft sehr gestresst. Vor allem aber sind sie auch schwer zu vermitteln.

So auch unser Murphy, ein 10jähriger Hütehund-Mix. Er kam vor 2 Jahren zu uns ins Tierheim, weil sein Besitzer verstorben war. Schnell war klar, Murphy ist kein einfacher Hund.

Er war uns gegenüber sehr misstrauisch. Nur langsam fasste er Vertrauen und so dauerte es lange Zeit, bis ich mit ihm Spazieren gehen konnte. Im Gegensatz zum Tierheim, wo er immer gestresst war und viel bellte, erlebte ich Murphy bei unseren Spaziergängen als völlig anderen Hund. Er war ruhig und entspannt. Wenn er sich im Sand gewälzt hatte und mich vor Übermut anspringen wollte, konnte ich das gut unterbinden. Auch den Eigensinn den er im Tierheim an den Tag legte, zeigte er nicht. Er ließ sich gut abrufen und hatte keine Probleme mit anderen Hunden, Joggern oder Radfahrern.

Murphy war bereits ein Jahr bei uns, als ein junges Paar ins Tierheim kam, das sich sofort in ihn verliebte und ihn unbedingt adoptieren wollte. Wir machten ihnen klar, dass Murphy kein einfacher Hund ist, und sie erst einige Zeit mit ihm Gassi gehen müssten, um ihn besser kennen zu lernen.

Anfangs war ich noch bei den Spaziergängen dabei. In unseren Gesprächen wies ich das



Paar immer wieder darauf hin, dass Murphy auch mit noch so viel Liebe nie ganz unkompliziert sein wird und dass er in bestimmten Situationen immer Maulkorb tragen sollte z. B. beim Tierarztbesuch oder wenn Besuch kommt.

Nach drei Monaten war es dann soweit. Sie holten Murphy zu sich nach Hause. Zuvor machte ich noch eine Vorkontrolle, bei der ich ihnen nahelegte, sich im Tierheim zu melden, falls es Probleme gäbe.

Leider kam es wirklich zu Problemen im häuslichen Zusammenleben. Doch statt sich zu melden, saßen sie es erst mal zwei Wochen aus, bis es nicht mehr ging und sie sich nicht mehr trauten, ihn anzufassen.

Daraufhin ließen sie eine Hundetrainerin kommen, die uns nicht bekannt war, obwohl sie wussten, das wir im Tierheim selbst schon lange Jahre mit einer erfahrenen Hundetrainerin zusammenarbeiten, welche unsere Hunde sehr gut kennt. Natürlich wollte Murphy sich auch von dieser ihm völlig fremden Frau nicht anfassen lassen und zeigte dies deutlich. In einem Bruchteil von Sekunden entschied die angeblich auch so erfahrene Hundetrainerin, Murphy müsse sofort zurück ins Tierheim. Er sei gefährlich und gehöre eingeschläfert.

Es war bereits Samstag und da im Tierheim keiner mehr war, wurde kurzerhand die Hundestaffel angerufen. Diese kam, fing Murphy mit der Fangschlinge ein, was kein schönes Erlebnis für einen Hund ist, und brachte ihn ins Tierheim. Meine Kollegen und ich waren entsetzt über diese Vorgehensweise und die Äußerung, Murphy gehöre eingeschläfert.

Leider ist der Beruf des Hundetrainers kein geschützter Begriff

und jeder, der ein paar Wochenendkurse belegt hat, darf sich so nennen.

Menschlich hat mich diese Geschichte sehr enttäuscht. Weil man, wie so oft, nicht auf uns gehört hat und der Leidtragende wieder einmal das Tier war.

Murphy wird nie ein ganz einfacher Hund sein. Jedoch kann man aus ihm mit Konsequenz und Beharrlichkeit, mit viel Geduld, genügend Einfühlungsvermögen und ausreichend Hundeverstand einen tollen Hundekamerad machen.

Für mich ist Murphy ein liebenswerter Hund, mit dem ich sehr gut zurechtkomme!

Susanne Kraus  
Tierpflegerin





## Erinnerungen bleiben und die Hoffnung, bald wieder besondere Momente zu erleben

Nach einem Jahr Corona-Pandemie ist es auch im Tierheim nicht mehr so, wie es mal war. Es ist leerer und leiser geworden.

Wir alle vermissen unsere Tierheimfeste, bei denen wir unsere Schützlinge und unsere Arbeit den Besuchern zeigen und näherbringen können.

Ich persönlich vermisse auch noch unsere Vorlese-Nachmittage in den Alten- und Pflegeheimen unserer angeschlossenen Gemeinden (Walldorf, Wiesloch, Malsch, Dielheim und St.Leon-Rot).

Bei diesen besonderen Nachmittagen lesen wir, nach Terminabsprache mit dem Pflegepersonal, den Bewohnern aus unserem Buch „Geschichten aus 50 Jahre Tierschutz“ vor. Wir bringen dann 1 bis 2 Hunde oder auch mal eine Schildkröte mit und werden oft schon freudig erwartet. Manche Damen und Herren können es gar nicht abwarten, um endlich die Hunde zu streicheln oder ihnen Leckerlies zu füttern.

Es tut so gut, zu sehen, wie sich die „Senioren“ über die Anwesenheit von uns und unseren Tieren freuen. Natürlich gibt es auch Heimbewohner, die mit Tieren nichts anfangen können, aber sie bleiben meistens trotzdem und hören unserem Vorlesen zu oder freuen sich über die Abwechslung. Manchmal

streicheln sie auch ganz heimlich unsere Tiere.

Außerdem gibt es immer wieder herzergreifende Szenen, die uns berühren. Wenn nämlich Bewohner, die durch ihre Krankheit eigentlich keine großen Regungen mehr zeigen können, durch eine sanfte Berührung einer Hundeschnauze ein Lächeln übers Gesicht gezaubert bekommen. Wir und auch die Pflegerinnen oder Pfleger sind dann ganz gerührt und es trifft einen mitten ins Herz.

Es zeigt uns immer wieder zu was Tiere fähig sind, einfach so....

Ganz besonders möchte ich mich auch bei den Pflegerinnen und Pflegern bedanken, die uns immer so herzlich empfangen. Ich habe großen Respekt für ihren tollen Job, den sie mit so viel Herzblut machen.

Ich hoffe sehr, dass wir irgendwann wieder in die Alten- und Pflegeheime kommen dürfen, weil es für uns alle einfach eine Herzenssache ist, ein wenig Freude zu verbreiten.

Birgit Speckert  
Tierpflegerin





## Weil ich gerade Zeit habe....

# Hundehaltung in Zeiten der Pandemie

Der Trend, sich einen Hund anzuschaffen boomt. Ja - ANSCHAFEN, denn gerade in dieser Zeit kann man nicht sehr oft von einer gut überlegten Adoption aus reiner Liebe zum Hund sprechen.

Seit über einem Jahr sitzen wir in einer Pandemie fest, ohne eine klar geregelte Problemlösung zu finden.

Ich, als Hundetrainerin, und auch wir alle, wenn ich uns aus dem Tom-Tatze-Tierheim zusammen benenne, sehen diesem Hunde-Boom nur sehr skeptisch und mit großen Bedenken zu. Die Befürchtung, dass es in ein bis zwei Jahren zu einer Masse an ausgesetzten und/oder abgegebenen Hunden kommt ist leider berechtigt.

### Es beginnt mit der Auswahl des Hundes...

Vermehrer und Hundehändler machen das schnelle Geld, weil die Welpen auf Wunsch schnell und billig verfügbar sind. Unter welchen grausamen Zuständen die Zuchthündinnen gehalten werden oder ob die Welpen überhaupt vernünftig versorgt wurden oder gesund sind, ist den Menschen leider oft gar nicht bewusst. Und aus Mitleid zu kaufen führt nur dazu, dass noch mehr Welpen produziert werden. Wie aus dem Katalog werden Rassen nach Schönheit ausgewählt - egal, ob die Passung überhaupt stimmen. Das große Erwachen kommt leider oft erst dann, wenn der schöne Hund seine rassetypischen Eigenschaften zeigt. Andere wie-derum meinen es gut und entscheiden sich für einen Tierschutzhund. Für mich die ganz klar beste Variante, wenn es sich um einen seriösen Tierschutzverein handelt, der aufklärt und auch weiß bzw. ausreichend prüft oder der Hund auch wirklich in das neue Zuhause passt. Auch hier gibt es leider zum Beispiel noch genügend Herdenschutzhunde (oder Mischlinge daraus) die als knuddelige Bären vermittelt werden. Das Erwachen kommt dann, wenn der Hund sich erst einmal eingelebt hat.

**DIE PASSUNG MUSS EINFACH STIMMEN! PASST DER HUND ZU MIR UND PASST DER HUND ZU DEN HALTUNGSBEDINGUNGEN, DIE ICH IHM BIETEN KANN!?!**

### Faktor Zeit & Geduld spielen in der Hundehaltung und auch im Hundetraining eine große Rolle...

Ein Welpen benötigt in den ersten zwei Jahren, aufgrund der verschiedenen Entwicklungsphasen und der Gewöhnung an alle Reize, sehr viel Aufmerksamkeit, Ruhe & Geduld. Die Fremdphasen und Erziehung eines jungen Hundes stellen sich viele Hundehalter oft einfach vor. Ein Hund aus dem Tierschutz benötigt, je nach bisherigen Erfahrungen, Zeit, um anzukommen und sich vielleicht sogar an Umweltreize zu gewöhnen, die er zuvor nie kennen gelernt hat. Hier spielt nicht nur die Zeit eine Rolle, die der Hund benötigt um richtig anzukommen, sondern auch die Zeit, die der Mensch benötigt, um sich auf den Hund einzustellen und seinen neuen vierbeinigen Partner auch kennenzulernen.

DAS WICHTIGSTE WAS EIN HUND ZUERST LERNEN SOLLTE, IST SICHERHEIT UND VERTRAUEN ZU SEINEM MENSCHEN. JE NACH BISHERIGEN ERFahrungen, GEBURTSTÄTTE UND / ODER RASSEDISPOSITION KANN DAS MONATE DAUERN.

### Homeoffice und Co...

JETZT habe ich Zeit für einen Hund. Und was ist später? Was, wenn diese Pandemie endet und jeder wieder seiner geregelten Arbeit nachgehen kann?

In den letzten Monate war fast jeder Welpen, der zu mir ins Training kam, völlig überfordert, unruhig und gestresst. Zum Teil wurden die Welpen bereits zwei Stunden am Stück Gassi geführt (Gründe: weil man Zeit hat und weil der Hund sonst NIE zur Ruhe kommt...). Welpen oder frisch eingezogene Hunde wurde ab Tag eins des Einzugs so wichtige Signale wie SITZ, PLATZ und BEI Fuß beigebracht (Gründe: weil das Internet sagt, man muss sofort die Kontrolle über die Hunde gewinnen, weil andere Hundehalter einem das beim Spaziergang erklärt haben oder weil man ja Zeit hat...). Selbstverständlich sollte ab Tag eins des Einzugs Lernen stattfinden! Aber das sollten so wichtige Dinge sein wie: Wo finde ich Futter und Wasser, wem kann ich vertrauen, welche Alltagsreize kommen auf mich zu und... ALLEINE BLEIBEN! SITZ und PLATZ kommt da erst mal ein gaaaanzes Stück später. Denn, wann benötige ich denn SITZ und PLATZ im Alltag wirklich? Brauche ich nicht viel dringender einen Hund an meiner Seite, der Reizen gegenüber aufgeschlossen ist und Ruhe findet!? Brauche ich nicht viel dringender einen Hund an meiner Seite, der sich gut sozialisiert und freundlich benimmt!?

Übungen zum ALLEINE BLEIBEN kommen während Homeoffice und Co meist auch zu kurz oder der Hundehalter denkt gar nicht darüber nach, ob das später mal wichtig werden könnte. Ständige Aufmerksamkeit, Ansprache und Beschäftigung führt dazu, dass sich der Hund nicht richtig entspannen kann und ständig das Gefühl hat, dass er präsent sein muss. Er beginnt Stressanzeichen zu zeigen, wie zum Beispiel permanentes Hinterherlaufen, Unruhe, grobes Spiel, Zwicken... usw. Und was passiert, wenn man wieder täglich acht Stunden im Büro ist und das Homeoffice gestrichen wird? Wer nimmt den Hund, wenn ich später wieder reisen möchte? Einige Neu-Hundehalter haben den normalen Alltag mit Hund noch gar nicht erlebt.

EIN ERWACHSENER HUND SCHLÄFT ODER RUHT CA. 17 BIS 20 STUNDEN AM TAG UND EIN JUNGER HUND NOCH VIEL MEHR! ÜBERBESCHÄFTIGUNG FÜHRT ZU UNRUHE, STRESSANZEICHEN UND GEREIZTHEIT, NICHT NUR BEI HUNDEN!

### Die Hundeprofis...

Neu-Hundehalter treffen beim Spaziergang natürlich auf Hundehalter „die sich mit Hunden auskennen“. Es werden Tipps und Ratschläge gegeben, die von nett gemeint bis zum Hardcore-Training mit Druck, Zwang und Einschüchterung reichen. Nun wird der Neu-Hundehalter



vielleicht etwas verunsichert und fragt Zuhause noch diverse Hunde-Foren und Dr. Google. Und so nimmt das Chaos seinen Lauf! Ich hatte schon Kunden die Onlineberatungen zum Thema Hundezucht und Hundesprache bei Menschen gebucht haben, die weder eine Ausbildung zum Hundetrainer, noch ein ordnungsgemäßes Gewerbe angemeldet haben. Private Personen gründen Hundewiesen und führen Gruppen und Hundetrainings ohne §11 Prüfung, die ein gewerblich arbeitender Hundetrainer beim Veterinäramt ablegen muss, und ohne vernünftige und abgeschlossene Trainerausbildung.

Hundeschulen bieten illegale Gruppen irgendwo im Nirgendwo an, obwohl sie zu Pandemie-Zeiten weder eine Genehmigung haben, noch Hygienemaßnahmen einhalten können. Um Profit zu machen und natürlich auch, um die Bedürfnisse der verunsicherten Hundehalter zu erfüllen.

**AUGEN AUF BEI DER TRAINERWAHL! HUNDETRAINER SOLLTEN EINE VERNÜNFTIGE UND ERFOLGREICH ABGESCHLOSSENE BERUFSAUSBILDUNG, FACHLICHE KOMPETENZ UND VOR ALLEM EIN GEWALTFREIES UND POSITIVES TRAINING VORWEISEN KÖNNEN, DASS DEN HUND NIEMALS EINSCHÜCHTERT, VERÄNGSTIGT ODER IHM SCHMERZEN ZUFÜGT. MEIN PERSÖNLICHER TIPP...**

**WENN ICH TIPPS UND RATSCHLÄGE BEKOMME, SOLLTE ICH MICH IMMER FRAGEN: WENN ICH MEIN HUND WÄRE, WÜRD E ICH WOLLEN, DASS M A N S O M I T M I R U M G E H T ! ? W E N N I C H D A B E I A U C H N U R Z Ö G E R E - L A S S I C H E S B L E I B E N ! !**

**Fazit: Ein Hund ist für immer- nicht nur für den Lockdown!**

Wir alle freuen uns wenn ein (vor allem TIER-SCHUTZ)Hund ein neues Zuhause findet. Das sollte aber nicht nur passieren, WEIL ICH GERADE ZEIT HABE.

Jeder seriöse Tierschutzverein und jede professionell arbeitende Hundeschule wird gerne vor und auch nach einer Adoption (ehrlich und fachlich) beratend zur Seite stehen. Also zögern Sie nicht und rufen Sie uns an.

**Hundeschule Pfortenteam**  
[www.ihr-pfortenteam.de](http://www.ihr-pfortenteam.de)

**Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf und Umgebung e.V.**  
**Tom-Tatze-Tierheim**  
[www.tierschutz-wiesloch.de](http://www.tierschutz-wiesloch.de)



2 MILLIONEN STRABENKATZEN MÜSSEN JEDEN TAG  
UM IHR ÜBERLEBEN KÄMPFEN

# MEIN SCHICKSAL – DEINE WAHL

2021-TIERSCHUTZ-WÄHLEN.DE



26.09. BUNDESTAGSWAHL



DEUTSCHER  
TIERSCHUTZBUND E.V.

## Die Regierungskoalition steht – zukünftig mehr Tierschutz in BaWü?

**Die kommende Regierungskoalition verspricht eine neue Tierschutzstrategie. Mit der Ankündigung eines Hundeführerscheins und eines Sachkundenachweises für die Haltung gefährlicher Exoten wurden im neuen Koalitionsvertrag wichtige Anliegen der Tierschützer aufgegriffen. Auch der Ansatz Katzenschutzverordnungen zu erleichtern, ist ganz im Sinne von Tierfreunden. Doch Tierschutz gilt nicht nur für Heimtiere. Wie sieht es mit mehr Tierschutz bei so genannten „Nutztieren“, Versuchstieren oder den einheimischen Wildtieren aus? Hier bleibt vieles offen.**

Die neue Regierungskoalition hat sich hohe Ziele gesetzt. So steht u.a. die Entwicklung eines Tierschutzstrategieplans auf der Agenda, der „alle Bereiche der Nutzung und Haltung von Tieren“ umfasst: Landwirtschaft, Heimtiere und Tierversuche.

Nicht nur für Tierschützer ein wichtiger Schritt nach vorne: Vor dem Erwerb eines Hundes soll zukünftig ein Sachkundenachweis des zukünftigen Herrchens oder Frauchens erfolgen. Auch die Haltung von „Gefahrtieren“ soll demnächst an einen solchen Sachkundenachweis gebunden werden. Zudem ist geplant die Durchsetzung von Katzenschutzverordnungen zu erleichtern.

Stefan Hitzler, Vorsitzender des Landestierschutzverbands erkennt in diesen Vorhaben wichtige Grundanliegen der Tierschützer wieder: „Tiere sind keine Sachen, die man aus einer Laune heraus zu sich holt und ebenso schnell wieder entsorgt, wenn sie einem nicht mehr gefallen. Wir begrüßen deshalb die angekündigten Maßnahmen, die Heimtierhalter\*innen künftig mehr in die Pflicht nehmen sollen. Ein wichtiges Ziel für uns liegt darin, dass angehende Tierbesitzer\*innen sich die Anschaffung von Tieren „zweimal überlegen“ und sich schon im Voraus über deren Bedürfnisse detailliert informieren müssen. Mit dem Sachkundenachweis wächst hoffentlich auch das Verantwortungsbewusstsein für den tierischen Begleiter und unbedachte Spontankäufe nehmen ab,“ erklärt Hitzler.

In der landwirtschaftlichen Tierhaltung ist Tierschutz ebenfalls zunehmend ein gesellschaftliches und somit politisches Thema. Alleine in Baden-Württemberg lag der Viehbestand Ende 2020 bei über 1.600.000 Schweinen, 148.000 Zuchtsauen, 950 000 Rindern



sowie 380.000 Milchkühen. Dazu kamen 2.200.000 Legehennen und ebenso viel Mastgeflügel. Die Tierzucht und -mast findet überwiegend „konventionell“ unter teilweise inakzeptablen Bedingungen statt. Hier soll zukünftig mehr Tierwohl im Fokus stehen.

Der Maßnahmenplan Tierschutz der Regierungskoalition sieht u.a. ein neues Kälberkonzept vor, um zukünftig die hoch umstrittenen Langstreckentransporte zu vermeiden. Er enthält außerdem einen Ausstiegsplan aus der ganzjährigen Anbindehaltung von Rindern und Maßnahmen, die möglichst allen Tieren den Zugang zum Freien ermöglichen soll. Auch bei der Schlachtung und Tiertransportüberwachung sind Neuerungen vorgesehen, um den Tierschutz zu verbessern.

In anderen tierschutzrelevanten Bereichen bleibt der Koalitionsvertrag unkonkret oder lässt sogar Verschlechterungen befürchten.

Stefan Hitzler zeigt sich hinsichtlich der Vorhaben im Tierversuchsbereich enttäuscht: „In Baden-Württemberg sterben in Tierversuchen im bundesweiten Vergleich alljährlich mit die meisten Tiere. Ein Rekord auf den das Land wahrlich nicht stolz sein kann. Schon in den Vorjahren versprach die schwarz-grüne Koalition hier gegenzusteuern und die Alternativ-Forschung voranzubringen. Stand heute ohne nennenswerten Erfolg. Die Ankündigung, die Zahl der Tiere in Tierversuchen drastisch zu reduzieren wird im neuen Koalitionsvertrag jetzt erneut bekräftigt. Folgen den Worten diesmal auch Taten?“

Im Bereich Jagd zeichnet sich eine negative Entwicklung ab. So soll offensichtlich der Biber, kaum dass er nach seiner Ausrottung in Baden-Württemberg zurückgekehrt ist, wieder zur Tötung freigegeben werden. Ebenfalls geraten Rehe und unsere einheimischen Beutegreifer künftig noch intensiver unter Jagddruck.

„Es entsteht der Eindruck, dass statt einem umfassenden und modernen Wildtiermanagement immer mehr die Bejagung in den Vordergrund rückt“, kommentiert Hitzler und ergänzt: „Umso mehr bauen wir jetzt darauf, dass die Wahlversprechen der GRÜNEN – als von den Bürger\*Innen bestätigte Mehrheitspartei – nicht nur beim Klimaschutz, sondern auch im Tierschutz umgesetzt werden. Tierschutz hat in unserer Gesellschaft inzwischen einen hohen Stellenwert und ist seit 2002 Staatsziel. Zahlreiche Wähler\*Innen hierzulande haben die GRÜNEN insbesondere auch aufgrund ihrer Absichtserklärungen den Tierschutz insgesamt weiter zu stärken und sich für mehr Tierwohl einzusetzen, gewählt.“



**Die neue Regierungskoalition hat sich hohe Ziele gesetzt. So steht u.a. die Entwicklung eines Tierschutzstrategieplans auf der Agenda, der „alle Bereiche der Nutzung und Haltung von Tieren“ umfasst: Landwirtschaft, Heimtiere und Tierversuche.**

Alleine der Glaube fehlt mir, war mein erster Gedanke, als ich die Pressemitteilung las.

2002 wurde der Schutz der Tiere in unser Grundgesetz aufgenommen. Und was geschah bisher, um diesen Schutz im Alltag umzusetzen?

Seit Jahren ist bekannt, dass die Schlachthöfe in unserem Land nicht immer nach Vorschrift arbeiten und die Schlachttiere viel Leid und Schmerz erfahren müssen. Und was geschah bisher, um dies zu verhindern?

Tiertransporte unter unsäglichen Umständen sind auf unseren Straßen unterwegs, die Tiere leiden und sterben zum Teil. Und was geschah bisher, um es zu verbessern?

In Tierversuchen leiden und sterben Millionen Lebewesen, ohne dass ein adäquater Versuch unternommen wird, Alternativmethoden in der Forschung zu forcieren. Es geschah nichts.

Und so könnte man eine seitenlange Liste fortführen.

**Die neue Regierungskoalition verspricht eine neue Tierschutzstrategie.**

Die bisherigen Erfahrungen zugrunde legend, ist das wichtigste Wort in diesem Satz „versprechen“. Versprochen und angekündigt wurde in den letzten Jahrzehnten viel, umgesetzt wenig. Immer wieder setzte sich die Tiernutzerlobby mit ihren Vorstellungen durch.

Deshalb ist für mich absolut nicht vorstellbar, dass die Versprechungen in einen besseren Schutz unserer Tiere münden.

Tierschutz zunehmend als gesellschaftliches Thema wahrzunehmen, ein Kälberkonzept zu planen, zu planen aus der ganzjährigen Anbindehaltung von Rindern auszusteigen, Schlachtungen und Tiertransporte besser zu überwachen, kommt mir irgendwie bekannt vor.

Seit über 30 Jahren höre ich mir nun diese Versprechungen und Planungen an, die irgendwann irgendwo verschwinden, um zu passender Zeit wieder als neue Tierschutzstrategie aufzuleben.

Bei den Tierversuchen verspricht das Land Baden-Württemberg schon seit Jahren, Tierversuche „auf das notwendige Maß zu reduzieren“ und Alternativmethoden zu fördern. Geschehen ist nichts und ich gehe davon aus, dass auch nichts passieren wird, zu stark ist die Tierversuchslobby, die noch die nächsten Jahrzehnte in ihren zementierten Verhaltens- und Denkweisen verharren.

Eine Paradedisziplin hierfür ist auch die Jagd. Verwurzelt in Jahrhunderte alten Traditionen ist es anscheinend unmöglich, neue Erkenntnisse überhaupt zur Kenntnis zu nehmen. Ein Blick über Landesgrenzen zeigt, dass dies möglich ist, wie z. B. in der Schweiz oder Luxemburg die Füchse betreffend.

Kaum ist der Biber nicht mehr vom Aussterben bedroht, soll er wieder zur Tötung freigegeben



werden. Rehe und einheimische Beutegreifer sollen zukünftig noch stärker bejagt werden. Da kommt natürlich der wiederangesiedelte Wolf gerade recht. Fürchten die Jäger, dass dieser in ihre Domäne des Tötens von Lebewesen eingreift und zum Konkurrenten wird, dass nicht mehr genug übrig bleibt.

Und bevor verantwortungsvolle Heger und Pfleger wieder aufheulen, es gibt genügend Jäger, die aus welchen Gründen, auf die ich hier nicht genau eingehen möchte, auch immer dieses „Hobby“ ausüben. Was hier an Leid und Verheerung in der Natur angerichtet wird, ist unvorstellbar.

Anstelle die Nutztierhalter zu unterstützen, z. B. durch geeignete Einzäunungen oder gleichwertige Schutzmöglichkeiten, um die Herden zu schützen, wird sofort der Ruf nach „Entnehmen“ des Wolfes laut. Für alle, die dieses Wort nicht so schlimm finden, es bedeutet einfach „Töten“.

Der perverseste Vorschlag, der mir in den ganzen Jahren untergekommen ist, ist der, die Bedrohung einer Nutztierherde dadurch zu lösen, dass man nach und nach die einzelnen Wölfe des Rudels tötet und zwar so lange, bis der Nutztierverlust aufhört. Dann hätte man den „Verursacher“ beseitigt.

Und das unverständlichste für mich ist die Unverfrorenheit, dass ein Lebewesen, für mich das größte Raubtier auf dieser Erde, das jährlich Millionen anderer Lebewesen zu seinen Zwecken quält und leiden lässt, ein anderes Lebewesen verurteilt, das seinen Hunger stillt.

Was maßt sich der Mensch eigentlich an? Dass wir nicht die Krönung der Schöpfung sind, haben wir hinlänglich bewiesen und beweisen es jeden Tag. Wir lassen Tiere leiden, nicht um unsere Grundbedürfnisse zu stillen. Wir töten Tiere weit über unseren Bedarf hinaus. Jährlich landen Millionen von Tieren im Abfall, nutzlos weggeworfen, gestorben für eine maßlose Gesellschaft.

Ich bin seit vielen Jahren Vegetarier und versuche immer mehr, mich vegan zu ernähren, weil ich nicht Teil dieses menschlichen Elends sein möchte.

Solange wir Tiere essen und zu unserem Nutzen verwenden, werden wir ein gespaltenes Verhältnis zum Schutz dieser Lebewesen, die wir „nutzen“, haben.

Und nun soll ich den Versprechungen und Plänen, die in einem Koalitionsvertrag gemacht werden, vertrauen?

Das kann ich nicht. Ich bin schon so oft angelogen worden, irgendwann ist einmal Schluss.

Entweder wir reden ehrlich und offen über Tierschutz, versuchen, den schon durch die jetzige Gesetzgebung und Verordnungen möglichen Schutz der Tiere umzusetzen oder wir lassen es.

Dann müssen wir, die Verbraucher, bei unseren täglichen Einkäufen und unserem Verhalten klar und deutlich zeigen, was wir möchten.

Unser Kaufverhalten bestimmt das Angebot, das man uns macht. Also zeigen wir doch, was wir uns wünschen.

Es liegt in der Macht jedes einzelnen, das zu tun, das zu zeigen.

Wie oft höre ich, aber ich als Einzelner kann nichts bewirken. Ich würde so gerne, aber auf mich hört doch keiner.

Vielleicht hilft ein Bild.

Jeder Regen fängt mit einzelnen Tropfen an, es werden dann immer mehr und er endet ab und zu in einem Wolkenbruch.

Wenn jeder von uns sich als Tropfen sieht, vielleicht klappt es dann, als Teil eines großen Ganzen, etwas zu bewirken.

Denn wenn es nicht bald regnet für unsere Mitgeschöpfe, dann werden sie verdursten.

Ihr 

# Hundeführerschein ist „nicht zu Ende gedacht“

**Für das Team des Tierschutzvereins Wiesloch-Walldorf muss es andere Wege geben, um Beißattacken entgegenzuwirken**

Baden-Württemberg plant, einen umgangssprachlich Hundeführerschein genannten Sachkundenachweis mit einhergehender Registrierungs- und Kennzeichnungspflicht einzuführen. Wer sich zukünftig einen neuen Hund anschafft, soll die Befähigung, das Tier angemessen zu halten und vor allem jederzeit im Alltag unter Kontrolle zu haben, unter Beweis stellen: zunächst in Form einer theoretischen, später dann einer praktischen Prüfung. Dem Vorhaben steht Volker Stutz, der Vorsitzende des Tierschutzvereins Wiesloch-Walldorf, kritisch gegenüber.

Minimiert werden sollen dadurch Beißattacken, die nicht nur von sogenannten „Listenhunden“ ausgehen, also Bullterriern, Mastiffs, Rottweilern oder anderen Arten, die früher auch als „Kampfhunde“ bezeichnet wurden. Das Land möchte sich dabei an Niedersachsen orientieren, bislang ist es das einzige Bundesland, das seit 2013 solch einen Befähigungsnachweis fordert.

Sollte sich Baden-Württemberg an der Regelung tatsächlich orientieren, sind wiederum auch einige Hundebesitzer davon ausgenommen. Darunter sind wenig überraschend diejenigen, die auf die Tiere angewiesen sind, auf Therapie-, Begleit- oder Blindenhunde, die ohnehin sehr gut trainiert sein müssen. Dann sind da Jäger oder Tierärzte, von denen ebenfalls ein sicherer Umgang mit den Tieren erwartet wird. Und schließlich jene, die in den letzten zehn Jahren mindestens zwei Jahre einen Hund ohne problematische Zwischenfälle hatten. Die Regelung richtet sich vielmehr vorwiegend an diejenigen, die sich zum ersten Mal einen Hund zulegen.

Er sehe keinen Sinn darin, einen Hundeführerschein einzuführen, erklärt Volker Stutz, von seiner Seite aus gebe es ein klares „Nein“ dazu. Ausschlaggebend sind für Stutz zwei Punkte: Zum einen seien Menschen und Tiere Lebewesen mit eigenem Charakter, ein sogenannter Hundeführerschein werde aus seiner Sicht die Beißattacken daher nicht notwendigerweise minimieren. Zum anderen entsprächen der sogenannte „Hundeführerschein“ und die damit zusammenhängenden Erfordernisse in der jetzigen Form nicht dem angedachten Zweck, das Ganze sei nicht zu Ende gedacht. Das Problem liege „am anderen Ende der Leine“, so Stutz, und

das lasse sich nicht mit einer theoretischen Prüfung vor der Anschaffung eines Hundes lösen.

Das Problem der Beißattacken müsste laut Stutz anders angegangen werden, nämlich durch Beratungsgespräche zwischen Züchtern beziehungsweise Tierheimen als Anbietern und den potenziellen Halterinnen und Haltern – da gehe es insbesondere um die Vermittlung des passenden Hundes. Züchter oder Tierheime müssten zudem ein prüfendes Auge auf die Interessenten werfen, ob diese für eine Hundehaltung überhaupt geeignet seien. Ein theoretischer Test könne das eher nicht klären, meint Stutz.

Als problematisch erachtet Volker Stutz zudem den Kauf der Tiere übers Internet, etwa aus dem Ausland – denn wer kontrolliere dann, ob die Interessenten einen theoretischen Test bestanden haben? Der Hund sei dann bereits beim Halter im Land, ganz ohne Test.

Wer sich in Niedersachsen einen neuen Hund zulegen möchte, muss zuvor eine theoretische Prüfung mit Fragen zu Haltung, Umgang und Gefahrensituationen bestehen. Nach Bestehen ist es möglich, sich einen Hund anzuschaffen. Die praktische Prüfung mit dem Hund allerdings muss dann innerhalb eines Jahres absolviert werden, also erst in einem verhältnismäßig großen Zeitraum.

In dieser Zeit sei „das Kind bereits in den Brunnen gefallen“, so Stutz – zu lange sei die Zeitspanne zwischen dem theoretischen und praktischen Teil. Im praktischen Teil muss der Halter zeigen, dass er den Hund einschätzen und gefährliche Situationen erkennen kann. Der Hund muss so kontrolliert werden, dass von ihm keine Gefahr für die Öffentlichkeit ausgeht. Die Prüfungen kosten den Halter in Niedersachsen jeweils 40 Euro.

Ungewiss sei, was mit den Tieren passiere, die die Prüfung nicht bestehen, gibt Volker Stutz überdies zu bedenken: Müssen diese erst zur Nachprüfung? Und falls diese auch nicht bestanden wird, letztendlich ins Tierheim? Und was passiere dann mit den Tieren?

Artikel von Agnieszka Dorn, erschienen in der Rhein-Neckar-Zeitung.



Foto: Agnieszka Dorn





Meine Name ist Arthur, ich bin 3 Jahre alt. Die ersten beiden Lebensjahre war ich in drei Familien. Die letzte brachte mich dann ins Tom-Tatze-Tierheim, weil sie überfordert war. Im Tierheim war es natürlich nicht so schön und ich wusste nicht so recht, was ich davon halten sollte, aber es war ganz in Ordnung. Die haben sich dann um mich gekümmert, ich durfte Gassi gehen, in eine Hundeschule sind sie auch mit mir gefahren.

Dann kam nach einigen Monaten regelmäßig so ein Handwerker, der im Tierheim was gebaut oder repariert hat. Er hat immer mit mir gesprochen, hat sich auch nach einiger Zeit vor meinen Zwinger gesetzt und mit mir geredet. Es gab auch meistens Leckerlis.

Eines Abends, als er mal wieder da war, hat er den Zwinger einfach aufgemacht und hat weiter gearbeitet. Irgendwie fand ich den ganz cool und mit der Zeit haben wir uns angefreundet.

Dann kamen mit ihm noch zwei Frauen, die ihn anscheinend kannten. Später habe ich dann in der Hundeschule auch noch zwei Hunde kennengelernt, die ihn auch kannten.

Und dann hat er mich abgeholt und jetzt wohne ich bei den Dreien - seit November letzten Jahres. Anscheinend darf ich da auch bleiben.

Hinterher habe ich erfahren, dass der Handwerker der 1. Vorsitzende des Tierschutzvereins war, ist trotzdem in Ordnung.

Das ist auch der, der sich in dem Artikel von der Frau Dorn nicht so euphorisch über den ange-dachten Hundeführerschein äußert.

Wahrscheinlich hat er überlegt, dass er zwar die theoretische Prüfung schafft, wenn er die überhaupt machen muss, ist ja schon ein alter Hundehalterhase. Nur die praktische Prüfung mit mir hat ihm anscheinend Kopfzerbrechen bereitet. Und er hat sich dann sicher überlegt, wie Hunde wie ich dann überhaupt noch eine Chance haben.

Na ja, im Augenblick stellt sich diese Frage ja noch nicht, denn wenn die Politik was plant, kann das schon mal dauern.

Aber Leute, bitte überlegt euch das mit dem Führerschein, ich weiß nicht, ob das so sinnvoll ist.

Euer *Arthur*

Liebe Leser,  
Sie sehen, Arthur versteht mich schon ganz gut und ich habe einen tollen Kumpel an meiner Seite, der mit mir durch Dick und Dünn geht. Meine Meinung zu dem Hundeführerschein haben Sie ja bereits zum größten Teil im nebenstehenden Artikel von Frau Dorn gelesen. Frau Dorn hat unser Gespräch sehr gut wiedergegeben.

Ich frage mich, was ein theoretischer Teil einer Hundeführerscheinprüfung über die Eignung einer Person zur Hundehaltung aussagen kann. Es hängt davon ab, welche Rasse sich diese Person kaufen möchte. Einen Pudel, einen Terrier, einen Australian Shepard, einen Rottweiler, eine Dogge oder einen Kangal?

Wie soll ein Theoretiker zeigen, ob die Person geeignet ist.

Ich habe keine Ahnung.

Und nach spätestens einem Jahr dann der praktische Teil. Das bedeutet, die Person kommt dann mit dem eigenen Hund zur Prüfung. Versteh-e ich da irgendetwas falsch oder ist dann das Kind bereits in den Brunnen gefallen? Einen Sinn erkenne ich jedenfalls nicht.

In unserem Tom-Tatze-Tierheim werden die Menschen, die einen Hund adoptieren möchten, ausführlich informiert. Sie müssen sich mit dem ausgesuchten oder empfohlenen Hund eine zeitlang beschäftigen. Dann schauen wir uns an, wo der Hund hinkommen soll. Sind wir der Meinung, dass Mensch/Hund nicht zueinander passen, wird der Hund nicht vermittelt.

Das ist für mich der einzig sichere Weg. Und der klappt bei aller Vorsicht auch nicht immer, aber in den allermeisten Fällen.

Ein guter Züchter wird ebenfalls diesen Weg gehen.

Aber was ist mit all den Hunden, die ich heute über Internetportale aus allen Herren Ländern bestellen kann - legal oder illegal.

**Leute, lasst den Scheiss. Es wird ein bürokratisches Monster geschaffen, ohne Sinn, wirkungslos, da nicht kontrollierbar. Es schafft eine trügerische Sicherheit, aber keine tatsächliche.**

Ihr *Volle AH*

ZU JUNG, KRANK UND ALLEIN: UNZÄHLIGE WELPEN WERDEN JEDES JAHR OPFER DES ILLEGALEN WELPENHANDELS

**MEIN SCHICKSAL – DEINE WAHL**

2021-TIERSCHUTZ-WÄHLEN.DE

26.09. BUNDESTAGSWAHL

DEUTSCHER TIER-SCHUTZ DEUTSCHER TIERSCHUTZBUND E.V.

# BIN ICH NICHT SÜSS?

Mein Name ist Nori.  
Ich schlafe nicht, ich bin tot.



## Welpenhandel stoppen!

Nori sollte als „süße Ware“ verkauft werden. Der Welpen wurde zu früh seiner Mutter entrisen, erkrankte und verwaahlöste, bis er starb. Jährlich fallen viele Welpen dem illegalen Welpenhandel in Deutschland zum Opfer. Sie sind einsam, oft krank und mangelversorgt. Auf Online-Portalen werden sie zum Kauf angeboten. Finanzieren Sie kein Welpenleid! Und melden Sie jeden Verdacht auf illegalen Handel bei der Polizei oder dem Veterinäramt in Ihrer Nähe.

Diese Kampagne ist eine gemeinsame Aktion der dem Deutschen Tierschutzbund angeschlossenen Vereine und der Landestierschutzverbände sowie weiterer Tierschutzpartner, initiiert vom Hamburger Tierschutzverein von 1841 e. V. Weitere Informationen unter [hamburger-tierschutzverein.de/welpenhandel](http://hamburger-tierschutzverein.de/welpenhandel).





# SÜSSE WARE, SCHNELLER TOD: WELPENHANDEL STOPPEN!

## NACHFRAGE FÖRDERT DEN WELPENTOD

Die Fälle von todkranken und ver-  
wahrlosten Hundekindern häufen  
sich. Es ist vielen Bürger\*innen of-  
fensichtlich immer noch nicht klar,  
was die Anschaffung eines Hundes  
über **eBay-Kleinanzeigen, Quo-  
ka, Snautz** und Co. bedeutet.

Die Tiere leiden und sterben als  
Produkte der **Hundemafia**. Sie  
werden vorsätzlich viel zu **jung,  
nicht geimpft, unterversorgt**  
und nicht selten **todkrank** über  
das Internet angeboten. Die  
Übergabe findet häufig auf der  
Straße oder an öffentlichen Orten  
statt. Falls der Welpen vor dem Tod  
bewahrt werden kann, drohen  
horrende **Tierarztkosten**, die sich  
bis zur Genesung auf einen **vier-  
stelligen Betrag** belaufen können.  
Neben dem finanziellen Schaden ist  
auch die seelische Belastung über  
den Leidensweg und/oder Verlust  
des lieb gewonnenen Tieres nicht zu  
unterschätzen.

Im Jahr 2020 waren nach Angaben  
des Deutschen Tierschutzbundes  
mehr als 1.000 Hunde von  
illegalem Handel betroffen. Im  
Vergleich zum Jahr 2019 hat sich  
die Zahl der betroffenen Hunde  
damit fast verdreifacht. Hierbei  
handelt es sich nur um Fälle, die  
dem Deutschen Tierschutzbund  
gemeldet wurden. Die Dunkelziffer  
dürfte weitaus höher liegen.

Neben reinrassigen Welpen werden  
vorrangig Mischlinge kleiner  
Rassen, wie z. B. Chihuahua,  
Havanese, Jack Russell Terrier und  
Shih Tzu angeboten. Der Deutsche  
Tierschutzbund geht davon aus,  
dass jährlich innerhalb der EU etwa  
500.000\* Hunde illegal transpor-  
tiert werden. Der überwiegende Teil  
davon kommt aus Rumänien, der  
Türkei, Serbien und Polen.

\*Dies sind Hochrechnungen basierend auf  
einer von der EU-Kommission in Auftrag  
gegebenen Studie.

## TIERARZTKOSTEN FÜR EINEN KRANKEN WELPEN

250 Euro pro Tag kostet die  
intensivmedizinische Betreuung

75 Euro kostet allein eine  
Impfung eines Hundekindes, für  
den kompletten Impfschutz sind  
mehrere Impfungen notwendig

40 bis 500 Euro pro Woche  
kosten die Medikamente

## BIN ICH NICHT SÜSS?

Mein Name ist Tony.  
Ich bin ein Opfer der Welpenmafia.



## Welpenhandel stoppen!

Tony sollte als „süße Ware“ verkauft werden. Er wurde zu früh seiner Mutter entrisen und lebte in katastrophalen Zuständen. Tony drohte der Tod. Er überlebte. Viele andere Welpen in Deutschland nicht: Sie fallen dem illegalen Welpenhandel zum Opfer – für den Verkauf auf Online-Portalen. Finanzieren Sie kein Welpenleid! Und melden Sie jeden Verdacht auf illegalen Handel bei der Polizei oder dem Veterinäramt in Ihrer Nähe.

Diese Kampagne ist eine gemeinsame Aktion der dem Deutschen Tierschutzbund angeschlossenen Vereine und der Landestierschutzverbände sowie weiterer Tierschutzpartner, initiiert vom Hamburger Tierschutzverein von 1841 e. V. Weitere Informationen unter [hamburger-tierschutzverein.de/welpenhandel](http://hamburger-tierschutzverein.de/welpenhandel).



## MÜTTER MÜSSEN IM AKKORD GEBÄREN

Die Welpen werden illegal nach Deutschland eingeführt. In den Herkunftsländern **hausen ihre Mütter in kleinen Verschlägen** und Zwingern, oft **ohne Tageslicht oder soziale Kontakte**.

Sie werden über Jahre hinweg **als Gebärmaschinen missbraucht**, müssen ihre Kinder auf blanken Böden zur Welt bringen und großziehen, bis sie ihnen geraubt werden. Um die „**Welpenproduktion**“ am Laufen zu halten, werden den Rüden oft Hormone gespritzt und die Hunde gewaltsam zu wiederholten Paarungen gezwungen.

Die Hündinnen werden aufgrund ihres Aussehens für die Vermehrung ausgesucht, nicht nach ihrer gesundheitlichen Verfassung – ihre Kinder **leiden** daher häufig **an Erbkrankheiten und Gendefekten**. Eine medizinische Versorgung für Mütter und Kinder gibt es oft nicht. Lässt die Produktivität der Elterntiere nach, werden diese in der Regel **getötet**.

## WIE SIE WELPENHÄNDLER ERKENNEN KÖNNEN

**Gestaltung der Online-Verkaufsanzeige:** oft unterschiedliche Rassen in einem Angebot, Elterntiere passen nicht zu Welpen, schlechte Fotoqualität.

**Händlerkommunikation:** Anbieterprofile werden häufig kurz vor dem Kauf erstellt, Händler sind kurz angebunden, erfragen viele Informationen von den Interessent\*innen (Herkunft, Familienstand), Tier soll direkt gekauft werden, keine Bedenkzeit.

**Impfdokumente:** sind angeblich gerade nicht zur Hand, Vorsicht: es gibt auch gefälschte Impfpässe.

**Kauftermin:** wird oft mehrmals verschoben – Datum, Uhrzeit und/oder Ort.

**Elterntiere:** können häufig nicht vor Ort besichtigt werden.

**Übergabe der Tiere:** findet meistens an öffentlichen Orten oder wahllos ausgesuchten Wohnadressen statt.

**Rasse und Geschlecht:** stimmen bei der Übergabe oft nicht mit den Angaben der Anzeige überein.

**Betrug:** neben gängigen Online-Verkaufsportalen werden gefälschte Züchter-Websites erstellt, in vielen Fällen werden (An-)Zahlungen gefordert, Welpen sollen angeblich verschickt werden, Kennenlerntermine sind nicht möglich.

## ARGUMENTE FÜR EIN TIER AUS DEM TIERSCHUTZ

- 1. Aktiver Tierschutz:** Tierheime haben nur begrenzte Kapazitäten. Durch die Adoption eines Schützlings aus dem Tierheim ermöglichen Sie dort weiteren Tieren in Not einen Platz und somit eine sichere Zukunft.
- 2. Gute Betreuung:** Alle Tiere werden bei der Ankunft im Tierheim tierärztlich untersucht. Vor der Vermittlung werden sie geimpft, entwurmt und gechipt.
- 3. Fachkundige Beratung:** Vor und nach der Adoption können Sie sich bei Fragen und Problemen jederzeit an das Tierheim wenden.
- 4. Transparenz:** Es gibt keine intransparenten Kosten, bei der Vermittlung der Tiere wird lediglich eine Schutzgebühr erhoben.

**BIN ICH NICHT SÜSS?**  
Mein Name ist Yuri und ich bin tot.



**Welpenhandel stoppen!**

Yuri wurde nur sechs Wochen alt. Wie er starben jährlich viele Welpen als Opfer des illegalen Welpenhandels in Deutschland. Sie werden zu jung ihren Müttern entrisen und verwahrlosten, bevor sie auf Online-Portalen als „süße Ware“ angeboten werden. Finanzieren Sie kein Welpenleid! Und melden Sie jeden Verdacht auf illegalen Handel bei der Polizei oder dem Veterinäramt in Ihrer Nähe.

Diese Kampagne ist eine gemeinsame Aktion der dem Deutschen Tierschutzbund angeschlossenen Vereine und der Landestierschutzverbände sowie weiterer Tierschutzpartner, initiiert vom Hamburger Tierschutzverein von 1841 e. V. Weitere Informationen unter [hamburger-tierschutzverein.de/welpenhandel](http://hamburger-tierschutzverein.de/welpenhandel).





# GEMEINSAM GEGEN DEN WELPENHANDEL

Die dem Deutschen Tierschutzbund angeschlossenen Vereine kämpfen gemeinsam mit Tierschutzpartnern bundesweit gegen den grausamen Welpenhandel. Auf Initiative des Hamburger Tierschutzvereins von 1841 e. V. haben sie die Kampagne „Süße Ware, schneller Tod: Welpenhandel stoppen!“ ins Leben gerufen. Diese soll die Bevölkerung für das Leid der Welpen und ihrer Eltern sensibilisieren und aufklären, welche Folgen insbesondere der Online-Handel für die Tiere hat.

Sie haben Fragen zur Kampagne und zum illegalen Welpenhandel? Dann wenden Sie sich bitte an die teilnehmenden Tierschutzpartner oder schicken eine Mail an: [kampagne@hamburger-tierschutzverein.de](mailto:kampagne@hamburger-tierschutzverein.de) oder [v.stutz@t-online.de](mailto:v.stutz@t-online.de).

Weitere Informationen erhalten Sie ebenfalls auf der Homepage des Deutschen Tierschutzbundes:  
<https://www.tierschutzbund.de/aktion/kampagnen/archiv/kampagne-zum-welpenhandel/>

## Tom-Tatze-Tierheim musste drei Mal beschlagnahmte Hunde aus Auslands-transporten vorübergehend aufnehmen.

Wie den Berichten von Karin Schuckert und Katharina Hamsch (siehe Seiten 36 und 37) sowie dem Artikel der WieWo (Seite 53) zu entnehmen ist, mussten wir in den vergangenen Monaten selbst drei Mal Hunde aus Beschlagnahmungen aufnehmen.

Kein Mensch kann verstehen, welche Belastung es für ein Tierheim unserer Größenordnung ist, diese Hunde aus beschlagnahmten illegalen oder unsachgemäßen Importen unterzubringen und ordnungsgemäß zu versorgen.

Wie Katharina Hamsch in ihrem Artikel auf Seite 37 ausführt standen wir bei der letzten Aktion noch einige Tage unter Polizeischutz. Es ist unfassbar, zu was solche Menschen fähig sind.

Und wir hatten nach Berichten aus anderen Tierheimen noch Glück und kamen glimpflich davon.

Und das Schlimme ist, dass die zu erwartenden Strafen von vorneherein einkalkuliert sind und letztendlich nicht ins Gewicht fallen. Wenn von 50 Transporten 40 ohne Aufsicht durchgeführt werden können, ist alles in Ordnung.

Weshalb werden solche Menschen nicht härter bestraft?

Weshalb werden nicht alle gesetzlichen Möglichkeiten ausgeschöpft, um diesen Tierquälern das Handwerk zu legen?

Es ist unverständlich.

Hier könnten die politisch Verantwortlichen einmal ihre Versprechen und Pläne in die Tat umsetzen und so den Hunden viel Leid ersparen.

Und alle Tierfreunde, die Hunde über dubiose Kanäle hier nach Deutschland bringen, möchte ich auffordern, sich in den Ländern direkt zu engagieren, um mittel- und langfristig für die Tiere vor Ort Verbesserungen zu erreichen. Dass das möglich ist, zeigen viele Tierschützer, die sich genau das zum Ziel gesetzt haben.

Alles andere vermeidet auf Dauer kein Leid, ist kurzfristig „erfolgreich“, aber in den Herkunftsländern ändert sich nichts, für Nachschub ist dort immer gesorgt.

Und dann gibt es noch die Verbrecher, denen das Wohl der Hunde sch...egal ist, die nur an ihren Profit denken.

Und viele fallen darauf herein und fühlen sich auch noch toll, ein armes Geschöpf gerettet zu haben.

Unglaublich!



**Von Bulgarien aus ein 30-Stunden-Transport in einem geschlossenen Sprinter – Beschlagnahmung durch Polizei – Zwischenstation Tom-Tatze-Tierheim.**



Informationen aus dem Tom-Tatze-Tierheim

## So funktioniert Tierschutz - Hundewelpen sind wieder zusammen

**(bs).** Gerade in Corona-Zeiten fühlen sich die Menschen oft einsam oder die Ideen gehen aus, wie man die viele Freizeit ausfüllen kann. Wenn man früher in der Familie eher wage über tierischen Nachwuchs diskutiert hat, wird diese Idee plötzlich konkreter.

Der Familienrat tagt, die Entscheidung ist getroffen und dann muss alles ziemlich schnell gehen. Da ist das Internet am unkompliziertesten. Die Anzeigen sind meist eher unauffällig. Das Foto extrem niedlich und die Beschreibung lässt auf eine Hobbyzucht schließen. Nicht immer kann man am Preis erahnen, dass etwas nicht stimmt. Die kriminellen Hundehändler haben dazugelernt. Hinter dem illegalen Welpenhandel steckt ein kriminelles Netz aus Vermehrern, Fahrern und Händlern. Kleinanzeigen-Portale im Internet sind wichtige Marktplätze, denn sie bieten der Welpenmafia Zugang zu vielen potenziellen Käufern. Schnell, unkompliziert und günstig, das ist es, was der Familienrat entschieden hat. Damit unterstützen sie trotz ihrer eigentlichen Tierliebe das entstandene Tierleid. Die Elterntiere werden nur zur Vermehrung benutzt. Sie müssen unter elendigen Bedingungen leben. Welpen werden viel zu früh von der Mutter und den Geschwistern getrennt und ohne gültige Papiere auf dem Internetmarkt angeboten. Probleme sind nach dem Kauf vorprogrammiert.

### Leidtragende sind die Tiere

Der Deutsche Tierschutzbund bestätigt: „Zuhause beim Käufer angekommen, werden die Welpen schnell schwer krank, viele sterben trotz intensivmedizinischer Behandlung. Weil die neuen Hundebesitzer die immensen Kosten der nötigen tierärztlichen Behandlung nicht aufbringen können, landen kranke Tiere oft im Tierheim. Decken Polizei und Veterinärämter einen illegalen Handel auf und beschlagnahmen Tiere, müssen die Tierheime oft viele kranke Hunde gleichzeitig aufnehmen - eine Mammutaufgabe.“ Für die fünf Hundewelpen im letzten Fall vom Tom-Tatze-



Schnell ein Haustier bei sich aufzunehmen ist keine gute Idee. So eine Idee muss wachsen. Foto: TTT

Tierheim bedeutet das wegen fehlender Tollwutimpfung 3 Monate Quarantäne. Eine Katastrophe für diese Welpen, denn ausgerechnet in der wichtigen Prägephase lernen sie nichts. Für das Tierheim bedeutet es viel Arbeit, Geld und auch ganz viel Herzblut reinstecken, trotz unbekanntem Ausgang. Denn die Gesetzeslage ist eindeutig.

### Gesetzeslage

Solange die Tiere nicht ans Tierheim übergeben werden, bleibt der Händler immer noch der Besitzer und er behält alle Rechte an seinen Tieren. Die Tierheimmitarbeiter krepelten gleich nach Ankunft der Welpen die Ärmel hoch. Unterstützung fanden sie in der Zeit bei ehrenamtlichen Helfern. Die Kleinen stellten alles auf den Kopf, machten zusammen viel Unsinn und



Bei diesen Hundeaugen kann man durchaus schwach werden. Dennoch ist Vorsicht geboten. Foto: TTT

Dreck und dennoch war es für alle eine Freude zu sehen, wie toll sie sich entwickeln. „Eine solche Aufgabe kann man nur mit vollem Herzen machen, das haben auch unsere ehrenamtlichen Helfer gemerkt. Wir hatten alle zusammen einen Riesenspaß mit den Kleinen und natürlich dauerte es nicht lange, bis die ersten Interessenten für die fünf da waren.“ Katharina Hamschs Augen leuchten noch vor Vergnügen, wenn sie daran denkt. Doch so einfach war ein Umzug dann doch nicht. Zunächst musste man auf die Freigabe vom Veterinäramt warten. Der Besitzer hatte trotz seiner Verfehlung alle Rechte auf seiner Seite. Wenn er die Kleinen zurückhaben wollte, war das möglich. „An diesem Punkt der Rechtsprechung kann man verzweifeln,“ so Karin Schuckert, Tierheimleitung. „Wir haben unser Herzblut reingesteckt, wir haben aus den Kleinen ganz tolle Lebewesen gemacht, wir wollten einfach nur ein schönes Zuhause für jeden von ihnen.“ Mit Spannung wurde der Tag der Entscheidung erwartet. Dann die Gewissheit, der Besitzer wollte seine Tiere zurück. „Ich kann ihnen gar nicht sagen, was da in uns vorging. Wir waren wütend, wir waren traurig, wir konnten nachts schlecht schlafen. Dennoch, wir hatten keine Wahl. Was uns so enttäuscht, dass es hier nur ums Recht ging und

nicht um das Wohl der Tiere. Warum hat jemand, dem das Wohl der Tiere gleich am Anfang egal war, nun alle Möglichkeiten und Rechte auf seiner Seite? Nach und nach haben wir die Interessenten darüber informiert, dass sie sich von ihren Kleinen trennen müssen.“ Immer wieder flossen Tränen auf beiden Seiten. Der Tag kam, als der Besitzer seine Tiere holen wollte.

### Kampfgeist entfacht

Karin Schuckerts Kampfgeist war entfacht. „Ich habe mit den Leuten geredet. Wir hatten uns zum ersten Mal gesehen und ich wollte nicht aufgeben. Ich wollte kämpfen für unsere fünf Schützlinge.“ Beide Seiten wählten die richtigen Worte und dadurch war ein sachlicher Austausch möglich. Drei von fünf Welpen durften gleich im Tierheim bleiben. Einen Vierten bekamen die Mitarbeiter einen Tag später. Der fünfte Welpen ist bei dem Besitzer geblieben. „Wir können mit diesem Ausgang sehr gut leben. Wir sind sicher, dass alle Welpen – auch der fünfte – nun ein schönes Zuhause haben. Wir hatten hier Glück, dass man mit den Besitzern reden konnte. Das ist nicht immer der Fall. Trotzdem, es wäre wünschenswert, wenn der Gesetzgeber den Tierheimen in solchen Fällen mehr Rechte einräumen würde. Wer das Wohl des Tieres im Blick hat, der kann nicht falsch entscheiden.“

Volker Stutz, 1. Vorsitzender vom Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf mahnt: „Ich kann nur deutlich davon abraten, sein zukünftiges Familienmitglied im Internet zu kaufen. Lassen Sie sich Zeit bei der Entscheidung, Sie können sicher sein, es kommt immer anders als geplant. Tierschutz funktioniert nicht mal eben schnell. Wir im Tom-Tatze-Tierheim schauen genau hin und hinterfragen, das ist gut so, wenn eine Vermittlung dann auch länger dauert. Es macht durchaus Sinn, sich darauf einzulassen. Denn am Ende passt im besten Fall alles und auch die Freude am neuen Familienmitglied dauert an, ein ganzes Tierleben lang. So funktioniert Tierschutz.“



## „Die Würde der Tiere ist unantastbar.“

Tiere sind fühlende Lebewesen, sie empfinden Schmerz und Leid.

Bitte überlegen Sie also ganz genau, ob Sie in der Lage sind, einem Tier das anbieten zu können, was es benötigt: Geborgenheit, Vertrauen, einen Ort, an dem es sich wohl fühlt.

Informieren Sie sich vor dem Kauf eines Tieres bei seriösen Menschen und überlegen Sie gut, ob Ihre Lebensumstände jetzt und auch in Zukunft die Aufnahme eines Tieres in Ihre Familie sinnvoll erscheinen lassen.

Beziehen Sie in Ihre Überlegungen auch das Wohl des Tieres mit ein.

## „Haben Tiere einen Wert oder einen Preis?“

Bitte nicht um jeden Preis!

Danke.





# Tag des Hundes im Tom-Tatze-Tierheim

## Ein Tag voller Ereignisse

Der „Tag des Hundes“ wird im Tom-Tatze Tierheim seit vielen Jahren veranstaltet. Es soll immer ein besonderer Tag sein. Das war es auch in diesem Jahr, dennoch anders, als jeder erwartet hätte:

Wer an dem Tag am Tierheim vorbeilief oder mit dem Fahrrad vorbeifuhr, sah schon aus der Ferne, dass am Straßenrand Holzkreuze aufgestellt waren. Kam man näher, sah man an jedem Kreuz ein Kuscheltier, ein Grablicht und ein Plakat. Unwillkürlich bekam man einen Schreck. „Um Gottes Willen, was ist hier denn passiert?“ hörte man die Menschen fragen. „Wir machen hier heute am Tag des Hundes auf den illegalen Welpenhandel aufmerksam, der zurzeit leider boomt.“ Henriette und Volker Stutz kamen zu Wort und die Menschen wollten Näheres darüber hören. Sie hörten zu, denn die meisten von ihnen hatten sich bislang noch keine großen Gedanken darüber gemacht. „Das Tierleid fängt bereits am Anfang der Kette an. Die Tiere werden in ihrem Land je nach Nachfrage produziert, anders kann man es leider nicht ausdrücken. Die Haltungsbedingungen sind katastrophal. Bis diese Tiere dann in Deutschland sind, haben sie die Hölle hinter sich, denn auch beim Transport geht es nur um Profit und die Ware Hund. Hier angekommen sollen sie dann funktionieren, wie wir es wollen.“ Henriette Stutz bekommt Gehör und bevor die Menschen weiterziehen, bedanken sie sich und sind von der Aktion begeistert. Volker Stutz ist ebenfalls in seinem Element. „Wir hier in Walldorf sind bereits zum dritten Mal davon betroffen. Das alleine zeigt schon, wie dieses Geschäft boomt.“

Natürlich, zu Hause beschäftigt man sich auf der Couch gemütlich mit dem Thema. Man googelt und findet viele wunderschöne Tierbilder. Ein Klick und man hat sein neues Familienmitglied. Bis zur Ankunft bleibt das gute Gefühl, einem Tier geholfen zu haben und ihm bald das schönste Hundeleben bieten zu können. Dass sie damit aber auch Elend unterstützen und weiter antreiben, ist ihnen nicht bewusst. Die Tierheime sind am Ende die Auffangstation für all diese



Tiere, die hier nicht so funktionieren wie sie sollen. Das darf nicht die Zukunft sein!“ Eine Dame hört ebenfalls aufmerksam zu. Sie überlegen zu Hause, einen Hund aufzunehmen, da ihre alte Hündin vor kurzem gestorben ist.

„Ich habe Kinder und da muss ein Hund einfach sicher sein. Ein Hund aus dem Tierheim traue ich mir nicht zu, denn die haben immer eine Vergangenheit. Wir wollen durchaus einen Welpen, aber dann muss ich mich ja an einen Züchter wenden.“ Man merkt der Dame an, dass sie unsicher geworden ist. Den illegalen Welpenhandel will sie natürlich nicht unterstützen. Im weiteren Verlauf des Gesprächs hat sie verstanden, dass sie sich sehr genau informieren muss und nicht nur die Bilder im Internet ausschlaggebend sind. Und das schöne an dem Gespräch: Sie hat auch verstanden, dass in Tierheimen zwar immer Tiere mit einer Vergangenheit leben, aber eben ganz viele Juwelen unter ihnen sind, die sich oftmals über gemeinsame Zeit mit Kindern besonders freuen. Die Dame fährt weiter und wird an einem ruhigeren Tag wiederkommen, zu weiteren Gesprächen auf der Suche nach dem passenden Familienmitglied. Das macht



eine erfolgreiche Aktion aus. Infomaterial zum Welpenhandel gibt es weiterhin im Tierheim. Der dringende Appell des Tierschutzvereins Wiesloch/Walldorf: Lassen Sie dem Welpenhandel keine Chance. Sie helfen, indem sie nicht über Internet bestellen!





Neben dieser beeindruckenden Aktion kamen am Tag des Hundes auch die Hunde nicht zu kurz. Normalerweise findet eine gemeinsame Hundewanderung mit Tierheimhunden und privaten Hunden statt. Dieses Jahr, coronabedingt, war das nicht möglich. Steffi Winter, Hundetrainerin vom Pfortenteam in Wiesenbach, organisierte eine Hunderalley durch den Wald. Jeder Teilnehmer bekam einen Waldplan mit einzelnen Aufgaben, die es zu erfüllen galt. Es wurde einzeln gestartet.

Die Teilnehmer kannten sich nicht, aber unterwegs erkannten sie sich. „Immer wenn ich Hund und Mensch mit einem Plan in der Hand getroffen habe, wusste ich direkt, ein Hunderalley-Teilnehmer.“ Die Herausforderungen lauerten überall. „Es waren so viele Menschen unterwegs, Sportler, Wanderer und dann auch noch wir, ich musste manches Mal meinem Hund zu liebe ausweichen,“ lacht eine Teilnehmerin. Auch die Hunde kamen auf ihre Kosten. Mal an den Baum, mal unter der Bank durch, mal sitzen, mal liegen, die Zeit verging wie im Flug. Am Ende der Rallye bekamen die Hunde im Tierheim selbstgemachtes Hundeeis zur Stärkung in den Geschmacksrichtungen Banane oder Leberwurst. Die Menschen wurden auch gestärkt mit selbstgemachten Muffins und Kaltgetränken. „Henriette Stutz fand den Tag toll und am Ende des Tages konnte sich das Tierheim über 429 € freuen.

**Der Dank geht an alle Teilnehmer der Hunderalley und alle Menschen, die einen Moment innehielten und zuhörten, was es über den Welpenhandel zu sagen gab.**

**Tierschutz fängt genau da an.**



Foto: Robert Pastor



# Coronakrise befördert den illegalen Welpenhandel

*Tierschutzverein warnt vor unseriösen Angeboten – Anschaffung sollte wohlüberlegt sein*

Von Sabine Hebbelmann

**Walldorf.** Am „Tag des Hundes“ veranstaltete der Tierschutzverein Wiesloch/Walldorf und Umgebung nicht nur seine beliebte Hunde-Rallye mit Hundetrainerin Steffi Winter, er machte auch auf das Problem des illegalen Welpenhandels aufmerksam.

Beim Tom-Tatze-Tierheim haben die Mitglieder einen Infostand aufgebaut. Neben Infomaterial und Kampagnenfotos von geschundenen Welpen steht eine Grabkerze, dazwischen sind Plüschhunde drapiert. „Das Problem des illegalen Welpenhandels hat sich durch Corona unheimlich verschärft“, sagt der Vorsitzende Volker Stutz. Arbeitsplätze wurden in die eigenen vier Wände verlagert und Schulkinder langweilten sich daheim. Bei vielen war der Wunsch nach einem Haustier schon vorher da, das Homeoffice wurde zu einem willkommenen Anlass, ihn sich zu erfüllen, beobachtet der Tierschützer.

Bei allem Verständnis für die Sehnsucht nach tierischer Gesellschaft sorgt er sich wegen der verbreiteten Gedankenlosigkeit. Sie beginnt bei der unüberlegten Anschaffung per Computermouse und reicht bis zu der Frage: Wohin mit dem Hund, wenn der Arbeitsplatz wieder im Büro ist?

Die starke Nachfrage sorgt jedenfalls dafür, dass das Geschäft mit dem Hundeleid brummt. Sowohl in Deutschland als auch im Ausland werden Hunde unter grausamen Bedingungen in Massenzuchtanlagen und Hinterhöfen „gezüchtet“, vermeldet der Deutsche Tierschutzbund, der am 29. Mai auf das Problem aufmerksam machte. Da Wiesloch-Walldorf zu spät mit Infomaterial beliefert wurde, fand die Aktion hier zwei Wochen später statt.

Für das Corona-Jahr 2020 verzeichnet der Verband einen traurigen Rekord: Die Zahl der von illegalem Handel betroffenen Hunde habe sich verdreifacht, die Zahl betroffener Katzen sogar sechsfacht. Der Blick auf das erste Quartal 2021 verheißt nichts Gutes: Mit 112 Fällen und rund 800 betroffenen Tieren wurden von Januar bis März schon rund zwei Drittel der Fälle des gesamten letzten Jahres erreicht.

Drei Fälle landeten beim hiesigen Tierschutzverein. Wie Stutz berichtet, griff die Autobahnpolizei bei St. Leon-Rot einen Sprinter aus Bulgarien mit 16 Hunden auf. Sie waren in Käfigen untergebracht, die im Laderaum teils übereinandergestapelt waren. Der Fahrer war schon 30 Stunden unterwegs gewesen. Vier Hunde waren zuvor in Österreich ausgeladen worden, weitere Stationen

waren in Belgien, den Niederlanden und in Norddeutschland geplant. Unterwegs versorgt wurden die Hunde mit Wasser aus abgeschnittenen Plastikflaschen. Über die Auftraggeber war vom Fahrer wenig zu erfahren, nur dass er für den Transport 100 Euro pro Tier bekommen hatte. Stutz erinnert sich besonders an einen Welpen, der so verängstigt war, dass er mit Tabletten beruhigt werden musste. Die Hunde wurden im Tom-Tatze-Tierheim untergebracht, bis die neuen Besitzer sie abholten.

Bei den anderen beiden Fällen handelte es sich um Hausbeschlagnahmungen. Die Kontrolleure waren auf je fünf Welpen aufmerksam geworden, die per Auto aus Osteuropa zu Vermittlern in der Region transportiert worden waren. In einem der beiden Fälle waren die Welpen erst wenige Wochen alt und hatten noch keine Tollwutimpfung. Sie wurden gleich geimpft und kamen im Tierheim für drei Monate kostenpflichtig in Quarantäne. Dass es so oft genau fünf Hunde sind, die „ein neues Zuhause suchen“, sei kein Zufall, so Stutz. Erst ab sechs Tieren gelte es als gewerblicher Transport – mit entsprechenden Auflagen. Die Transporte lassen sich schwerlich überwachen, weiß der Tierschützer: „In welchem Alter und in welcher Verfassung die Tiere ankommen, lässt sich daher kaum feststellen.“



Foto: Sabine Hebbelmann





Der Tierschutzverein verband die Hunde-Rallye mit Aufklärungsarbeit: Das Bild zeigt Volker Stutz mit Teilnehmern der Rallye und Tierpflegerin Katharina Hamsch. Foto: Hebbelmann

Wer sich einen Hund zulegen will, sollte sich an Tierheime oder seriöse Züchter wenden, empfiehlt Stutz. Diese geben Tiere nicht einfach ab, sondern interessieren sich dafür, wo sie landen und achten darauf, dass Hund und Halter auch zueinander passen.

„Es gibt auch Schlawiner, die vermitteln einer 86-jährigen Gehbehinderten einen Welpen – ausgerechnet einen Kangal.“ Herdenschutzhunde wie diese würden als „liebe Familienhunde“ bezeichnet, „auch wenn sie genetisch darauf ‚programmiert‘ sind, selbstständig eine Herde zu bewachen“. Stutz weiß, wovon er spricht, er selbst hat einen die-

ser anatolischen Hirtenhunde, allerdings aus dem Tierheim. Der Tierschützer macht sich Gedanken was nach der Corona-Krise passiert. „Wenn die Rücklaufwelle kommt, die Tierheime können das nicht auffangen“, mahnt er.

Auch der Deutsche Tierschutzbund appelliert: „Hunde, die während der Corona- und Homeoffice-Zeit nahezu 24 Stunden mit ihren Menschen verbringen durften, sollten nicht von heute auf morgen alleine bleiben.“ Der Verband rät zu einer langsamen Umstellung und wirbt im Rahmen des Aktionstags „Kollege Hund“ am 24. Juni für mehr Akzeptanz von Hunden am Arbeitsplatz.

## Deutscher Tierschutzbund: Illegaler Welpenhandel – neue Zahlen bestätigen traurigen Rekord in 2020 und düstere Aussichten für 2021 🙄

Die Zahl der betroffenen Hunde hat sich letztes Jahr verdreifacht, die Zahl der betroffenen Katzen sogar versechsfacht – das zeigt unsere finale Auswertung der Fälle illegalen Welpenhandels. **Auch der Blick auf das erste Quartal 2021 lässt bereits jetzt Schlimmes erahnen: Mit 112 Fällen und rund 800 betroffenen Tieren, wurden von Januar bis März schon rund zwei Drittel der Fälle des gesamten letzten Jahres erreicht.** Darunter unzählige erkrankte und verstorbene Welpen und es werden noch viele mehr werden, wenn sich der Trend fortsetzt. Kriminelle Händler im Internet haben aktuell leichtes Spiel, denn die nicht abreißende Nachfrage nach Haustieren in Corona-Zeiten können Tierheime und seriöse Züchter nicht decken. Der undurchsichtige Online-Kauf ist jedoch gepflastert mit Profitgier, Tierleid und Tod!

Im Rahmen unserer Kampagne zur Bundestagswahl „Mein Schicksal – deine Wahl“ fordern wir von den Parteien, sich in der nächsten Legislaturperiode u.a. für ein sofortiges Verbot des Handels mit lebenden Tieren im Internet einzusetzen sowie vermehrte Kontrollen und härtere Strafen für illegale Tierhändler durchzusetzen. Auch du kannst helfen – indem du bei deiner Wahlentscheidung berücksichtigst, welche Partei sich für die Tiere stark macht und endlich gegen den illegalen Welpenhandel vorgehen will.

[www.2021-tierschutz-wahlen.de](http://www.2021-tierschutz-wahlen.de)

[www.tierschutzbund.de](http://www.tierschutzbund.de)

**Obwohl die Aktion nicht vorher angekündigt wurde, war es toll. Trotz Hitze blieben einige interessierte Spaziergänger stehen und informierten sich über das Leid der Tiere.**

**Wir hoffen, dass wir auf das Problem aufmerksam machen konnten, so dass doch einige sich in Zukunft überlegen, wo sie sich ein Tier kaufen.**



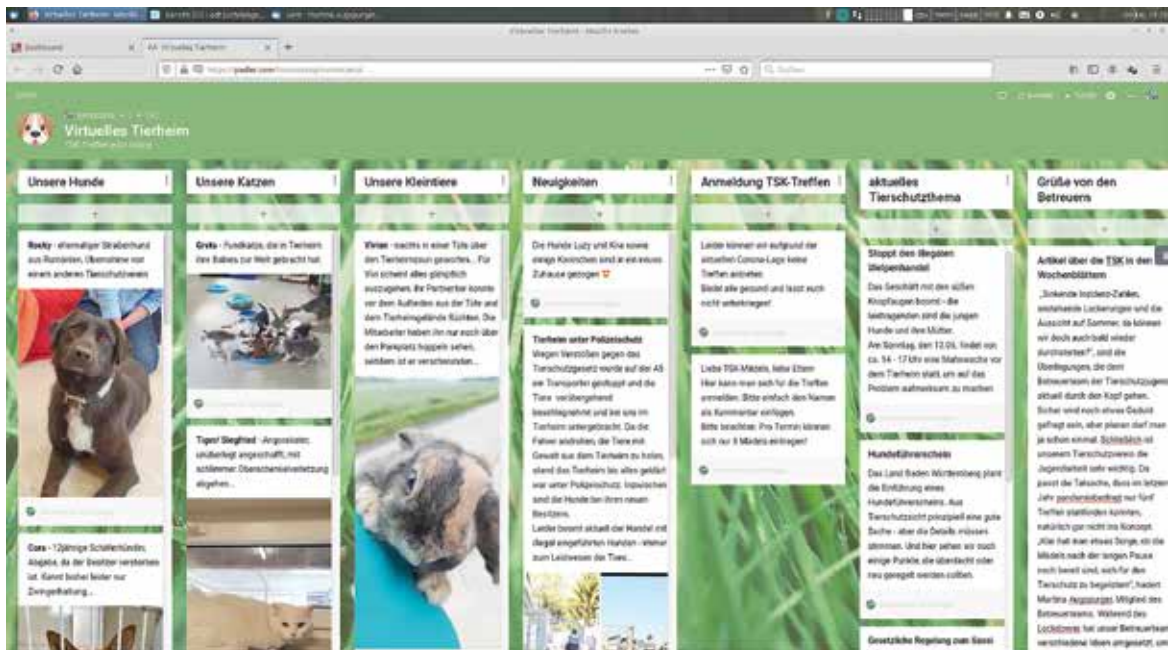
Foto: Robert Pastor





„Sinkende Inzidenz-Zahlen, anstehende Lockerungen und die Aussicht auf Sommer, da können wir doch auch bald wieder durchstarten?“, sind die Überlegungen, die dem Betreuerteam der Tierschutzjugend aktuell durch den Kopf gehen. Sicher wird noch etwas Geduld gefragt sein, aber planen darf man ja schon einmal. Schließlich ist unserem Tierschutzverein die Jugendarbeit sehr wichtig. Da passt die Tatsache, dass im letzten Jahr pandemiebedingt nur fünf Treffen stattfinden konnten, natürlich gar nicht ins Konzept. „Klar hat man etwas Sorge, ob die Mädels nach der langen Pause noch bereit sind, sich für den Tierschutz zu begeistern“, hadert Martina Augspurger, Mitglied des Betreuerteams. Während des Lockdowns hat unser Betreuerteam verschiedene Ideen umgesetzt, um den Kontakt zu den beiden Gruppen zu halten. So stand für TSJ und TSK jeweils in Form eines padlets ein „virtuelles Tierheim“ zur Verfügung. Neben aktuellen Informationen zum Tierheim und den Tierheim-Tieren, wurde hier über Tierschutzthemen berichtet, konnten Tierschutzfragen diskutiert oder einfach persönliche Grüße verschickt werden. Ebenso wurden virtuelle Treffen per Videokonferenz durchgeführt. Relativ schnell stellt sich bei diesen Treffen aber eine gewisse Ernüchterung ein – neben Home-Schooling und Home-Office mit regelmäßigen Videokonferenzen und anderen online Aktionen, war die Begeisterung für weitere Zeit vor dem Bildschirm doch nicht mehr so groß. Auch fehlt bei den Online-Treffen einfach das Wichtigste unserer Treffen: Unsere Tiere. Dies haben die Rückmeldungen der Mädchen bei den Treffen nach dem ersten Lockdown deutlich gezeigt: „Drei Monate konnte ich kein Tier streicheln, endlich geht das wieder. Das ist so schön.“ Von daher denken wir jetzt einfach positiv und hoffen, bald wieder im Tierheim mit unseren Jugendgruppen aktiv werden zu dürfen.

Martina Augspurger





# KREATIV TEAM



Die letzten Monate waren keine Glücksmomente für unser KreativTeam. Veranstaltungen gab es keine, das Tom-Tatze-Tierheim war für Besucher weitestgehend geschlossen.

Aber unser KreativTeam ließ sich davon nicht unterkriegen. Neue Vertriebswege wurden gesucht, es wurde zum Teil sogar ein Lieferservice eingerichtet.

Die Werbung lief über einen Facebook-Account „Kreativ für Tiere“ und es lief 😊

Im Tom-Tatze-Tierheim wurde im Eingangsbereich das Verkaufsregal je nach Thema bestückt, z. B. zum Muttertag (Bild rechts außen) oder zum Valentinstag (Bild oben).

Wir wünschen unserem KreativTeam, das bereits schon wieder Ideen hat und umsetzt, dass dieses Jahr besser wird und das Team für sein Engagement belohnt wird.

Besuchen Sie uns auf Facebook:

**Kreativ für Tiere**





26.09. BUNDESTAGSWAHL